

Schwaben Alpin

Zeitschrift der Sektion Schwaben des DAV | 1/2020



Zum 90. Jubiläum
Sudetendeutsche Hütte gefeiert

Denali Ski-Expedition
Abenteuer in Alaska

Klettern und Wandern
BG Nürtingen in Südtirol



MADE FOR
~~**COUCH POTATOES**~~
ADRENALINE
JUNKIES

Hol dir deine Wintersport Must-Haves,
jetzt in unserer Filiale:
KRONENSTRASSE 3 | 70173 STUTT GART

MADE FOR MORE
SportScheck

NORRØNA  patagonia

COLMAR  odlo

 DYNAFIT poc

CMP  salomon

 SPYDER  PICT URE

-15%

BEIM KAUF DEINES NEUEN LIEBLINGSTEILS*

FILIAL-COUPONCODE



073011301613413

ATOMIC  KJUS 

ROXY  icebreaker
MERINO 

PROTEST  GORE®

LEKI  SCOTT®

PeakPerformance®  ORTOVOX

*Gültig bis 31.03.2020. Einmalig einlösbar in deiner SportScheck Filiale Stuttgart. Nicht mit anderen Sonderaktionen oder VorteilsCoupons kombinierbar. Nicht auf Artikel mit Direktversand durch Partner. Nicht einlösbar in den SportScheck Outlets, beim Kauf von Geschenk-gutscheinen und bei Event-Anmeldungen.

Von vergangenen und zukünftigen Aufgaben

Liebe Sektionsmitglieder,
liebe Bergfreundinnen und
Bergfreunde,

der Winter ist angekommen und wir blicken auf ein ereignisreiches Jahr 2019 zurück. Geprägt vom 150-jährigen Geburtstag unserer Sektion und damit verbunden durch die Jubiläumsveranstaltungen und die vielen regulären Kurse und Touren hatten wir so viele Veranstaltungsteilnehmer wie noch nie zuvor. Wir bleiben eine lebendige Sektion mit vielen begeisterten und engagierten Mitgliedern in allen Bereichen, vom Wintersport über das Bergsteigen, Wandern, Klettern, Mountainbiken, den Kinder- und Familiengruppen bis hin zu unseren Umweltschutzaktivitäten und den neueren Angeboten, wie beispielsweise die unserer Fotogruppe. Und das ist nur ein Teil dessen, was unsere Sektion ausmacht.

Ein großer Aufgabenbereich im vergangenen Jahr war sicherlich die Übernahme unserer rockerei, der Boulder- und Kletterhalle in Stuttgart-Zuffenhausen. Anfänglich war insbesondere das

Vertrauen notwendig, diese Aufgabe erfolgreich stemmen zu können. Im Anschluss waren dann vor allem sehr viel Arbeit, Kreativität und Durchhaltevermögen gefragt, um die rockerei zu dem zu machen, was sie heute ist. Mit dem Verlauf des Jahres 2019 können wir mehr als zufrieden sein. Die Halle wird auch dank des neuen Kinder- und Trainingsbereichs und durch das neue Bistro sehr gut angenommen und entwickelt sich hervorragend.

Was das Kletterzentrum auf der Waldau betrifft, waren wir lange auf der Suche nach einem Nachfolger für Anke und Georg Hoffmann, die den Betrieb der Halle bis Ende 2019 offiziell beendet haben werden. Umso mehr können wir uns freuen, zum Schluss doch noch gemeinsam mit der Sektion Stuttgart eine Lösung gefunden zu haben. Mehr dazu lesen Sie in einer der kommenden Ausgaben von Schwaben Alpin.

Gerne möchte ich Sie auch bezüglich unserer Hütten auf dem Laufenden halten: Nachdem die großen Umbaumaßnahmen am Hallerangerhaus abgeschlossen


sind, gehen wir jetzt das nächste sehr große Projekt an – unsere Schwarzwasserhütte. Ursprünglich war die Erneuerung/Renovierung der beliebten Hütte schon für das Jahr 2018 geplant, musste dann aber aufgrund der anderen Bautätigkeiten verschoben werden und wird jetzt mit Hochdruck angegangen. Der Bau der Hütte hat vor über 100 Jahren begonnen und auch der immer noch „Neubau“ genannte Anbau kann bereits auf eine mehr als 80-jährige Geschichte zurückblicken. Aufgrund des Alters der Hütte, den sich stark veränderten Nutzungsanforderungen und der einzuhaltenden Vorschriften ist der weitere Betrieb der Hütte durch einfache Renovierungsmaßnahmen nicht mehr zu gewährleisten. Unsere Hüttenwirte Nicole und Martin Kinzel bedienen mit immensem Engagement die immer größer werdende Anzahl von Tages- und Übernachtungsgästen. Vor allem im Winter wird das angesichts des baulichen Zustands der Hütte zunehmend zu einem großen Kraftakt. Die Renovierung der Hütte wird daher zu einem großen, aber

auch schönen Projekt und wird in den kommenden Jahrzehnten hoffentlich weiterhin für viele zufriedene Besucher sorgen.

Vor uns liegt jetzt erst mal das Jahr 2020. Das Jahr, in dem der Klettersport erstmals offiziell zum olympischen Programm gehört und in Tokio die ersten Olympiasiegerinnen und -sieger im Dreikampf aus Speed, Lead und Bouldern gekürt werden. Dieses Mal noch ohne Beteiligung von Athleten aus unserer Sektion. Vielleicht kann sich das bis zu den nächsten Spielen in Paris 2024 noch ändern.

Für die Weihnachtstage und den Start ins neue Jahr wünsche ich Ihnen alles erdenklich Gute, Gesundheit und viele schöne Erlebnisse. Ich hoffe, Sie haben genug Zeit für die Lektüre der vorliegenden Schwaben Alpin und lassen sich gut unterhalten und informieren.

Mit den besten Grüßen



Ihr Frank Boettiger

Mehr erleben

mit der Sektion **Schwaben** des Deutschen Alpenvereins



Umbau rockerei

Unsere neue Kletterhalle wird noch schöner – man darf gespannt sein! Freut euch auf ein neues Kletter- und Bouldererlebnis! **8**



Im ewigen Eis

Spannende Klettererlebnisse einer Grönlandexpedition – darunter ein Felssturz, der unglücklich hätte ausgehen können. **20**



Zum Klettern in Tirol ...

... war die Jugend der Bezirksgruppe Aalen. Trotz wenig optimaler Bedingungen ein erfüllendes Erlebnis mit einer rundum gut eingespielten Gruppe. **36**

■ Editorial	3	■ Kinder und Jugend	
■ Schwaben Aktuell		Alpines Klettern bei der Steinseehütte	36
Verdienstmedaille für Dieter Buck	5	■ Gruppen/Kurse	
Festakt zum 150-jährigen Jubiläum	6	Unterwegs auf dem Feuerwagen	40
Let's rock!	8	Bergwochenende im Lechtal	42
Im Andenken	12	Rund um die Schneekoppe im Riesengebirge	44
Neue Gesichter im AlpinZentrum	13	Kletter- und Wanderwoche in Südtirol	48
■ Hütten		Kursbericht – Klettern im Verwall	52
90 Jahre Sudetendeutsche Hütte	14	Kursprogramm der Sektion	55
Neue Impulse auf der Schwäbischen Alb	16	Gruppenprogramm	56
■ Touren		■ Service	
Grönland – We will finish what we started!	20	Unsere Hütten	18
Nepal – Raus aus der Komfortzone	24	Kletter- und Boulderhallen der Sektion	19
Alaska ... und der eine Große – Denali	28	Vorträge	66
■ Natur und Umwelt		Lesenswert	69
Skisport im Wandel der Zeit	32	Aufnahmeantrag	71
Volksbegehren „Rettet die Bienen“	33	Mitglieder werben Mitglieder	73
Buchen im Klimastress	35	Servicestellen AlpinZentrum & Globetrotter	74
		Impressum	74



Titelbild: „Acro Yoga“ im Schnee hinter der Steinseehütte oberhalb von Zams. Foto: Jugend BG Aalen

Redaktionsschluss für die Ausgaben:

- 2/2020: **30. Januar 2020** (erscheint 1. April 2020)
3/2020: **30. April 2020** (erscheint 1. Juli 2020)
4/2020: **30. Juli 2020** (erscheint 1. Oktober 2020)
1/2021: **30. September 2020** (erscheint 19. Dezember 2020)

Nach Redaktionsschluss eingegangene Beiträge können nicht mehr berücksichtigt werden.

Bitte senden Sie Ihre Beiträge auf einem eindeutig beschrifteten Datenträger mit Ausdruck oder per E-Mail an die Sektion. Digitale Bilddaten bitte **als JPEG in maximaler Bildbreite/Qualität!** Bitte senden Sie **pro Beitrag maximal 15 ausgewählte Motive.**

// Im Grunde sind es immer
die Verbindungen mit Menschen,
die dem Leben seinen Wert geben. //

Wilhelm von Humboldt

Weihnachten steht vor der Tür und ein ereignisreiches Jahr geht zu Ende.

Mit diesem Weihnachtsgruß möchten wir all unseren Mitgliedern und Freunden der Sektion für Ihre Verbundenheit, Treue und die gemeinsam verbrachte Zeit in diesem Jahr danken.

Zum Jahreswechsel wünschen wir Ihnen besonnene Stille für den Blick nach innen, neue Kräfte für den Weg nach vorne und den Mut für die richtigen Entscheidungen im neuen Jahr.

Wir wünschen Ihnen, Ihren Lieben und Angehörigen eine besinnliche Adventszeit, ein friedvolles Weihnachtsfest und für das neue Jahr Gesundheit, Zufriedenheit und viele fröhliche Stunden in den Bergen.



Verdienstmedaille für Dieter Buck

Redaktionsleiter Dieter Buck hat vom Tourismus-Verband Baden-Württemberg als „Vorreiter für nachhaltige Mobilität“ dessen Verdienstmedaille verliehen bekommen. In Vertretung von Tourismusminister Guido Wolf wurde die Medaille von seinem Stellvertreter, Vizeverbandspräsident Fritz Engelhardt, übergeben.

„Dieter Buck hat mit seinen Büchern gezeigt, wie einfach und praktisch sich der ÖPNV beim Wandern nutzen lässt“, sagte Engelhardt. Mit über 140 Buch-

veröffentlichungen habe sich Dieter Buck als einer der profiliertesten Wanderautoren Deutschlands etabliert und dabei einen Beitrag dazu geleistet, dass Wandern wieder erheblich an Popularität zugelegt hat. Ein Großteil seiner Bücher stellt Wanderangebote in Baden-Württemberg vor, viele davon entstanden in Kooperation mit Nahverkehrsgesellschaften. Damit habe er viele Wanderer zur Nutzung von nachhaltigen ÖPNV-Angeboten angeregt.



Dieter Buck (links) und Fritz Engelhardt



Gelungener Festakt zum 150-jährigen

Stolze 150 Jahre alt ist unsere Sektion mittlerweile und so sollte am Samstag, den 28. September 2019, im Rahmen eines Festaktes gefeiert und gemeinsam auf das Vereins-Jubiläum angestoßen werden. Ehrenmitglieder, Vorsitzende anderer Gründungsjahr-Sektionen, das Ehrenamt aus der Sektion und Gäste aus der Politik waren geladen. Trotz des schönen Spätsommertages waren dann auch 150 Gäste gekommen, um das Jubiläum gebührend zu feiern.

Die Eröffnungsrede hielt Landtagspräsidentin Muhterem Aras, die einen Augenmerk auf die große gesellschaftliche Relevanz von Vereinen legte, die Arbeit der Sektion lobte und auf den hohen Stellenwert von Natur- und Klimaschutz auf-

merksam machte. DAV-Vizepräsident Jürgen Epple warf einen Blick zurück in die Vergangenheit des DAV - jedoch nicht, ohne auch einen Blick auf die dunkle Zeit des Vereins während der NS-Zeit zu werfen. „Seitdem ist viel passiert und der DAV versteht sich heute als moderner Sport- und Naturschutzverein, der Wert auf Integration und Inklusion legt“, berichtete Epple weiter und dankte abschließend allen Frauen und Männern, die die Sektion Schwaben innerhalb der vergangenen Jahre gestaltet und geleitet haben. Sektionsvorsitzender Frank Boettiger sprach in seinem kurzweiligen Vortrag über die Geschichte der Sektion, ihre Häuser, Mitglieder und Entwicklungen und schlug dabei einen Bogen zu seiner

eigenen Bergsportgeschichte, die vor 40 Jahren mit dem Eintritt in die Sektion begonnen hatte. Immer wieder musikalisch untermalt wurde der offizielle Teil des Festakts durch die Live-Einlagen der A-Capella-Musiker Neckharmoniker, die für eine festlich-fröhliche Stimmung sorgten.

Wer nicht schwindelfrei ist, machte beim anschließenden Vortrag von Extremkletterer Heinz Zak teils auch mal die Augen zu. Großartige Bilder, wackelige Kamerafahrten über hohe Bergkämme und seine 2-tägige Klettertour über insgesamt 22 Gipfel waren sehr beeindruckend und zeigten einmal mehr, wie schön und schützenswert unsere Bergwelt ist. Durch diesen bildgewaltigen Vortrag inspiriert, ging der offizielle Teil bei



Vorsitzender Frank Boettiger begrüßte die Jubiläumsgäste, darunter Klaus Berghold, Heinz Zak, Wolfgang Arnoldt, Landtagspräsidentin Muhterem Aras, Verbandsvizepräsident Jürgen Epple, Anne Köhler vom WLSB und Florian Mönich. Musikalisch umrahmt wurde der Festakt von den Neckharmonikern und kulinarisch beschlossen durch ein köstliches Fingerfood-Buffer.

Jubiläum

Sekt, Bier und einem kleinen Imbiss in den gemütlichen Part über. Es wurden Erinnerungen ausgetauscht, alte und neue Freunde begrüßt und Pläne für die Zukunft geschmiedet.

Alles in allem war unser Festakt eine überaus gelungene Veranstaltung, an die sich die Gäste sicher gerne erinnern werden.

Text: Nina Ahrens

Fotos: Nina Ahrens, Dieter Buck, Sebastian und Gabriele Ernst



Landtagspräsidentin Muhterem Aras sprach als Ehrengast, Vizepräsident Jürgen Epple überbrachte die Glückwünsche des Verbands. Heinz Zak, der Sektion lange schon auch freundschaftlich verbunden, faszinierte die Gäste mit Bildern, Filmaufnahmen und ganz persönlichen Kommentaren zu einigen seiner eindrucksvollsten Bergerlebnisse.



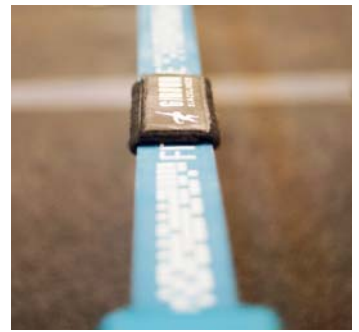


Umbaumaßnahmen in der rockerei

Let's rock!

Ein Jahr ist es nun her, dass wir uns für die Übernahme der Kletter- und Boulderhalle in Stuttgart-Zuffenhausen – des damaligen Climbmax – entschieden haben. Unter dem Namen rockerei ist die Halle seitdem ein fester Bestandteil des sportlichen Angebots unserer Sektion und ein beliebter Treffpunkt für die Kletterszene in der Region. In gemütlicher und familiärer Atmosphäre bietet die rockerei spannende und abwechslungsreiche Angebote rund um die Themen Klettern, Bouldern und Klettersteig. Auf ca. 1500 m² Kletter- und 850 m² Boulderfläche finden Könner aller Leistungsbereiche eine passende Herausforderung.

Seit Januar 2019 arbeitet ein Team aus ehemaligen und neue Mitarbeitern an der Neustrukturierung der Halle. Neben der Umfirmierung und dem Neuaufbau der Verwaltungsstruktur, ging es in den ersten Monaten hauptsächlich um die Planung der Umbau- und Sanierungsmaßnahmen sowie die Klärung relevanter Fragestellungen mit dem Bauamt. Nachdem die wesentlichen rechtlichen und planerischen Fragen geklärt waren, startete das Team um die beiden Betriebsleiter Michael Fink und Michael Metzger mit großer



Sorgfalt mit der Umsetzung der geplanten Maßnahmen.

Ein erstes direktes Augenmerk der Modernisierungen lag auf den sanitären Anlagen. Duschen, Toiletten und Umkleieräume wurden auf Vordermann gebracht. Ein großes Thema im Vorfeld der Neugestaltung waren immer wieder die Matten im Boulderbereich, da diese inzwischen schon ein paar Jahre im Einsatz waren und demzufolge nicht mehr den gewünschten Vorstellungen entsprachen. Nach ausgiebiger Begutachtung und Be-

wertung verschiedener Systeme und Hersteller, ist die Wahl getroffen und das erste Drittel der bestehenden Matten wird noch dieses Jahr erneuert. Die gesamte Mattenfläche wird dann in der Folge sukzessive ausgetauscht. Ziel dabei ist es, den Erhalt der Sicherheit in der Boulderhalle zu garantieren und ein angenehmeres, gelenkschonenderes Landen zu ermöglichen.

Generell geht es dem kletterbegeisterten Team darum, ihre eigene Begeisterung für den Klettersport möglichst vielen

zugänglich zu machen und die Strukturen für ein motivierendes und forderndes Klettererlebnis zu schaffen. Als erfahrene Kletterer und Routenbauer legt das Team der rockerei dabei besonders großen Wert auf einen vielfältigen und spannenden Routenbau. Die Routen sollen für Einsteiger und Profis gleichermaßen anspruchsvoll und ansprechend sein.

Um eine hohe Qualität und Vielseitigkeit zu gewährleisten, wurde ein regelmäßiger Umschraub-Zyklus eingeführt und die Frequenz erhöht. Zwei Mal pro



Woche kreieren die Routenbauer neue Kletterherausforderungen. Zudem wurden und werden regelmäßig neue große und kleine Klettergriffe gekauft. Mit ca. 150 Kletterrouten und 170 Bouldern ist die rockerei eine der größten Hallen in der Region.

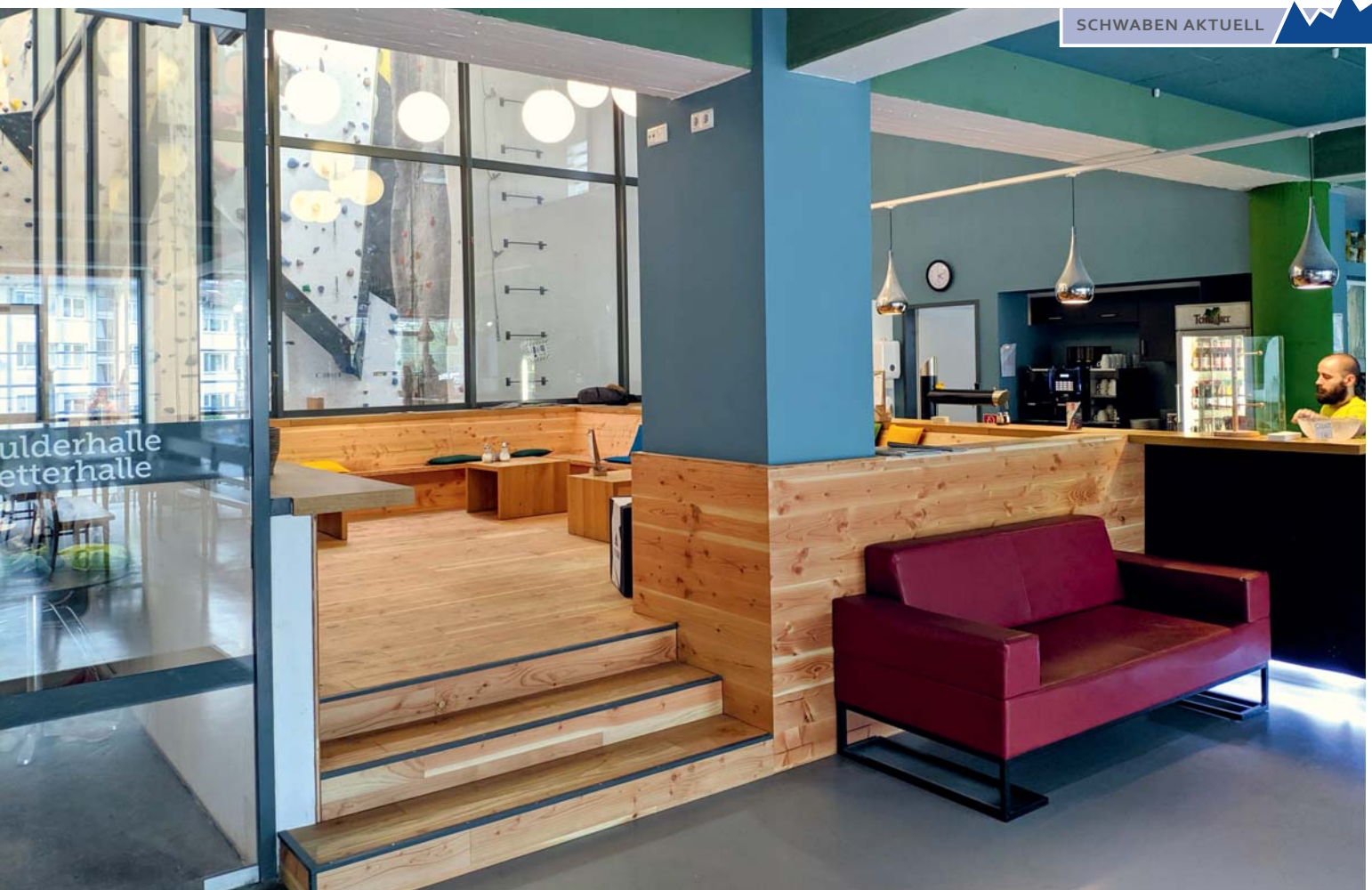
Der Trainingsbereich bietet für alle Leistungsstufen etwas. Neben dem Campusboard gibt es jetzt ein Moonboard (40°) und eine große Systemwand (30°) für kletterspezifisches Training. Ergänzt wird das Angebot durch verschiedene Fingerboards, Klimmzugstangen, Ringe,

Slingtrainer, Kurzbarren, Hanteln und ein Slackrack – also alles, was das Kletterer-Herz in puncto Training höher schlagen lässt. Für viele ist der Trainingsbereich ein wichtiger Grund, ganz explizit zum Klettern nach Zuffenhausen zu fahren, und um das dortige vielfältige Angebot voll auszukosten.

Wichtig war es dem Team der rockerei, dass auch die Kleinen einen Platz haben, an dem sie sich austoben und erste Erfahrungen an der Wand machen können. So ist ein komplett neuer Kinderkletterbereich mit hohem Aufforderungscharakter

entstanden, der Kinder ab 4 Jahren zum Bouldern, Spielen und Spaßhaben einlädt. Deutlich positioniert sich die rockerei damit als Halle für die ganze Familie.

Eine Einzigartigkeit der Halle ist der Indoor-Klettersteig. Hier können Interessierte bei einem geführten Kurs erste Erfahrungen sammeln und Klettersteigbegeisterte sich für ihren nächsten Außen-Einsatz vorbereiten. Im Zuge der Neugestaltung wurde die bisherige Wegführung verändert. Für die Zukunft ist eine Erweiterung um zusätzliche Schwierigkeitsgrade angedacht.



Fotos: Michael Fink, Michael Metzger und Kathrin Pfiffaum

Kein Teil des Umbaus, aber eine weitere tolle Neuerung, war die Einführung der Vertical Life App als Routendatenbank und Feedback-Tool. Hierüber können sich die Kunden die Kletterrouten und Boulder direkt anzeigen lassen und bewerten. Zudem enthält die App verschiedene Trainingsprogramme und kann zur Dokumentation der eigenen Begehungen genutzt werden.

Schön geworden ist auch der Bistrobereich, der für eine gemütliche Willkommens-Atmosphäre sorgt. Der Boden wurde komplett erneuert und die Wände ge-

strichen. Die hellen Vollholzmöbel und die dezente Beleuchtung sorgen für ein gemütliches Ambiente, in dem man sich gerne aufhält. Neu ist auch ein erhöhter Podest neben der Theke, von dem aus Besucher einen guten Blick in die Kletterhalle haben und anderen bequem bei ihren Routen zuschauen können.

Der bestehende Shop wurde räumlich modernisiert und ist jetzt in offener Form dem Bistro angegliedert. Hier finden Kletterer und Boulderer die wichtigsten Utensilien für den Kletterbedarf sowie eine feine Auswahl an Kleidung und Schuhen.

Auch für die Zukunft hat das Team der rockerei noch viel vor: Beispielsweise soll das Kursangebot für Erwachsene und Kinder erweitert werden. Damit sommers wie winters, bei Tag und bei Nacht ideale Bedingungen in der Halle erreicht werden können, ist eine Verbesserung von Beleuchtung und Belüftung geplant.

Und um zum Schluss noch einen kleinen Einblick in die Träume des Teams zu gewähren – vielleicht, vielleicht ist ja doch noch irgendwann ein Außenkletterbereich realisierbar. Wer weiß, was die Zukunft bringt ... **Nina Ahrens**

*Im Andenken an
unsere verstorbenen Mitglieder*

<i>Mitglied</i>	<i>seit</i>
<i>Hans Arnold</i>	<i>1983</i>
<i>Irene Dannecker</i>	<i>1962</i>
<i>Peter Erdmann</i>	<i>1978</i>
<i>Otto Gensmantel</i>	<i>1960</i>
<i>Dr. Manfred Hartmann</i>	<i>2002</i>
<i>Thomas Hilt</i>	<i>2005</i>
<i>Günther Kauer</i>	<i>1986</i>
<i>Gerhard Läßle</i>	<i>1988</i>
<i>Ludwig Maichel</i>	<i>1988</i>
<i>Günther-W. Pfeil</i>	<i>1961</i>
<i>Michael Schulte</i>	<i>1989</i>
<i>Susanne Strohmaier</i>	<i>1957</i>
<i>Franz Waldmann</i>	<i>1992</i>

„Am Lebensende kommt es nicht darauf an was wir haben, was wir hinterlassen. Es kommt darauf an was wir gemacht, was wir erlebt haben.“

Reinhold Messner

Bei all denen, die der Tod von uns genommen hat, bedanken wir uns für ihre Freundschaft und Treue zur Sektion Schwaben. Den Hinterbliebenen möchten wir hiermit unser Beileid aussprechen.

Neue Gesichter im AlpinZentrum

Mein Name ist Silke Wegst und ich unterstütze seit Ende September 2019 das Team der Servicestelle auf der Waldau bei all-gemeinen Aufgaben für ein paar Stunden in der Woche. Man sieht mich zwischen Büro und Keller, Bibliothek und Ausrüstungsverleih hin und her flitzen. Wo Arbeit anfällt und jemand Unterstützung benötigt, helfe ich gerne.

Auch in meiner Freizeit ist das Rennen meine Leidenschaft – Distanzen von 10 km bis zu über 100 km auf den Trails in Deutschland, Frankreich und in der Schweiz sind mein Hobby.

Wenn ich nicht in Degerloch bei der Sektion Schwaben bin, dann findet man mich entweder in Untertürkheim als Reiseverkäuferin oder in Rohracker, wo ich mit meiner Familie lebe. Im Sommer sind wir oft draußen beim Wandern, Zelten oder Radfahren – sehr gerne im nahegelegenen Allgäu oder auch in unseren schönen Weinbergen.



Ich heiße Julian Schließmann und werde in der Sektion Schwaben für 2019/20 die Stelle des Bundesfreiwilligendienstleistenden besetzen. Ich wohne in Jebenhausen und fahre täglich mit dem Motorrad nach Stuttgart, um dort in der Geschäftsstelle auszuhelfen und Kindergruppen zu betreuen. Klettern gehört seit

vielen Jahren, neben Skifahren und Windsurfen, zu meinen Hobbys. Am bedeutendsten waren für mich persönlich die vier Jahre bei der Klettergruppe „Red Rocks“ mit Rudi Loncaric. Durch Rudi ist das Klettern zu einem festen Bestandteil meines Lebens geworden und durch ihn habe ich es sogar bis in den Lan-



deskader Baden-Württemberg Sportklettern geschafft. Für mich einer der bis dahin größten Erfolge meines Lebens. Bereits in der 11. Klasse spielte ich mit dem Gedanken, nach dem Abitur nicht gleich zu studieren, sondern erst einige Zeit mit meinem Hobby, dem Klettern, zu verbringen. Durch Zufall wurde ich dann auf die Stelle des Bundesfreiwilligendienstleistenden bei der Sektion Schwaben aufmerksam und sah meine Gelegenheit für ein sinnvolles Orientierungsjahr. Für mich bietet der BFD eine Möglichkeit, Hobby, neue Erfahrungen und Orientierung fürs Leben zu vereinen und gleichzeitig meine Begeisterung fürs Klettern mit den Kindern der Jugendgruppen zu teilen. Ich habe bereits ein schönes Hüttenwochenende mit einer Jugendgruppe verbracht, habe mich eingelebt und freue mich auf alle noch kommenden Erlebnisse in diesem Jahr.

Das Team der rockerei sucht Verstärkung

Wir suchen ab sofort freundliche und zuverlässige Kollegen/-innen als tatkräftige Unterstützung für unser Team vor Ort.

Klettertrainer (auf 450-Euro-Basis oder in Teilzeit)

Als Klettertrainer betreust du Einsteiger- und Ausbildungskurse, trainierst Kindergruppen und begleitest Team- oder Firmenevents. Dafür benötigst du eine entsprechende Ausbildung (mindestens DAV-Kletterbetreuer). Idealerweise hast du bereits Erfahrung im Leiten von Kursen gesammelt und bist es gewohnt, selbständig zu arbeiten.

Bistro/Check-In (auf 450-Euro-Basis)

Im Bistro- und Check-In-Bereich bist du erster und damit wichtigster Ansprechpartner für unsere Gäste. Du solltest eine gesunde Portion Teamfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein und zeitliche Flexibilität (auch am Wochenende) sowie ein sicheres Auftreten mitbringen.

Interessiert? Dann sende uns deine Bewerbung und deinen Lebenslauf an info@rockerei-stuttgart.de. Bei Rückfragen stehen wir dir unter der Telefonnummer 07 11 / 69 97 27 36 gerne zur Verfügung.



Unsere Leistungen:

Wir bieten dir die perfekte Möglichkeit, Hobby und Beruf zu verknüpfen. Ein angenehmes Arbeitsklima in einem kletterbegeisterten Team, flache Hierarchien, Spaß bei der Arbeit und eine branchenübliche Vergütung. Unser Standort hat zudem eine optimale Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr (U15 & S4/5/6).

rockerei
STUTTGART

DAV Kletter- und Boulderzentrum Schwaben - rockerei
Stammheimer Straße 41 · 70435 Stuttgart-Zuffenhausen
Telefon 07 11 / 69 97 27 36 · info@rockerei-stuttgart.de



90 Jahre Sudetendeutsche Hütte

Nachdem in Schwaben Alpin 4/2019 über die Jubiläumsfeier der Sudetendeutschen Hütte berichtet wurden folgt jetzt die Darstellung ihrer Geschichte. Klaus Svojanovsky, ehemaliger Vorsitzender der DAV-Sektion Sudeten und heute Traditionsbeauftragter in der Regionalgruppe, betont dazu: Die Geschichte dieser Hütte ist eng mit der Entwicklung und dem Schicksal der sudetendeutschen Alpenvereinssektionen verbunden und nur in diesem Gesamtzusammenhang zu verstehen.

Dieser Artikel geht auf seinen Vortrag bei der Veranstaltung zurück. Er gliederte sich in fünf Teile, die sich aus historischen Einschnitten ergaben.

- Früher Alpinismus und Sektionen mit den damaligen Hütten bis 1919
- 1919 bis 1945 mit Bau der Sudetendeutschen Hütte 1929
- Situation nach der Vertreibung mit Rückgewinnung der Hütte 1959, bis 1977
- 1977 Zusammenschluss zur DAV Sektion Sudeten und Sanierungsaktivitäten
- Erweiterungsbau 1999 und anschließendes Hüttengeschehen bis heute

Er legte dar, dass alpine Pioniere aus dem böhmischen Teil der Donaumonarchie schon seit den Anfängen aktiv dabei waren und auch die Vereinsentwicklung mit beeinflussten. Als Beispiel sei Johann Stüdl genannt, er war 1869 einer der Gründer des DAV und gründete bereits 1870 die Sektion Prag. Von Prag ausstrahlend wurden bis 1918 insgesamt 14 Alpenvereinssektionen in Städten Böhmens, Mährens und Sudetenschlesiens gegründet, die 18 Hütten in den Alpen und drei Mittelgebirgshütten besaßen. (Bis 1936 kamen noch vier weitere Sektionen hinzu.)

1919 gab es einen großen Einschnitt in der Entwicklung. Österreich und Deutschland hatten den 1. Weltkrieg verloren, als Folge zerfiel die Donaumonarchie

und die Sudetenländer kamen zum neuen Staat Tschechoslowakei. Auch wurden alle Alpenvereinsstütten in Südtirol enteignet, darunter zehn Hütten der sudetendeutschen Sektionen.

Das Vereinsleben als deutsche Vereine wurde schwierig, es musste ein „Verband der deutschen Alpenvereine im tschechoslowakischen Staat“ gegründet und der Verlust der enteigneten Hütten musste verkraftet werden. So erwuchs bald der Wunsch nach einer neuen Hütte, die als Gemeinschaftswerk entstehen sollte. Die Sektion Kiel hatte die Absicht gehabt, in der Granatspitzgruppe eine Hütte zu bauen und dafür auch einen Platz in Aussicht. Sie gab diese Absicht aber auf und die sudetendeutschen Sektionen übernahmen das Vorhaben. Die Brüder Fitz aus Aussig waren die Ersten, die bei einer Skitour 1927 den Hüttenplatz besichtigten und Josef Thiele aus Saaz nahm die Sache organisatorisch in die Hand. Es waren aber nicht alle Alpenvereine im Verband bereit, dieses Projekt mitzutragen, So gründeten die fünf Alpenvereine Saaz, Aussig, Teplice, Leitmeritz und Troppau, später kamen noch Prag und Karlsbad hinzu, den „Verein Sudetendeutsche Hütte“ und gingen das Vorhaben an. 1928 wurde Baumeister Florian Köll aus Matrei beauf-

tragt, die Hütte zu planen und zu bauen. Das war damals aufwendig, der Weg vom Talende zum Hüttenplatz – heute der obere Teil des Normalanstiegs über die Steiner Alm – musste erst gegraben und eine Küchen- und eine Schlafbaracke errichtet werden. Zu fertigende Holzteile wurden in Matrei erarbeitet und über die Steiner Alm zum Hüttenbauplatz gebracht. Der Zement wurde mit Saumpferden nach oben transportiert und kräftige Träger schleppten Balken mit bis zu 80 kg Gewicht vom Talende bis nach oben zum Bauplatz. Wasser, Steine und Sand konnten aus der Hüttenumgebung genommen werden. Nach nur einem Jahr Bauzeit konnte die Hütte am 21. Juli 1929 eingeweiht werden. Florian Köll wurde der erste Pächter und Hüttenwirt. Im AV-Jahrbuch von 1929 gibt es das vermutlich erste Bild der Sudetendeutschen Hütte. 1930 wurde der Sudetendeutsche Höhenweg vom Kals-Matreier-Törlhaus über die Dürrenfeldscharte bis zur Hütte gebaut. Sonst ist aus dieser frühen Zeit wenig überliefert. Mitte der 1930er-Jahre scheitert der Grundstückskauf, 1939 wird der Verband aufgelöst (das Sudetenland war ab 1938 Teil des Deutschen Reichs), was alle sudetendeutschen Alpenvereine zu Miteigentümern (Schlüssel nach Mitgliederzahl im ehemaligen Verband) machte.

1945 passiert ein noch größerer Einschnitt. Nach der Niederlage des Deutschen Reichs im 2. Weltkrieg wurden die Sudetendeutschen aus ihrer Heimat vertrieben, alle Hütten in Österreich wurden konfisziert. Doch schon ab 1950 regte sich wieder Vereinsleben. Die verstreuten Mitglieder wurden gesucht, bisherige Strukturen wieder aufgenommen. So gründeten sich zwölf der sudetendeutschen Sektionen durch Sitzverlegung neu, neun im DAV und drei im OeAV. Auch der Verein Sudetendeutsche Hütte gründet sich 1953 (durch Sitzverlegung) wieder, denn auch die Sudetendeutsche Hütte sollte wieder zurückgegeben werden. Das war schwierig, wie ein Ausschnitt eines DAV-Hauptausschussprotokolls von 1953 gut darlegt. Ein großes Hindernis war damals der nicht erfolgte Kauf des Grundstücks. 1959 gelingt dieser und im gleichen Jahr wurde die Hütte an den Verein Sudetendeutsche Hütte zurückgegeben. 1954 findet die 25-Jahr-Feier statt, deren Hauptanliegen der Dank an die Treuhänder in Matrei ist, den Fritz Bahr deutlich aus-



Die Hütte im Baugerüst während einer Arbeitswoche 1929

spricht. Sie haben in der Nachkriegszeit die Hütte vor dem Schlimmsten bewahrt, Personen wie Andreas Girstmeier und Josef Köll gehören zu diesen Freunden. 1959, bei der 30-Jahr-Feier wiederholt und vertieft Dr. Petzel diesen Dank und ist hoffnungsvoll bezüglich der Rückgabe der Hütte, da der Grundkauf kurz vorher abgewickelt werden konnte.

1977 wird ein lang gehegter Plan wahr, wenigstens zu Teilen. Der Zusammenschluss aller sitzverlegten sudetendeutschen Sektion kommt nicht zustande, aber Dr. Petzel gelingt es, vier davon, nämlich Aussig, Saaz, Teplitz-Schönau und Silesia Troppau, zur DAV Sektion Sudeten zu vereinen. Die anderen am Besitz der Hütte teilhabenden Sektionen treten alle ihre Anteile an die neue Sektion ab und der Verein Sudetendeutsche Hütte wird aufgelöst. Damit wird die Sektion Sudeten ab 1978 alleiniger Besitzer der Sudetendeutschen Hütte, einer Hütte, die technisch praktisch auf dem Stand von 1929 geblieben war. Der Sektionsvorstand beginnt sofort zu planen und notwendige technische, sanitäre und auflagenbedingte Erneuerungen in die Wege zu leiten. Insbesondere Walther Nimmrichter, der Nachfolger Dr. Petzels im Sektionsvorsitz ab 1980, macht sich mit seinen Ideen, seinem Wissen und seiner Durchsetzungskraft um die Hütte verdient. Neben den baulichen Aktivitäten gibt es auch öffentlichkeitswirksame Entwicklungen. 1979 wird das 50-jährige Jubiläum groß gefeiert und 1983 und 1986 gibt es lokal beachtete musische Veranstaltungen. Das Wegenetz wird verbessert und ausgebaut und viele Energie-

und Trinkwasser-/Abwasserprojekte nehmen ihren Lauf. Die Mitgliederzahl steigt auf über 800.

1999 zum 70-jährigen Hüttenjubiläum kann der Erweiterungsbau eingeweiht werden. Der Bau bringt einen zweiten Gastraum, verbesserte und erweiterte sanitäre Einrichtungen und notwendige Auflagenerfüllung.

2003 wird der Hütte das Umweltgütesiegel verliehen, 2004 folgt eine schöne 75-Jahr-Feier in Kals, 2009 die umfassende 80-Jahr-Feier in Matrei im Kesslerstadel. 2010 wird der Sudetendeutsche Höhenweg als Wanderweg mit besonderer Qualität ausgezeichnet.

2014 fusioniert die Sektion Sudeten mit der Sektion Schwaben und führt ihre Aktivitäten als Regionalgruppe fort. Durch Alterung war die Mitgliederzahl auf etwa 400 gesunken und es war nicht sicherzustellen, dass die Sektion allein die Hütte hätte weiter erhalten und entwickeln können. Es gab eine „symbolische Übergabe“ mit Schlüssel, Salz und Brot auf der Hütte, seitdem ist die Sektion Schwaben Besitzer und kümmert sich sachkundig und engagiert um die Projekte für Erhalt und Weiterentwicklung.

Die Sudetendeutsche Hütte hat noch eine Besonderheit: Ihre Zimmertüren tragen die Städtenamen und Wappen der Städte, deren Sektionen den Bau der Hütte vorangetrieben haben. Schon oft darauf angesprochen, hat die Regionalgruppe nun ein „Wappenblatt“ mit Kurzbeschreibung der Städte gefertigt, das am Jubiläumswochenende zur Hütte gebracht und dort aufgehängt wurde.

Klaus Svojanovsky



Neue Impulse auf der Schwäbischen Alb

Peter Misof und Manuel Rothfuß sind die neuen Pächter im Harpprechthaus

Diesen Sommer war die Sektion Schwaben auf der Suche nach neuen Pächtern für das Harpprechthaus. Gesucht wurden Pächter mit Herz und Energie, die zur Sektion passen und die den Charme des Hauses zu schätzen wissen.

Für Manuel Rothfuß und Peter Misof geht mit dem Harpprechthaus ein Traum in Erfüllung: Ein eigenes Haus auf der Schwäbischen Alb für Übernachtungs- und Tagesgäste, einem großen Biergarten, viel Platz drum herum für eigene Veranstaltungen und jede Menge Ausflugsmöglichkeiten im Sommer wie im Winter direkt vor der Haustür – zudem ist das Harpprechthaus auch noch eine Institution in der Region und weit über die Grenzen der Sektion Schwaben bekannt. Nicht zuletzt deshalb, weil Familie Eisele von 1984 bis 2016 mit viel Liebe dafür gesorgt hatte, dass das Haus von seinen Gästen regelmäßig und gerne besucht wurde. Jetzt möchten Manuel Rothfuß und Peter Misof an den Erfolg der Eiseles anknüpfen. Schwaben Alpin hat mit den beiden Neupächtern über ihre Ambitionen, Ideen und die Zukunft des Hauses gesprochen.

Erst einmal herzlichen Glückwunsch zu eurer neuen Aufgabe. Jetzt möchten euch unsere Leser natürlich näher kennenlernen. Stellt euch doch beide erst einmal kurz vor.

Manuel: Gerne. Ich bin 28 Jahre alt und hier auf der Schwäbischen Alb, auf dem Hofgut Reußenstein aufgewachsen – und damit quasi in der direkten Nachbarschaft vom Harpprechthaus. Nach meiner Ausbildung zum Landwirt und dem Studium zum Agrartechniker, habe ich dann 2015 die Leitung der Gaststätte Hofgut Reußenstein übernommen. Die Gastronomie auf dem Hofgut war das Steckenpferd meiner Oma. Ich glaube, von ihr habe ich auch das Gastro-Gen geerbt.

Peter: Ich wurde 1967 in Schwabmünchen in „Bayerisch-Schwaben“ geboren, bin studierter Diplombetriebswirt und bringe Erfahrungen in der Event-Gastro-

nomie mit. Eines meiner Hobbys ist das Jagen und irgendwann war ich auf der Suche nach einer Möglichkeit, das Wild selbst zu verarbeiten. Und so bin ich dann auf die Idee mit dem Wildsaugrill gekommen, ein mobiles Gastronomiekonzept mit Grill, mit dem ich das Highlight auf Firmen-, Familien- und Mittelalterfesten war.

Manuel: Über das Thema Jagen haben wir uns dann auch kennengelernt, weil ich selbst auch passionierter Jäger bin.

Und wie ist dann die Idee entstanden, sich gemeinsam selbständig zu machen?

Manuel: Den Wunsch, den Gedanken gab es schon eine Weile, aber so richtig konkret wurde es erst, als wir von der Pächtersuche der Sektion Schwaben für das Harpprechthaus gehört haben. Bis dato war uns noch kein geeignetes Objekt über den Weg gelaufen.

Peter: Wir haben viel Mühe in die Bewerbung gesteckt und haben gleich ganz konkrete Ideen vorgestellt, wie wir das Harpprechthaus wieder zu einem lebendigen Ausflugsziel machen können. Parallel zum Bewerbungsprozess wurde die Idee immer größer und greifbarer und nachdem wir die Zusage bekommen hatten, steckten wir gleich ganz tief drin in der Unternehmensgründung mit allem, was dazu gehört.



Was sind denn eure Pläne, was habt ihr euch vorgenommen? Das Harpprechthaus war auch immer bekannt für seine gute schwäbische Küche...

Manuel: Das stimmt. Und das soll auch so bleiben. Wir setzen auf frische, saisonale und regionale Produkte. Fertig- oder Convenience-Produkte wird man bei uns nicht finden. Im Vordergrund stehen hausgemachte Gerichte. Und da ich selbst leidenschaftlich gerne backe, werden frischgebackenes Brot und selbstgemachte Kuchen immer ein wichtiger Bestandteil unserer Speisekarte sein. Und dann verfolgen wir natürlich auch das Thema Wildgerichte, weshalb auch hausgemachte Wildprodukte auf unserer Karte zu finden sein werden. Daneben frische Eier und Schwein vom Hofgut meiner Eltern.

Peter: Aber auch für Vegetarier und Veganer wird es nicht nur Alternativen, sondern richtig leckere Angebote geben. Uns ist es wichtig, auf die jeweiligen Wünsche

einzugehen – hungern soll bei uns niemand.

Das Harpprechthaus verfügt über 38 Betten in Zimmern und 18 Matratzen in Lagern – auf was können sich Übernachtungsgäste freuen?

Peter: Ganz einfach: Auf eine gemütliche und entsleunigte Zeit bei uns. Die Gäste sollen sich einfach wohl fühlen können. Übernachtungsgäste, die abends müde und hungrig ankommen, sollen am Morgen erholt, frisch gestärkt und voll motiviert in den neuen Tag starten können. Und auch Tagesgäste sollen bei uns das Gefühl haben, eine kleine Auszeit vom Alltag zu erleben.

Wen spricht ihr mit eurem Konzept genau an? Welche Zielgruppen erwartet ihr?

Manuel: Jeder Gast soll sich bei uns gut aufgehoben und wohl fühlen. Touristen, Familien, Wanderer, Radfahrer auf der

Durchreise oder Schulklassen. Das Harpprechthaus soll wieder eine feste Anlaufstelle werden – wie es das auch schon in der Vergangenheit über Jahrzehnte war.

Was kann man rund um das Harpprechthaus erleben? Welche Aktivitäten sind möglich?

Manuel: Ich kenne die Gegend ja schon von Kindesbeinen an und hier kann man zu jeder Jahreszeit viel unternehmen. Wir haben gespurte Loipen und gut erreichbare Schlepplifte quasi direkt vor der Haustür. Es gibt zahllose Wanderwege, Rad- und Mountainbike-Touren, Kletterfelsen und Höhlen – das Harpprechthaus befindet sich in bester Nachbarschaft zu vielen Freizeitaktivitäten. Das Haus liegt einfach ideal und macht es dadurch zu einem beliebten Ziel für Familien und Naturfreunde. Auf jeden Fall werden wir uns auch auf viele Radfahrer einstellen – die Zertifizierung als „Bike und Bett“-Betrieb steht kurz bevor. Das bedeutet zum Beispiel, dass wir Werkzeug vor Ort haben, Übernachtungen schon ab einer Nacht buchbar sind, wir einen Wäsche-Service anbieten und die Radfahrer von uns Lunchpakete für den Tag bekommen können.

Ihr werdet auch eigene Aktionen für eure Gäste anbieten. Was habt ihr geplant?

Peter: Fest eingeplant sind die Falknerstage vom 1.–3. Mai 2020 und vom 17.–19. Juli 2020. An diesen Tagen wird die Bielriet-Falknerei aus Wolpertshausen mit 15 bis 20 Vögeln am Harpprechthaus zu Gast sein. Wir planen mehrere Flugshows und unsere Besucher werden die Möglichkeit haben, ganz nah an die Vögel heranzukommen – das ist für Jung und Alt immer etwas ganz besonders und ein einzigartiges Erlebnis. Dieses Jahr planen wir noch eine kleinere Veranstaltung, die Waldweihnacht. Und dann schauen wir einfach mal, was noch alles auf uns zu kommt.

Nina Ahrens

INFO

i **Öffnungszeiten:**
Ganzjährig geöffnet
(Montag und Dienstag Ruhetag)

Kontakt/Reservierung:
Telefon: 0152 34369586
info@harpprechthaus.com
www.harpprechthaus.com





Besuchen Sie die Hütten und Häuser der Sektion Schwaben

Silvretta – Jamtalhütte (2165 m)

A 6563 Galtür (1584 m)
Hüttenpächter: Gottlieb Lorenz
Zustieg: 3 Stunden ab Galtür

Mitte Feb. bis Anf. Mai, Mitte Jun. bis Ende Sept.

Tel. Hütte: 0043 5443 8408
Tel. Tal: 0043 5443 8394
info@jamtalhuette.at
www.jamtalhuette.at



Allgäu – Schwarzwasserhütte (1620 m)

D 87568 Hirschegg (1124 m)
Hüttenpächter: Nicole und Martin Kinzel
Zustieg: 2 Stunden (ab Auenhütte, 1238 m)

Mai bis Mitte Oktober/
Ende Dez. bis Mitte März

Tel. Hütte: 0043 5517 30210
Tel. Tal: 0043 664 3059387
kontakt@schwarzwasserhuette.com
www.schwarzwasserhuette.com



Karwendel – Hallerangerhaus (1768 m)

A 6108 Scharnitz (936 m)
Hüttenpächter: Kerstin und Thomas Lehner
Zustieg: 5 Stunden ab Scharnitz, ab Jagdhaus
Kasten 2 Stunden (hierher evtl. Taxi)

Anfang Jun. bis Anfang Okt.

Tel. Hütte: 0043 720 347028
Tel. Tal: 0043 664 8937583
info@hallerangerhaus.at
www.hallerangerhaus.de



Lechtaler Alpen – Stuttgarter Hütte (2310 m)

A 6763 Zürs (1717 m)
Hüttenpächterin: Andrea Walch
Zustieg: 2 Stunden ab Zürs

Ende Jun. bis Ende Sept.

Tel. Hütte: 0043 676 7580250
stuttgarterhuette@alpenverein-
schwaben.de
www.stuttgarterhuette.de



Nationalpark Hohe Tauern – Sudetendeutsche Hütte (2650 m)

A 9971 Matriei in Osttirol (975 m)/
Hüttenwirt: Ang Kami Lama
Zustieg: je nach Ausgangspunkt und Talort
3,5 bis 4,5 Stunden

Ende Jun. bis Mitte Sept.

Tel. Hütte: 0043 720 347802
sudetendeutschehuette@
alpenverein-schwaben.de
www.sudetendeutschehuette.de



Rätikon – Schwabenhaus (1198 m) –

Selbstversorgerhaus
A 6707 Bürserberg (871 m)
Zufahrt: Parken am Haus

ganzjährig

Tel. 0711 769636-88
service@alpenverein-schwaben.de
www.schwabenhaus.at



Schwäbische Alb – Harpprechthaus (800 m)

D 73252 Lenningen-Schopfloch (765 m)
Hüttenpächter: Peter Misof, Manuel Rothfuß
Zufahrt: Parken am Haus

ganzjährig (Montag und Dienstag Ruhetag)

Telefon: 0152 34369586
info@harpprechthaus.com
www.harpprechthaus.com



Schwäbische Alb – Gedächtnishütte (800 m) –

Selbstversorgerhütte
D 73252 Lenningen-Schopfloch (765 m)
Hüttenpächter: Peter Misof, Manuel Rothfuß
Zufahrt: Parken am Harpprechthaus

ganzjährig

Kontakt via Harpprechthaus



Schwäbische Alb – Werkmannhaus (756 m) –

Selbstversorgerhütte
D 72574 Bad Urach-Sirchingen (729 m)
Hüttenwart: Monika Brodmann
Zufahrt: Parken am Haus

ganzjährig

Tel. 07125 2355

Ausführliche Hütten-Infos
www.alpenverein-schwaben.de/
huetten

Kletter- und Boulderhallen der Sektion Schwaben

Passende Kurse für jedes Alter und alle Anforderungen

STUTT GART



Foto: Jens Klatt

DAV Kletter- und Boulderzentrum Schwaben – rockerei

Stammheimer Straße 41
70435 Stuttgart-Zuffenhausen
Telefon 0711 69972736
info@rockerei-stuttgart.de
www.rockerei-stuttgart.de

STUTT GART



Foto: DAV Kletterzentrum Stuttgart

DAV-Kletterzentrum Stuttgart

Friedrich-Strobel-Weg 3
70597 Stuttgart
Telefon 0711 319 58 66
info@kletterzentrum-stuttgart.de
www.alpenverein-schwaben.de/aktiv/programm/kletterhalle

AAL EN



Foto: DAV BG Aalen

Reiner-Schwebel-Kletterhalle

Parkstraße 17
73430 Aalen
Telefon 07361 8908374
halle@alpenverein-aalen.de
www.kletterhalle-aalen.de

KIRCHHEIM



Foto: Markus Bienecker

DAV Kletterhalle Kirchheim

Jesinger Halde 5
73230 Kirchheim unter Teck
Telefon 0162 8862 186
kletterhalle@dav-kirchheim.de
www.alpenverein-schwaben.de/kletterhallen/kletterhalle-kirchheim



Grönlandexpedition Part II

We will finish what we started!

Es ist der 7. August 2019 und zehn Minuten vor Mitternacht. Wir liegen uns in den Armen und haben es wirklich geschafft, wir stehen auf dem Gipfelplateau des 2060 Meter hohen Grundtvigskirken. Der Horizont schimmert blutorange, die Sonne im Dämmerzustand zwischen Untergang und Aufgang. Das Meer unter uns dunkel, bleiern und gespickt mit Eisbergen, die von hier oben wie Sahnehäubchen erscheinen.

Zum Hintergrund: Der Grundtvigskirken ist ein Berg, der wie eine Haifischflosse aus dem Scoresbysund emporwächst. Der Scoresbysund ist der längste Fjord der Welt und befindet sich an der Ostküste Grönlands. Ziel der Expedition war es, das zu Ende zu bringen

was wir – Stefan Glowacz und ich, Philipp Hans – 2018 angefangen haben, nämlich dem Grundtvigskirken eine neue Erstbegehung zu bescheren. Mit einem leicht veränderten Expeditionsteam traten Stefan und ich Anfang Juli unsere Reise Richtung Grönland an.

Wieder mit dem Schiff, wieder mit einem großen logistischen Aufwand, dieses Mal aber ohne Durchquerung direkt an den Berg. Spannend wurde es trotzdem. Aber lest selbst!

Die „Seemänner“ und ihre Santa Maria
Am 7. Juli 2019 starten wir. Wir, das sind Stefan Glowacz (54), Christian „Schlesi“ Schlesinger (52), Markus „Dorf“ Dorfleitner (48), Fotograf Moritz Attenberger (41), Skipper Wolf Kloss (62) mit seinem Sohn Daniel Kloss (23) und ich, Philipp Hans (26). Die erste Etappe führte uns mit dem Zug von Starnberg bis hoch nach Schottland. Vier Tage nach unserer Abfahrt in Starnberg sitzen



Eine beeindruckende Fahrt durch den Scoresbysund

segeln die letzten Meilen auf Ittoqqortoormiit (die einzige Siedlung im Scoresbysund, mit knapp 400 Einwohnern) zu. 30 Seemeilen vorher ebbt der Wind ab und Nebel tut sich auf. Die Wassertemperatur sinkt auf $-1,5^{\circ}\text{C}$. Das Deck wird eine einzige Rutschbahn und Reif setzt sich auf den Segeln ab. Erstes Eis tut sich auf, gleitet lautlos an uns vorbei. Das wie Öl dahinfließende Wasser gepaart mit dem Nebel, dem Eis das schemenhaft dahintreibt und die orange glühende Sonne, die versucht den Nebel zu durchstoßen, erzeugt eine unglaublich mystische Stimmung. Eine Stimmung, die uns alle packt.“

Die Fahrt durch den Scoresbysund wird zu einem absoluten Traum. Wir durchfahren riesige Eisfelder und die Sonne scheint 24 Stunden am Stück, da wir uns auf der Nordhalbkugel und dazu noch über dem 70. Breitengrad befinden. Am ersten August legen wir am Ufer des Grundtvigskirken an.

Eine riesige Felsschuppe löst sich lautlos

Wir errichten unser Basecamp und machen uns einen Taktikplan. Morgen wollen wir mit dem Klettern beginnen. Der spektakulärste Teil des Grundtvigskirken ist dessen Nordwand: Abweisend und überhängend. Genau das ist unser Ziel. Da wir vier Kletterer sind, beschließen wir uns aufzuteilen. Eine Seilschaft wird vorsteigen und die andere sorgt für den nötigen Nachschub an Material und ist somit als Bodenpersonal, verbunden durch Funkkontakt, ständig in Rufbereitschaft, auch im Falle eines Unfalls.

Im Tagebuch notiere ich: „2. August. Wir frühstücken um 4 Uhr und laufen um 5 Uhr los. Zwei Stunden später stehen wir an der Wand. Alle sind direkt zutiefst beeindruckt von dieser Mächtigkeit. Ich habe Stefan noch nie so aufgeregt erlebt wie heute. Dorf und Schlesi überlassen uns den Vortritt und somit docken wir an. Stefan steigt vor und bohrt den ersten Stand in 60 Metern Höhe, fixiert das Fixseil. Nach einigen Abstimmungen mache ich das Haulbag fertig und steige mit den Steigklemmen hinterher. Beim Nachsteigen knackt es in kurzen Abständen zwei bis dreimal direkt über uns. Ich schiebe es auf den Gletscher unter uns.

Doch dann passiert es: Eine riesige Felsschuppe hat sich lautlos gelöst und

wir schon an Deck der Santa Maria. Ich freue mich hier zu sein, trotz der womöglich aufkommenden Seekrankheit. „Vielleicht sind wir ja tief in unseren Herzen doch Seemänner“, meint Stefan.

Nach sieben Tagen auf See erreichen wir Island. Wir segeln die Ostküste weiter hoch. Unser Ziel: Húsavík. Grund dafür ist die geographische Lage Húsavíks. Und als sich die Eiskarten allmählich von Rot auf Orange färben, segelten wir von dort am 28. Juli los.

Nach drei Tagen auf offener See erkennen wir die ersten Konturen von Land, erst nur schemenhaft und dann immer deutlicher. Später lese ich in meinem Tagebuch: „Es ist der 31. Juli. Wir

PHILIPP HANS

i



Geburtsdatum: 21.09.1993

Geburts-/Wohnort: Stuttgart

Geschwister: Bruder Moritz Hans (ebenfalls Profi-Kletterer)

Beruf: Studium Lehramt Sport und Englisch

Facebook: Hansbrüder (@hansbrueder)

Instagram: philipp_hans

Vorträge, Events, Partnerschaften: SchwabenSport Management
Press@schwabensport.com

Hinweis:

Am 6.02.2020 hält Philipp Hans einen Vortrag über seine erste Grönland-Expedition im Juli 2018. Mehr dazu bei unseren Vorträgen auf Seite 66.

rast wie ein Damoklesschwert auf uns zu. Die anderen unten schreien. Ich beobachte die Schuppe in Zeitlupe, dann schlägt sie ganz knapp oberhalb von Stefan auf und ein Steinhagel bricht auf uns nieder. Ich ducke mich an die Wand und schütze meinen Nacken und Kopf mit meinen Händen. Stefan schreit. Mich trifft ein kleiner Brocken am Oberschenkel, dann ist Stille. Als ich mich nach Stefan erkundige, bekomme ich erst keine Antwort. Beim zweiten Rufen ist er wieder ansprechbar und sagt nur: ‚Abseilen, schnell!‘

Zurück am Boden sitzt Stefan da, leichenblass, mit einem tiefen Schnitt am



Philipp Hans
im Vorstieg

Handgelenk und einem Hämatom am Oberschenkel. Immer wieder sagt er: „I dacht, wir sind hii!“ Der Abstieg ins Basecamp wird die Hölle für ihn. Mir ist zum Lachen und Weinen zumute. In dem Moment, als die Steinschuppe auf uns zugeflogen kam, war ich erstaunlicherweise ganz rational und habe die Situation sogar mit einer gewissen Gelassenheit wahrgenommen: Ich habe die Schuppe und ihren Flug so lange wie möglich beobachtet und mich dann erst nach ihrem Aufprall weggeduckt. Das Warten, ob dich ein Stein trifft, war dagegen die reinste Folter.

Unten im Basecamp grillt Wolf für uns, die Stimmung ist gedämpft, aber es ist trotzdem ein tiefgreifender Abend. Wir reden viel und alle sind sichtlich erleichtert, dass wir zu siebt am Tisch sitzen.“

Erst einige Tage später wird mir so richtig bewusst, wie brenzlig die Situation war und dass Stefan und ich wirklich hätten sterben können.

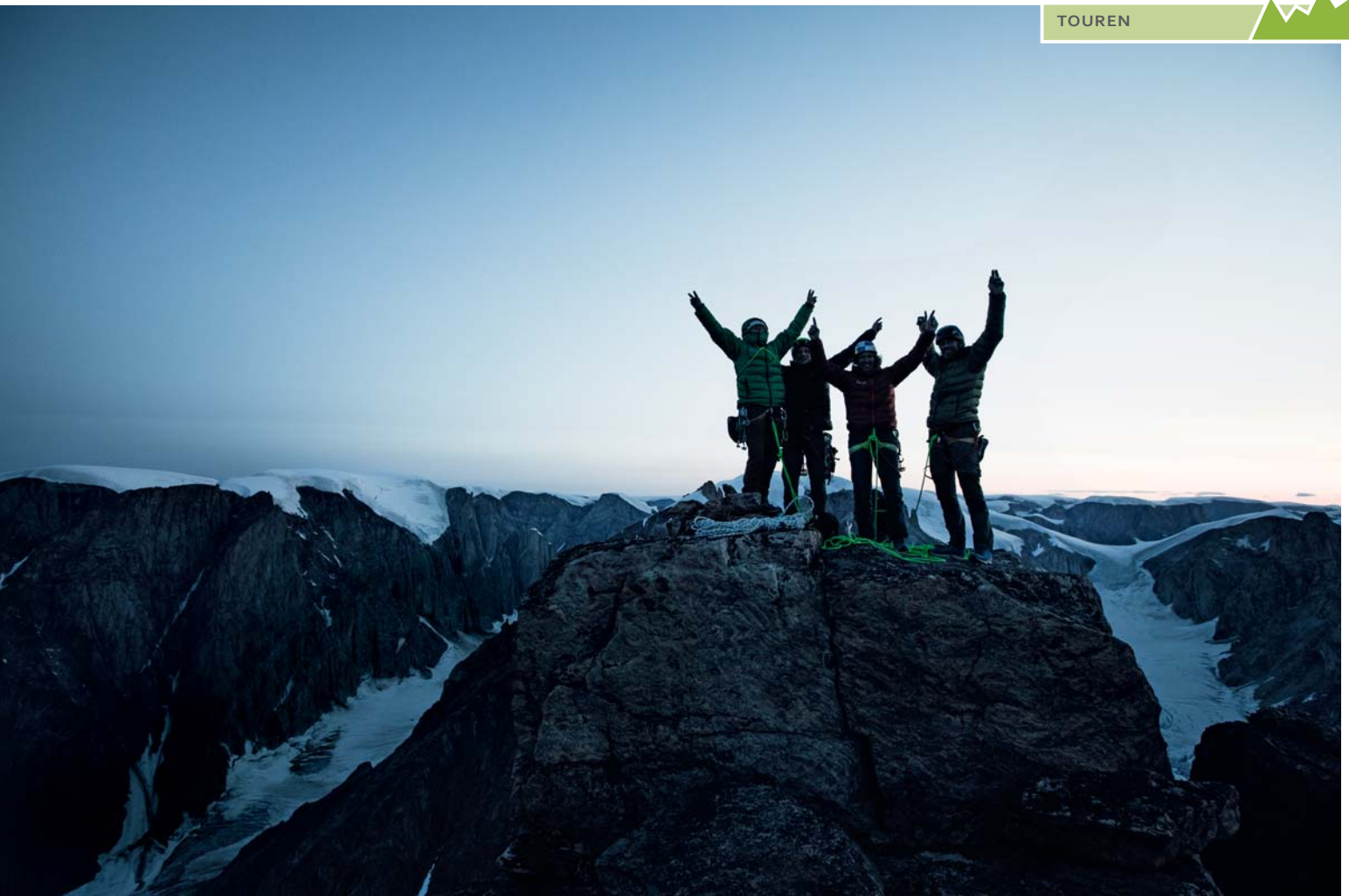
Die Erstbegehung – „Suffer & smile, boys don't cry“

Es gibt zwei Aspekte, warum es mir Expeditionen so angetan haben. Zum einen ist es der Gedanke oder die Idee, etwas zu unternehmen, was nur wenigen Menschen auf dieser Welt vorbehalten bleibt. Zum anderen ist es aber auch der extrem starke Teamgedanke, der bei solchen Aktionen entsteht – gemeinsam für ein Projekt zu kämpfen, durch dick und dünn.

Beeindruckend für mich war zu sehen, wie wir als Team durch den Stein Schlag noch näher zusammengedrückt sind.

Dorf, Schlesi und ich unternehmen in den nächsten Tagen weitere Versuche, um andere Wandteile auf der Nordseite des Berges „auszuchecken“. Müssen aber erkennen, dass die komplette Nordwand ein ziemlicher Bruchhaufen ist, und die Gefahr eines weiteren Stein Schlags ist zu riskant. Resigniert sitzen wir unten im Basecamp und diskutieren unsere Möglichkeiten. Einen anderen Berg suchen und besteigen? Nein, das kommt nicht in Frage. Ich will da hoch!

Wenn man unten im Basecamp sitzt, blickt man direkt auf die Südwand des Grundtvigskirken. Etwas geneigter als die Nordwand ist sie, aber genauso



Traum erfüllt – Das Expeditionsteam hat den Gipfel erklommen

schön und spektakulär. Alle sind angegan von der Idee und so kommt es, dass wir uns schwer bepackt mit Material und Verpflegung für fünf Tage, am 6. August auf den Weg machen, um der Süd wand eine Erstbegehung abzurufen. Zustieg zu dieser ist ein langer Felsgrat, über welchen 1999 ein schwedisch-britisches Team den Berg bestiegen hat. Einen Tag brauchen wir für die ersten 1000 Höhenmeter, in sehr alpinem Gelände. Wir biwakieren vor der 600 Meter in die Höhe ragenden Süd wand. Am 7. August beginnen wir mit dem Klettern.

Unser Plan:
Durchklettern bis zum Gipfel

In meinem Tagebuch steht: „Schlesi übergibt mir das Zepter: Mit Bohrmaschine, Hammer, Schraubenschlüssel, Friends, Keilen und Hakenlaschen bewaffnet mache ich mich auf den Weg ins Neuland. Ich fühle mich wie ein überfüllt geschmückter Weihnachtsbaum. Mein Mund ist trocken und ich habe einen Kloß im Hals. Ich folge einer Rissspur für etwa 30 Meter und verlasse sie dann, um über eine plattige Stelle in eine Gufel zu gelangen. Ich bohre meinen allerersten

Stand. Als ich die anderen nachhole, bin ich mächtig stolz. Um 23:50 Uhr stehen wir auf dem Gipfel, alle zusammen und gesund. Lange bleiben wir nicht, es ist kalt und wir haben noch eine lange Abseilerei vor uns. 24 Stunden waren wir auf den Beinen. Angekommen im Biwak schlafen wir benommen von der Anstrengung direkt ein.“

Als wir endlich das Basecamp erreichen, fällt die ganze Spannung von uns ab. Wir taufen unsere Route „suffer & smile, boys don't cry“. Wir haben gelitten, aber noch mehr gelächelt. Ein Traum ist in Erfüllung gegangen.

Text: Philipp Hans
Fotos: Glowacz GmbH,
Moritz Attenberger

Stefan Glowacz und Philipp Hans haben gemeinsam gelitten und noch mehr gelächelt





Trekking in der Abgeschiedenheit Mustangs

Raus aus der Komfortzone

Vier Wochen Nepal, vier Wochen unvergessliche Eindrücke. Bilder, die sich in unsere Herzen brennen. Vier Wochen eintauchen in eine andere Welt. Vier Wochen, in denen wir den Alltag vergessen. Vier Wochen Abenteuer und Erholung. Vier Wochen leben, ankommen und auf WiFi verzichten. Täglich zwischen 15 und 30 Kilometer laufen, in einfachen Lodges und Zelten schlafen, einen Rucksack mit 10 Kilogramm und mehr tragen.

Sturm, Sonne, Regen, Schnee. Und dann der Moment, in dem man auf dem Gipfel eines Sechstausenders steht: Atemlos, glücklich, demütig, ringsherum Berge, Eis, Schnee, stahlblauer Himmel und unsere Sherpas. Ein langer, entbehrungsreicher Weg bis zum Gipfelglück.

Beginnen wir von vorn. Nepal ist für viele Aktive ein äußerst attraktives Ziel und voller Kontraste. Kathmandu erwartet uns wie immer extrem chaotisch, laut, hektisch, staubig. Die Menschen leben mit diesen Bedingungen und sind glücklich. In Tempeln singen und medi-

tieren Mönche. Die Berge sind heilig. Sie gelten als Götter und sind mit Gebetsfahnen dekoriert. Der Wind sendet die darauf geschriebenen Wünsche, Gebete und Segen in die Welt. Unsere Expedition soll durch das tief buddhistische Mustang gehen, ein erst seit 1992 für Ausländer zugänglich gemachtes, 6000 Seelen zählendes ehemaliges Königreich. Ziel ist der versteckte, wenig bekannte Seribung (6328 m). Am 16. Oktober flogen wir über Istanbul nach Kathmandu. Am nächsten Tag übergaben wir persönlich an einer Schule in Pokhara

unsere 3300 Euro, die wir in Deutschland für die Bildung hilfsbedürftiger Kinder sammelten.

Einen Tag später starteten wir unser Abenteuer Richtung Mustang. 22 Kilometer trennen die beiden mächtigen Achttausendergipfel Dhaulagiri und Annapurna. Dazwischen, wie mit der Axt eine Kerbe in den Himalaja geschlagen, das tiefste Tal der Welt. Getrieben von thermischen Winden, zittert sich unsere kleine Twin Otter wie eine aufgeregte Libelle im stetigen Auf und Ab durch die früh aufkommenden Turbulenzen. Hier treffen Temperaturunterschiede zwischen dem subtropischem Indien und dem kalten Tibet aufeinander. 20 Minuten dauert der Flug für die 62 Kilometer Luftlinie, bis wir auf der einsamen Landebahn in Jomsom aufsetzen.

In Jomsom beginnt unsere Expedition
Mustang ist 2563 km² groß und liegt auf über 2500 m Höhe nördlich des Anna-



Durch das Flussbett des Kali Gandaki zum eigentlichen Tor nach Mustang

purna-Massivs. Wir wandern entlang des riesigen Flussbetts des Kali Gandaki zum eigentlichen Tor nach Mustang, dem 2800 m hoch gelegenen mittelalterlichen Ort Kagbeni. Tief buddhistisch, wie ein letztes Shangri La, einem idealen Rückzugsort aus dem Weltgeschehen, liegt der kleine Ort oasengleich inmitten einer rauen Landschaft voller unglaublicher goldbraun getönter Farbenpracht. Von Weitem leuchten uns die purpurroten Klostermauern entgegen. In Flussnähe gelbe und grüne Terrassenfelder. Reifer Buchweizen und Gemüsesorten, welche unter den rauen klimatischen Bedingungen hier gerade noch gedeihen. Oberhalb dieser thront hinter mausgrauen Mauern aus porösem Gestein die alte Burganlage, verschmolzen mit den Behausungen der wenigen Einwohner. Wir fühlen uns zurückversetzt in vergangene Jahrhunderte. Mittelalter und Moderne prallen hier und überall in Mustang ungebremst und brutal aufeinander: Junge Mönche mit Smartphones und ein Leben wie in Bethlehems Stall. Auf dem Weg der uralten Handelsroute zwischen Tibet und Indien betreten wir die kleinen Dörfer durch Tore mit Geisterfallen. Wir besuchen geheimnisvolle buddhistische Hei-

Amika Kaudal und der Schuldirektor übergeben einem glücklichen Mädchen das Schulmaterial





Unter freiem Himmel: Übernachtung im Millionen-Sterne-Hotel

ligtümer, Gompas in Höhlen hoher Felschluchten, welche durch Erosion wie mit übergroßen Orgelpfeifen gespickt zu scheinen. Hoch über uns kreisen imposant Steinadler und Bartgeier. In den Felswänden sehen wir uralte verlassene Höhlenbehausungen mit gefährlich hohen Eingängen. Dämonen und Geister prägen das Weltbild der hier lebenden einfachen Menschen.

Sechs Tage wandern wir meditativ und langsam bis zur ehemaligen Königshauptstadt Lo Manthang in fast 4000 m Höhe. Danach wird es einsamer. Übernachteten wir bisher in einfachen Lodges, schlafen wir ab jetzt nur noch in Zelten. Unsere nepalesische Mannschaft

besteht aus dem Guide Singa Lama, einem Koch – beides Everest-Bezwinger – sowie acht Portern (Berufsbezeichnung für Lastenträger in Nepal). Sie tragen unser Expeditionsgepäck samt Verpflegung von mehr als einer halben Tonne. Neben Zelten und Kochgeschirr waren es u. a. 45 Kilogramm Reis und 15 Kilogramm Linsen für Dal Bhat, die traditionelle Mahlzeit, die den Nepalesen für 24 Stunden Power gibt. Für uns gab es Porridge, viel Gemüse oder auch mal Spaghetti mit Tomatensoße, Käse, Knoblauch und Chili. Je höher wir kommen, desto unwegsamer und wilder wird die Landschaft. Oftmals haben wir das Gefühl, uns auf einem anderen Planeten

Abenteuerliche Querung des gefährlichen Bachbettes



zu bewegen. Wir stoßen auf Spuren der Schneeleoparden und steigen über 5000 m hohe Pässe, um danach 1000 m tiefer reißende Gebirgsbäche zu queren. In 4900 m Höhe erreichen wir die glasklaren heiligen Seen von Damodar Kund, eine alte hinduistische und buddhistische Pilgerstätte. Es ist die Ursprünglichkeit und Ruhe, die wir dort finden. Das reizt uns. Bergsteigen sehen wir als etwas Sinnstiftendes für Körper und Seele. Den Weg zu uns selber und das langsame Eintauchen in andere Welten.

Permafrostboden weicht auch im Himalaja auf

Plötzlich scheinen wir vor dem „Aus“ unserer Expedition zu stehen. Ein riesiger Berghang war durch Murenabgänge und Gerölllawinen ständig in Bewegung. Unten haben diese schlammigen Gesteinsschottermassen den Fluss verschüttet und dahinter einen beachtlich gefährlichen Stausee anschwellen lassen. Der Permafrostboden weicht nun auch im Himalaja auf über 5000 m auf. Früh am Morgen, wo der Nachtfrost die Gefahr des Brechens der natürlichen Staumauer minimiert, wagen wir aben-



Vorbei an haushohen Seracs aus Eis auf 5.400 Meter

teuerlich die Querung des gefährlichen Bachbettes durch die schmutzig grauen Fluten. Unserer Mannschaft wird Unmögliches abverlangt. Diese Tour hat absolut nichts mit den beliebten, aber auch überlaufenen Touren zum Everest-Basecamp im Khumbugebiet gemeinsam.

Auf 5000 m nur noch halb so viel Sauerstoff wie auf Meereshöhe

Nach dem Mittelcamp auf 5400 m Höhe durchsteigen wir einen langen Gletscher mit haushohen Seracs aus Eis. Frostig kalt war die Nacht im Zelt im 5800 m hohen Highcamp. „Kein Fünf-Sterne-Hotel, über uns leuchten Millionen Sterne. Der Blick in die Sterne ist Balsam für unsere Seele. Wir sind so klein im Vergleich zum Universum“, träumt Elke Möbius überglücklich. Um drei Uhr morgens brechen wir bei -25 Grad zum Gipfel auf. Erst mit dem Sonnenaufgang wird es langsam erträglicher. Nach 15 Tagen zu Fuß waren wir hervorragend akklimatisiert. Trotzdem spüren wir die Höhe von über 6000 m. Im Atemrhythmus steigen wir Schritt für Schritt langsam zum Gipfel hoch und sind dem Himmel so nah. Oben werden

wir mit einer traumhaften Sicht zu weiteren Sechs- und Siebentausendern sowie bis hin zu den beiden Achttausendern Annapurna und Dhaulagiri belohnt. Nach dem Island Peak und dem Mera Peak besteigen wir mit dem Seribung Peak unseren dritten Sechstausender. Dankbar und glücklich liegen wir uns in den Armen. Wir fühlen uns ein klein wenig demütig, wenn wir vor und auf den riesigen Gipfeln stehen, und fragen uns nach dem Sinn dieses Abenteurers. „Wir wollen wachsen und unsere Perspektive erweitern, um uns selbst besser zu verstehen, und die Momente gemeinsam genießen“, schwärmt Jörg Möbius.

Unser Abstieg hinunter in das einsame Puh Tal auf 3980 m führt zwei Tage lang völlig weglos über einen geschundenen Gletscher, welcher weiter unten größtenteils mit Geröll bedeckt ist. Das Wetter schlägt um. Sturm und Schnee machen am nächsten Tag weitere Gipfelchancen unmöglich. Später erfahren wir, dass in unserem Gebiet fünf Mitglieder sowie vier Sherpas einer koreanischen Expedition bei einem Schneesturm ums Leben kamen. Sie waren an einem anderen Sechstausender unter-

wegs. Wir befanden uns zu dieser Zeit auf 4800 m Höhe, zwar immer noch Mont Blanc-Höhe, aber bereits aus der gefährlichen Zone heraus.

Vier Tage später erreichen wir den ersten Ort. Nach einer Abschiedsfeier mit unseren nepalesischen Begleitern und einer ausgiebigen Dusche fahren wir auf abenteuerlichen Pisten mit robusten indischen Geländewagen zurück in die Zivilisation.

Elke und Jörg Möbius

VERANSTALTUNGSTIPP



Neugierig? Elke und Jörg Möbius nehmen euch am 30.01.2020 mit auf ihre Expedition durch Mustang zum Seribung und zeigen ihren Video-vortrag. Mehr dazu auf Seite 67.

30.01.2020, 19 Uhr, AlpinZentrum

<https://www.alpenvereinschwaben.de/vortraege>





Alaska ...

... und der eine Große, Denali (6194 m)

Ein Jahr Vorbereitung in logistischer und sportlicher Hinsicht waren vonnöten bis es losgehen konnte. Am Dienstag, den 21. Mai 2019, war es dann endlich so weit. Zu dritt starteten wir zu unserer Denali-Skiexpedition, Wolfram „Wolfe“ Gruner, Josef Mayer und ich, Günther Hadlik.

Der Denali, der früher auch Mount McKinley genannt wurde, ist mit 6194 m der höchste Berg in Alaska, den USA und auf dem nordamerikanischen Kontinent.

Mit dem Zug ging es von Aalen nach Frankfurt zum Flughafen. Pünktlich um 14:35 Uhr verließen wir Frankfurt und nahmen Kurs Richtung Grönland und

die Arktis nach Anchorage, Alaska. Ein Blick auf unser Ziel war uns leider nicht vergönnt. Zu viele Wolken hingen über der Alaska Range, in deren Mitte der Denali thront. Am selben Tag um 14:25 Uhr Ortszeit landeten wir in Anchorage. Nach dem Einchecken im Hotel gingen wir die Lebensmittel für die Expedition einkaufen. Für 18 Tage hatten wir rund 25 kg kalkuliert: 4,5 kg Müsli, Milchpulver, Marmelade, Kaffee, Tee, Ovo, Getränk-



kepulver, Energieriegel, Schokoriegel, Trockenobst, Salzkekse und Cracker als Brotersatz, Rauchfleisch und Speck, Gemüse- und Fleischbrühe, Pastasößen, Spaghetti sowie 42 Tüten Fertiggerichte.

Am nächsten Morgen ging es dann mit dem Zug nach Talkeetna, Ausgangsort für die Denali-Besteigung. Am Samstag hatten wir unsere Einweisung bei der Nationalparkverwaltung, danach hieß es abwarten, bis das Wetter zum

Flug auf den Gletscher gut war. Montag um 18:30 Uhr war es dann so weit. Vom Base Camp auf dem Gletscher kam das Go für den Flug. Nach ca. 40 Minuten Flug setzen wir sanft auf dem Kahiltngletscher in 2200 m Höhe auf. Schnell war ausgeladen und nach einer weiteren halben Stunde waren wir zur Abfahrt bereit. Wir wollten unser erstes Lager am Abzweig zum Hauptgletscher einrichten. Dazu fuhren wir mit unseren

Skiern den Heartbreak Hill ca. 2 km Richtung Westen und ca. 200 hm ab. Etwas abseits des markierten Weges bauten wir unser Zelt zum ersten Mal auf. Von heute an würden wir nun jeden Tag zu dritt im Zelt schlafen – Schulter an Schulter, bis wir wieder mit dem Flugzeug zurück nach Talkeetna fliegen sollten. Nach dem Aufbau wurde der Trangiakocher in Betrieb genommen und Schnee geschmolzen, um Teewasser zu kochen. Nebenbei wurde auch noch die Apsis ausgegraben, damit man im Zelt kochen konnte und sich mehr Gepäck verstauen lies. Um 22:30 Uhr lagen wir dann in den Schlafsäcken und hatten genug Flüssigkeit zu uns genommen.

Am nächsten Tag, es ist Dienstag, 28.05., packten wir während des Wasserkochens unsere Schlitten und Rucksäcke für den ersten Materialtransport ins Lager zwei. Schwer beladen machten wir uns nach 10 Uhr auf den langen Weg immer in Richtung Norden. Der Gletscher ist die ersten 10 km sehr flach und so machten wir nur ca. 300 hm. Danach kam ein Aufschwung mit 300 hm. Oberhalb davon suchten wir auf einer ebenen Fläche unseren zweiten Lagerplatz. Der Höhenmesser zeigte nun 2650 m an. Unsere Ausrüstung deponierten wir in zwei Seesäcken im Schnee. Mit Bambusstangen wurde der Platz markiert, damit wir ihn bei Schneefall auch wiederfinden konnten. Die 12 km zurück ins Lager eins gingen mit den Skiern recht flott. Diese Vorgehensweise des Lageraufbaus war perfekt zum Akklimatisieren – Go high and sleep down. Am nächsten Tag wurde das erste Lager abgebaut und wir bezogen Lager zwei. Am Donnerstag war dann Materialtransport ins Lager drei angesagt. Wir gingen den Gletscher weiter hoch bis auf ca. 3100 m. Kurz vor dem Kahiltnapass schwenkten wir nach Osten ab und stiegen einen Hang hoch, der uns ins Lager auf 3350 m brachte. Im Lager herrschte reges Treiben. Gruppen kamen von weiter oben zurück und mit uns waren viele aufgestiegen. Auch hier errichteten wir ein Depot. Mit den leeren Schlitten fuhren wir wieder zurück. Die heutige Etappe war nur ca. 4 km lang und hatte 700 hm. Da es erst Nachmittag war, konnten wir bei Sonnenschein Schnee schmelzen, um Kaffee zu kochen. Am Freitag tat sich die Sonne



Blick auf Windy Corner



schwer und es schneite. Trotzdem bauten wir am späten Vormittag ab und zogen ins Lager drei um. Im Schneegestöber wurde das Zelt wieder aufgebaut. Die ganze Nacht über schneite es und morgens lagen auf dem Zelt 30 cm Neuschnee. Das ganze Lager war in dicken Nebel gehüllt und so legten wir am Samstag einen Ruhetag ein. Am Sonntag war das Wetter wieder besser und wir nahmen den nächsten Materialtransport in Angriff. Vom Lager weg geht es steil bis 40 Grad zwei Flanken 400 hm hoch. Da keine Skispur vorhanden war, schnallten wir die Skier ab und stiegen zu Fuß hoch. Durch den Schlechtwettertag waren heute sehr viele unterwegs und wie an der Perlenschnur stiegen die Bergsteiger auf. Oben angekommen, konnte man zum Windy Corner sehen. Ca. 2 km und 300 hm später erreichten wir das gefürchtete windige Eck. Aber heute blies es noch erträglich, denn es schneite wieder einmal. Nach weiteren 2,5 Stunden erreichten wir das Lager vier, welches auf einem Hochplateau auf 4330 m lag. Wie schon zuvor, gruben wir wieder unsere Ausrüstung ein. Die Transportschlitzen blieben auch im Lager. Danach machten wir uns auf den Rückweg. Im Lager drei angekommen, war es schon spät, 10 Stunden waren wir unterwegs gewesen. Dies war die erste schwere Etappe mit 1000 hm und steilen Aufschwüngen. Die erste Woche war vorüber und wir bauten am Montagvormittag das Lager drei ab. Heute waren wir deutlich zügiger unterwegs auf der gleichen Strecke, die Höhenan-



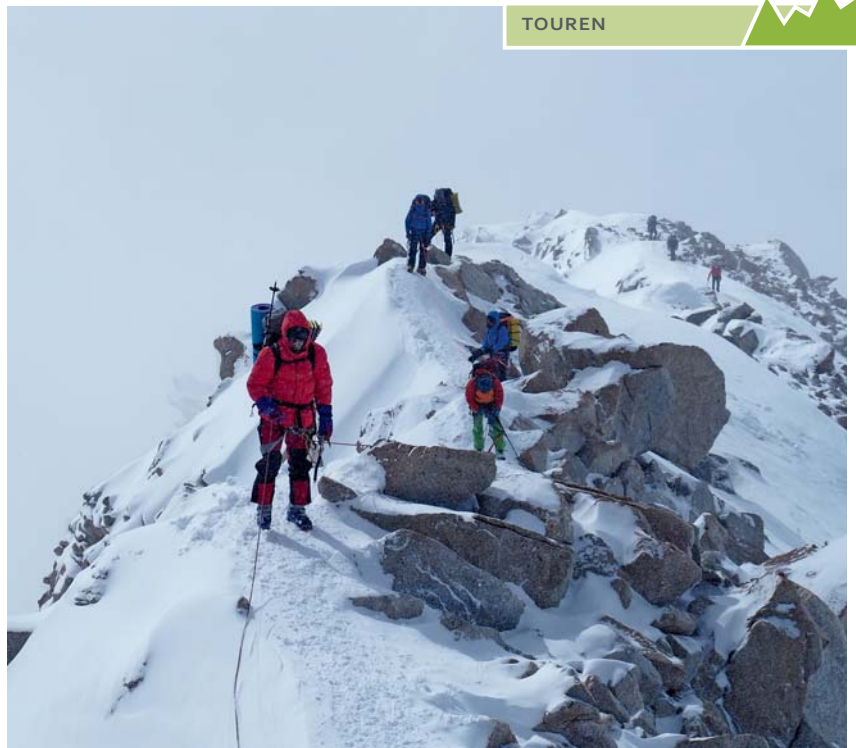
Wolfe im Aufstieg an den Fixseilen

passung machte sich bemerkbar. Am späten Nachmittag erreichten wir Lager vier und begannen mit dem Zeltaufbau. Um das Zelt gegen Böen und Sturm zu sichern, wurde eine Mauer aus Schneeblöcken drumherum gebaut. Am nächsten Morgen schien die Sonne. So beschlossen wir, gleich das High Camp einzurichten. Das zweite Zelt, der Ersatzkocher und Essen für 3 Tage wurden zur Daunenbekleidung gepackt. Kurz vor Mittag gingen wir zu Fuß los. 600 hm mussten wir eine steile Eisflanke durchsteigen. Der obere Bereich war 50 Grad steil und mit Fixseilen versichert. Teilweise schimmerte Blankeis durch. Das Steigen machte uns richtig Spaß, war es doch eine Abwechslung zum seitherigen Gehen. Danach ging es auf dem teilweise ausgesetzten West Buttress Grat in kur-

zen Aufschwüngen ins Lager fünf auf 5230 m Höhe. Oben angekommen, bauten wir gleich das Zelt auf und deponierten darin die Ausrüstung. In dieser Höhe ging alles etwas langsamer vonstatten. Auch bleiben die Temperaturen im zweistelligen Minusbereich. Nach zwölf Stunden erreichten wir wieder Lager vier. Dies war bis jetzt der härteste Abschnitt und dementsprechend müde kamen wir zurück. Am Mittwoch machten wir einen Erholungstag. Da das Wetter wechselhaft war und es immer wieder zu schneien begann, versäumten wir nichts. Donnerstag, 6. Juni: Der Tag begann sonnig, nach dem Frühstück brachen wir auf und zogen ins High Camp um. Unser Zelt, einen Kocher und die restliche Ausrüstung ließen wir zurück. Damit hatten wir für den Notfall ein Zelt im Camp vier stehen. Als wir die Hälfte der Eisflanke erreicht hatten, schlug das Wetter um. Nebel zog auf. Am Grat blies der Wind schon stürmisch und Schnee peitschte uns ins Gesicht. Das Seil, das uns verband, flatterte im Wind. Wir kämpften uns regelrecht nach oben. Pause machten wir nur zum Übergeben des Sicherungsmaterials. In der Kälte wollte keiner lange stehen bleiben. Total erschöpft kamen wir im Lager fünf an und verkrochen uns sofort ins Zelt. Welch ein Glück, dass wir das ja schon aufgebaut hatten. Zum Aufwärmen wurde erst mal Tee gekocht. Bis 22 Uhr wurde durchgehend gekocht. Dann waren alle satt, warm und die Trinkflaschen aufgefüllt. Die ganze Nacht über blieb es stürmisch. Gegen 5 Uhr ließ der Sturm



Wolfe und Josef beim Materialtransport ins Lager Fünf



Josef und Wolfe am West Butress Grat

nach. Als die Sonne ins Camp schien, war es nahezu windstill. Die Temperatur lag bei -30 Grad und es lag ca. 30 cm Neuschnee. Im Zelt waren es -20 Grad. Heute war Gipfel-Wetter. Nach einem ausgiebigen Frühstück nahmen wir die letzte Etappe mit 950 hm in Angriff. Zu Beginn erwartete uns gleich eine Eisflanke bis 40 Grad steil. Auch heute waren viele unterwegs und so stockte es immer wieder mal. Nach 300 hm hatten wir den Denalipass erreicht. Danach wurde es angenehmer, aber die Schritte wurden kürzer, die Höhe machte sich nun deutlich bemerkbar. Auf 5950 m Höhe überquerten wir das Footballfield, eine fast ebene Fläche. Danach ging's nochmal richtig zur Sache. Wieder bis 40 Grad steil. Nach 200 hm standen wir

auf dem Gipfelgrat. Jetzt noch den exponierten Grat zum höchsten Punkt, dann hatten wir's geschafft. Es war Freitag, der 7. Juni, 18:40 Uhr, und überglücklich standen wir nach acht Stunden Aufstieg auf dem Gipfel. Immer wieder zogen Wolken heran, aber das konnte unsere Freude nicht trüben. Beim Rückweg machte sich langsam die Müdigkeit bemerkbar und wir mussten konzentriert die letzte Flanke absteigen. Nach zwölf Stunden Gehzeit verkrochen wir uns müde ins Zelt und kochten nur noch eine Suppe. Am nächsten Vormittag nach dem Ausschlafen war erst mal satt essen angesagt. Danach bauten wir das High Camp ab und stiegen zurück ins Lager vier. Im Lager war es angenehm warm und sonnig. Bis die Sonne hinter

dem Horizont verschwand, saßen wir im Freien und genossen die Aussicht. Am Sonntag wurde das komplette Lager abgebaut und auf die Schlitten verladen. So gegen 11 Uhr war alles verstaut und wir schnallten die Skier an. Mehr schlecht als recht fuhren wir ab. Rucksack, Schlitten und teilweise Bruchharsch ließen uns immer wieder mal verzweifeln. An den Steilstücken gingen wir zu Fuß. Der lange Weg bis zum Base-Camp zog sich und zum Schluss hatten wir noch 200 hm Gegenanstieg zu bewältigen. Nach sechs Stunden kamen wir am Flugfeld an. Das Wetter war gut und so kam ein Kleinflugzeug und holte uns drei ab. In Talkeetna wurde als Erstes heiß geduscht und dann gingen wir ins Brauhaus und feierten unseren Gipfelerfolg gebührend.

Bis zu unserem Heimflug hatten wir noch fünf Tage Zeit. Die verbrachten wir in Fairbanks und genossen das urbane Leben. Zurück nach Anchorage fuhren wir mit der Alaska Railroad. In zwölf Stunden Fahrt zog die Weite Alaskas an uns vorüber. Am Samstag stiegen wir glücklich und zufrieden in den Flieger nach Deutschland. Eine beeindruckende Reise und eine erfolgreiche Gipfelbesteigung ging zu Ende.

Günther Hadlik

Nachruf:

Ich möchte meinem Bergkameraden und Freund Josef Mayer, der leider Anfang September 2019 viel zu früh verstarb, für dieses unvergessliche Berg Erlebnis danken.

Denali-Gipfel: Günther, Wolfe und Josef





Zusammengestellt von Wolfgang Arnoldt

TiefBlicke

Skisport im Wandel der Zeit – Vom Telemark zum Carving-Ski

Ob die Skifahrerinnen und Skifahrer unter uns einen schneereichen Winter bekommen, ist bei der Niederschrift des Beitrags noch nicht absehbar. Deutlich ist aber zu sehen, dass sich Skifahren zu einem unglaublich facettenreichen Sport entwickelt hat. Tourenski, Ski-Langlauf, Freeski, Carving, Freestyle, Skicross usw. sind Zeichen einer rasanten Entwicklung.

Dabei werden die Anfänge des Skisports aufgrund von Höhlenzeichnungen in Norwegen auf ein Alter von rund 4500 Jahre datiert. Wo und wann ein Mensch das erste Mal auf „Skiern“ stand, ist nicht genau belegt. Sich lange Bretter unter die Füße zu schnallen, um nicht im tiefen Schnee zu versinken, stellte den Hauptzweck dar. Der Begriff „Ski“ ist deshalb auch norwegischen Ursprungs und bedeutet übersetzt „Scheit, gespaltenes Holz“. Ca. 1850

finden im norwegischen Oslo die ersten Skirennen statt. Erste Anleitungen zum Skifahren erschienen ca. 1870, ebenfalls in Norwegen. In der Provinz Telemark entwickelte der Norweger Norheims eine Bindung, bei der lediglich die Spitze des Fußes am Ski fixiert ist. Der Telemarkschwung erfreut sich noch heute großer Beliebtheit. Die zunehmende Popularität in Norwegen sowie die Grönland-Durchquerung des Polarforschers Fritjof Nan-

sens im Jahre 1888 führten zu einem wahren Skiboom.

Aufgrund der zunehmenden Popularität des Skisports wurden in den 1890er Jahren die ersten Skivereine gegründet, in denen skandinavische Studenten ihr Erlerntes weitergaben. Vereine wurden im Schwarzwald (Todtnau), der Schweiz (Glarus) und Österreich (St. Christoph am Arlberg) gegründet. Der aus Norwegen importierte Ski hatte jedoch einen großen Nachteil. Er war rund 3 Meter lang und somit schwer zu wenden. Was für norwegische Verhältnisse geeignet war, entpuppte sich für die steilen Hänge im Schwarzwald und in den Alpen als ungeeignet. Der Künstler Mathias Zdarsky kam deshalb auf die Idee, die Skier zu kürzen und damit wesentlich drehfreudiger zu machen. Eine weitere Neuerung war die sogenannte „Lilienfelder Bindung“, eine Bindung, welche die Spitze des Fußes wie auch die Ferse fixiert. Der „Alpinski“ war geboren. Zudem kam Zdarsky beim Experimentieren auf die Idee, seine

Skier auf Höhe der Bindungen schmaler zu sägen. Durch die Taillierung ließen sich kurvige Schwünge fahren. Wenn man so will, die ersten Anfänge des Carving-Skis. Er wurde damit zum Begründer der alpinen Skitechnik.

Ein weiterer Meilenstein wurde Anfang des 20. Jahrhunderts gesetzt: 1908 wurde der erste Skilift in Betrieb genommen. In Schollach bei Eisenbach im Hochschwarzwald wurde ein Lift errichtet, der über ein Mühlrad mit Wasserkraft betrieben wurde. Der Lift überwand 32 Höhenmeter und war 280 Meter lang. Skifahrer hielten sich an speziell geformten Zangen fest, die an einem Seil befestigt waren und wurde so den Berg hinaufgezogen. Eine Technik, die das eine oder andere Sektionsmitglied sicherlich aus eigener Erfahrung von Liften im Schwarzwald oder der Schwäbischen Alb noch in Erinnerung hat. In den 1920er Jahren eröffneten nach dem ersten Weltkrieg die ersten Skischulen. Außerdem weckte das Kino mit ersten Filmen das Interesse am Wintersport mit Skiern. Der internationale Skiverband nahm die alpinen Disziplinen in sein Programm auf und im Jahr 1931 fand die erste Skiweltmeisterschaft in Mürren/Schweiz statt. Anton Seelos konnte mit einer bisher unbekanntem Technik überzeugen. Der von ihm damals gefahrene Parallelschwung sollte bald eine verbreitete Technik auf den Pisten werden. Alpine Skirennen wurden bereits fünf Jahre später olympisch. Die Zahl der Skifahrer stieg im Laufe der Zeit enorm.



Skiboom in Hinterzarten um 1925

Während 1950 weltweit nur rund 5 Millionen Menschen Wintersport betrieben, so waren es 1975 bereits 35 Millionen.

Auch unsere Skiabteilung in der Sektion (SAS) wurde als Schneeschuhverein im Jahr 1905 gegründet. Die gesamte SAS-Geschichte ist in einer ausführlichen Chronik aufbereitet und liegt in der Geschäftsstelle aus. Es entstanden Ende des 20. Jahrhunderts Disziplinen wie Buckelpiste, Freestyle und Freeride. Einige dieser Disziplinen sind heute ebenfalls olympisch. Man darf gespannt sein, wie sich

der Wintersport angesichts des Klimawandels weiterhin entwickeln wird. Ob es zwingend künstliche Skihallen sein müssen, sei dahingestellt.

INFO

Quelle:
Christian de Ara Ujo/shutterstock.de

i Weitere Informationen:
Deutsches Skimuseum Planegg

Volksbegehren Artenschutz – „Rettet die Bienen“

Die Zeit drängt: Der Rückgang von Bienen, Schmetterlingen, Amphibien, Reptilien, Fischen, Vögeln und Wildkräutern ist im Ländle alarmierend. Die Hälfte der Wildbienenarten ist gefährdet, am Bodensee sind seit 1980 25 Prozent aller Vögel verschwunden und landesweit sinkt die Masse an Insekten um dramatische Werte. Da die Politik diese Bedrohung nicht verbindlich bekämpfen will, machen jetzt die Bürgerinnen und Bürger selbst Politik – und bringen einen Gesetzentwurf ein, der die Artenvielfalt schützt und die Agrarwende vorantreibt. Dies ist auch

aus Sicht von **TiefBlicke** begründet, denn 50 000 Tier- und Pflanzenarten gibt es noch in Baden-Württemberg. Davon sind 40 Prozent bedroht.

Viele Tier- und Pflanzenarten sind von Pestiziden, Nahrungsmangel und Biotopverlusten bedroht. So stehen zum Beispiel in Baden-Württemberg der Feldhamster oder das Rebhuhn auf der Liste der gefährdeten Arten. Sehr drastisch ist es bei den 460 Wildbienenarten, von denen über die Hälfte auf der Roten Liste steht. **TiefBlicke** hat hierzu bereits berichtet.

Ein breites Bündnis hat sich für das Volksbegehren zusammengetan: Volksbegehren Artenschutz ist eine Initiative der proBiene – Freies Institut für ökologische Bienenhaltung – und wird mitgetragen von BUND BW, NABU BW, ÖDP BW, Slow Food Deutschland, Demeter BW, Naturland BW, Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft BW, Fridays for Future BW, Bäuerlicher Erzeugergemeinschaft Schwäbisch-Hall, Bodan, Naturata, GLS-Bank und Waschbär. Auch der Landesnaturschutzverband, dem der DAV als anerkannte Naturschutzvereinigung an-



Distelblüte mit Käfer

gehört, teilt das Anliegen grundsätzlich.

Auch **TiefBlicke** ist der Meinung, dass die Bewahrung der Artenvielfalt eine der wichtigsten Aufgaben darstellt, wenn wir Menschen auf diesem Planeten eine Zukunft haben wollen.

Und das sind die wesentlichen Forderungen des Volksbegehrens: 50 Prozent Ökolandbau bis zum Jahr 2035, Halbierung des mit Pestiziden belasteten Flächenanteils bis 2025, Verbot von Artenvielfalt gefährdenden Pestiziden in Naturschutzgebieten, Schutz der Streuobstbestände. Weitere Erläuterungen zu den einzelnen Punkten gibt es auf der Homepage zum Volksbegehren, sodass sich je-

der selbst eine Meinung bilden kann. Der Landesnaturschutzverband (LNV) ist allerdings der Meinung, dass diese Forderungen, die jetzt auf dem Tisch liegen, handwerkliche Fehler haben und unbedachte Nebenwirkungen hervorrufen können, die dem Naturschutz unter dem Strich schaden. Dies gilt es bei der Entscheidung für oder gegen eine Unterschrift abzuwägen. Die erweiterten Forderungen des LNV sind unter weitere Informationen abrufbar.

Am 15. Oktober wurde allerdings ein Eckpunktepapier von der Landesregierung vorgelegt. Es greift die Forderungen von proBiene auf und soll, angereichert

mit Vorschlägen der Fachministerien, bis Dezember zu einem Gesetzesentwurf weiterentwickelt werden. Die Mobilisierung für das Volksbegehren wird durch das proBiene-Bündnis bis dahin ausgesetzt. Wir dürfen gespannt sein, wie es weitergeht.

INFO

Quelle:
volksbegehren-artenschutz.de



Weitere Informationen:
Homepage des LNV – Inv-bw.de

Buchen im Klimastress – Warnung vor herabfallenden Ästen

Der Klimawandel fordert nicht nur bei den Fichten seinen Tribut, sondern auch bei den Buchen. In vielen Wäldern Mitteleuropas und damit auch in Baden-Württemberg ist die Baumart Buche durch die Dürreperioden der letzten Jahre so stark geschwächt, dass viele von ihnen aufgrund von Wassermangel absterben und massiv von Pilzen und Schadinsekten befallen werden. Trockenheit und Hitzeschwächen die Bäume und fördern die Insekten. Vor allem der Buchenborkenkäfer und der Buchenprachtkäfer setzen dieser mit rund 22 Prozent Anteil sehr wichtigen Baumart zu. Auch können sich im Schadverlauf Buchenkomplexkrankheiten und der sogenannte Buchenkrebs entwickeln, die nicht immer auf den ersten Blick erkennbar sind.

In den betroffenen Buchenwäldern besteht zunehmend eine Gefahr für Waldbesucher durch plötzlich herabfallende dürre Äste. Diese können zum Teil sehr groß und schwer sein. Daher ist bei einer Wanderung durch den Wald besondere Vorsicht geboten. Aufgrund der Gefahrensituation kann es zum Schutz der Waldbesucher im äußersten Fall auch zur zeitweisen Absperrung einzelner Wege bis hin zu ganzen Waldgebieten kommen.

Diese sind im eigenen Interesse strengstens zu beachten.

Bereits zum Ende der ersten Jahreshälfte 2019 waren laut Angaben der Forstverwaltung mit über 50 000 Kubikmeter mehr Dürre- und Insektenschadholz zu verzeichnen als im gesamten Jahr 2004. Dies war das Folgejahr nach dem uns allen noch so bekannten Extremsommer 2003. Diese Zahl wird sich deutlich erhöhen, bis alles Schadholz aufgearbeitet und erfasst ist. Besonders starke Schäden sind entlang des Oberrheingraben, im südlichen Schwarzwald, im südwestdeutschen Alpenvorland und im östlichen Neckarland zu verzeichnen. Zu erkennen sind die erkrankten Buchen an unvollständigem oder gar fehlendem Blattwerk, verformter Rinde sowie absterbenden Ästen und Baumkronen.

Forschungen in der Schweiz haben ergeben, dass infolge der Klimaerwärmung sich das ökologische Potential im hügeligen Bergland so ändert, dass Mischwälder aus Eichen und Hainbuchen sich gegenüber den jetzt dort vorhandenen Buchenwäldern als konkurrenzfähig erweisen könnten. Ob Letztere dabei weitgehend verschwinden, ist indes höchst ungewiss, denn bei genügend großem

Kranke und abgestorbene Buchen



Foto: Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Freiburg



Foto: Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Freiburg

Teilweise fehlende Belaubung bei erkrankter Buche

Wasserangebot würden auch Buchen vom erhöhten Wärmeangebot profitieren und besser wachsen. Auf ungünstigen Böden und bei großem Wasserverlust durch erhöhte Verdunstung dürfte diese Baumart hingegen absterben. Im hochmontanen und subalpinen Bereich der Alpen würden Laubbäume in den Nadelholzgürtel vordringen. **TiefBlicke** sieht deshalb eine Risikominimierung durch die gezielte Mischung von Buchen und anderen Laubbaumarten zum Erhalt unserer Wälder, damit wir auch in Zukunft noch unseren Waldspaziergang genießen können.

INFO

Quelle: Pressemitteilung des Ministeriums für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg 9/2019



Weitere Informationen: Chancen und Risiken der Buche im Klimawandel; A. Bolte, AFZ Der Wald 12/2016



**Bezirksgruppe Aalen –
Sportkletter- und Juniorengruppe**

Alpines Klettern bei der Steinseehütte

Dieses Mal ging die Ausfahrt der JuSpo- und Juniorengruppe der BG Aalen vom 19. bis 23. Juni 2019 auf die Steinseehütte oberhalb von Zams (bei Landeck). Unser Plan war es, dort fünf wunderschöne Tage bei traumhaftem Wetter alpin zu klettern. Unter den acht Teilnehmern befanden sich vier Jugendleiter und somit war der Betreuerschlüssel mehr als gut erreicht.

Die Anreise der ersten Gruppe läuft nach Plan. Die zweite Gruppe trifft – bedingt durch eine kleine Kuchenpause – nicht wie die erste um 20:00 Uhr, sondern erst um 23:30 Uhr (leicht) verspätet ein. Die zweite Gruppe aß tatsächlich Kuchen, die Autopanne jedoch darf man nicht vergessen. Dadurch wurde sie gezwungen in

der „Allgäuer Außenstation“ einer Teilnehmerin das Auto zu wechseln.

Mit diesem Auto fahren wir bis zum Parkplatz, von dem aus der Aufstieg zur Steinseehütte (2061 m) startet. Die erste Gruppe, die zu dem Zeitpunkt, als wir noch am Parkplatz waren, bereits auf der Hütte ist, beginnt trotz eines Anrufs sich

Sorgen zu machen. Haben sie die restlichen Seile und Biwaksäcke eingepackt? Hat jeder eine Stirnlampe, die auch funktioniert? Finden sie den Weg im Dunkeln? Und vor allem, werden sie es unbeschadet über den Fluss schaffen, obwohl es keine Brücke gibt? Parallel zu den Überlegungen der ersten Gruppe laufen wir – die zweite Truppe – nach Kuchen und Vesper gemütlich vom Parkplatz los. Wir streicheln Pferde und machen Späße darüber, wer von uns wohl den schwersten Rucksack hat. Auf dem letzten Stück des Zustiegs fragt ein Teilnehmer dann plötzlich: „Habt ihr das Geschrei gehört?“. Nervosität macht sich unter uns breit, was ist das? Doch kurz darauf kommt uns der an-

Teilnehmer v. l. n. r.:
Roman, Laurenz, Mareike,
Elsa, Leo, Vera, Nicole, Maec

dere Teil der Gruppe entgegen. Die Seile und das Klettermaterial werden neu aufgeteilt und auch der schwerste Rucksack fühlt sich nun leicht(er) an. Gemeinsam an der Hütte angekommen, fallen wir alle müde ins Bett und genießen, dass wir das ganze Matratzenlager für uns alleine haben. Das reicht an Abenteuer für den ersten Tag!

Here Comes the Sun und Acro Yoga

Der zweite Tag beginnt mit entspanntem Aufstehen und einem ausgiebigen Frühstück. Da das Wetter nicht allzu optimal ist, entscheiden wir uns, in ein Sportklettergebiet oberhalb der Hütte zu gehen. Noch bevor wir loslaufen, müssen wir mit vereinten Kräften einen Holzspießel aus dem Fuß eines Teilnehmers entfernen. Der kurze Zustieg zu den super Touren mit bis zu drei Seillängen hatte sich gelohnt. Doch schon bald sehen wir dunkle Wolken aufziehen, verbunden mit Blitz



Aufstieg zum Klettergebiet, im Hintergrund die Steinseehütte (2061 m)

Aussicht vom Klettergebiet aus





Beim Gitarrespielen vor der Hütte

und Donner. Diese zwingen uns kurz darauf zum Rückzug zur Hütte.

Das Gute am schlechten Wetter ist, dass wir viel Zeit haben, unsere Musikalität weiter auszubauen. Jeden Tag singen wir „Here Comes the Sun“ und manchmal kämpfte sich die Sonne im Anschluss buchstäblich ihren Weg durch die dunklen Wolken. Auf Empfehlung des Hüttenwirts laufen wir noch zu einem 200m entfernten Felsblock. Dort üben wir Schneefelder hinunterzurutschen und machen AcroYoga, also Yoga, das mit akrobatischen Elementen verknüpft ist. Drei von uns baden vor dem leckeren Abendessen noch im dreiviertel zugefrorenen Steinsee oberhalb der Hütte. Respekt! Übrigens haben wir uns zu acht nach dem Abendessen immer noch zwei Kaiserschmarren bestellt, denn man gönnt sich ja sonst nichts. Um das Zeitfenster am nächsten Tag perfekt ausnutzen zu können, packen wir bereits abends unsere Rucksäcke.

Eine sehr sangesfreudige Gruppe

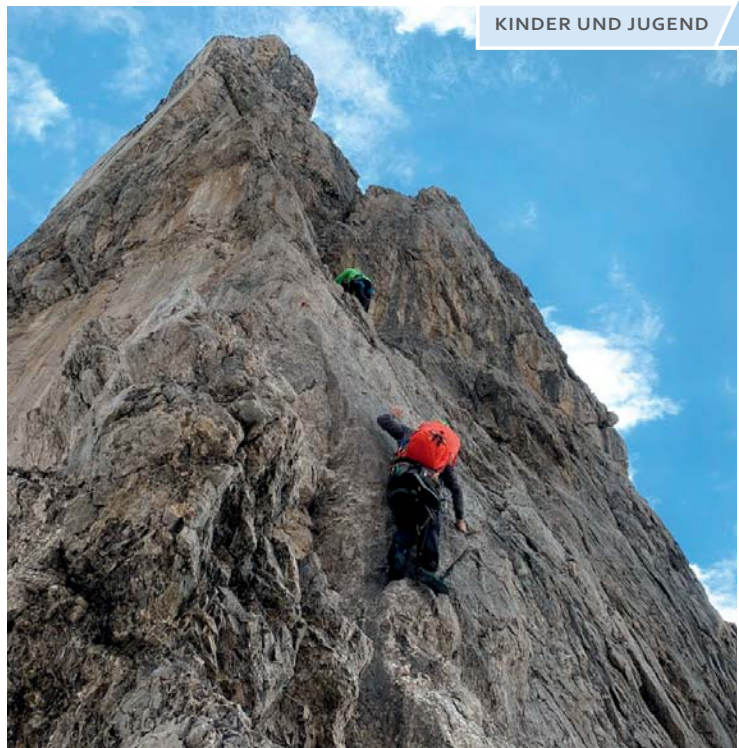
Der Zustieg über das Schneefeld zu unseren Touren ist kürzer, aber auch steiler als gedacht. Für unsere Klettertouren teilen wir uns auf: Eine Seilschaft klettert die Route „Ein Stück Himmel“ (5 –) mit zehn Seillängen auf den Parzinturm. Da diese Seilschaft sehr musikalisch ist und sogar beim Klettern singen kann, wurde sie selbst von den anderen am gegenüberliegenden Gipfel gehört. Das angebotene Stück Schokolade werfen sie uns dann doch nicht hinüber. Es entstehen Seilkommandos wie „Give me Rope, Joanna“ und der „Drunken Sailor“ ist auch deutlich

herauszuhören. Währenddessen klettern die anderen zwei Seilschaften den „Normalweg“ (4–) mit sechs Seillängen auf den Spiehlerturm. Dies ist auch die erste Mehrseillängentour für einen der Teilnehmer. Vom Gipfel aus haben wir Netz-Empfang und es werden Nachrichten wie „Ich lebe noch“ an die Eltern versendet. Das „Abfahren“ über das Schneefeld bereitet uns nach geschaffter Tour und Abseilen sehr viel Spaß. Unterdessen hängt die erste Seilschaft schon im Faultiermodus an der Zipline zwischen den Übungsfelsen. Da wir flott unterwegs waren, hat

alles gut geklappt und wir sind vor dem angekündigten schlechten Wetter wieder unten. Daher sieht der restliche Tagesplan folgendermaßen aus: Mittagessen, Gitarre spielen, ein paar Snacks, Lieder singen und wieder Essen. Die gute Kommunikation abends mit anderen auf der Hütte und den Ratschlägen des Hüttenwirts zum Wetter und den Verhältnissen in der Wand sorgten wieder dafür, dass die Seilschaften gut über machbare Touren aufgeteilt werden. Auch an diesem Abend packen wir gleich unsere Rucksäcke für den nächsten Tag.

Roman beim Legen eines Köpfl am Spiehlerturm





Luftige Schlüsselseillänge am Spiehlerturm

Übung der Selbststrettung und Bergung aus Gletscherspalte

Leider werden wir von einem be(un)ruhigenden Regenprasseln aufgeweckt und bleiben direkt noch etwas im Matratzenlager liegen. Um den regnerischen Tag sinnvoll zu nutzen, üben wir sowohl die Selbststrettung als auch die Bergung mit der losen Rolle aus einer Gletscherspalte. Da es rund um die Hütte keinen Gletscher gibt, durfte ein steiles Schneefeld für Übungszwecke herhalten. Leider scheint auch an diesem Tag die Sonne nicht, und da die Kälte uns plagt, gehen wir nach reichlichem Üben zurück zur Hütte und setzen uns auf die schattige Sonnenterasse. Als es selbst dort zu kalt wird, ziehen wir uns in die Hütte zurück, denn wie angekündigt fängt es pünktlich um 14 Uhr an zu regnen. Somit haben wir Zeit, um uns bereits einige Gedanken für den Inhalt dieses Berichts zu überlegen. Überraschend kommt doch noch die Sonne heraus und wir laufen zum See. Unsere hartgesottenen drei nehmen ein weiteres Mal ein erfrischendes Bad im teilweise noch zugefrorenen See.

Gute Stimmung beim Essen

Am Sonntag laufen wir erneut zum Sportklettergebiet, um dort noch etwas zu klettern. Wir klettern Routen bis zum Schwierigkeitsgrad 7– und üben den Vorstieg mit eigenständigem Absichern mit Friends und Keilen. Wir entscheiden uns für einen relativ frühen Abstieg und kehren alle heil zu den Autos zurück.

Wir alle sind vom Wetter in den Bergen belehrt worden, denn alle waren über-



Roman, Leo und Laurenz am Stand der zweiten Seillänge des Normalwegs am Spiehlerturm

rascht, wie schnell ein Wetterumschwung tatsächlich stattfinden kann. Wenn uns das Wetter nicht gerade einen Strich durch die Rechnung machte, lief natürlich während der fünf Tage alles wie geplant und wir hatten stets eine ausgelassene Stimmung. Bei dem Essen konnten wir nur gute Stimmung haben, denn durch einen Tauschhandel unter uns Teilnehmern war jeder stets mit genügend Brot und vor allem mit ausreichend Aufstrich und Käse versorgt. Denn wie wir in den Tagen

herausgefunden haben, ist bei aufkommender Langeweile das Essen die beste Beschäftigung ...

Text: Nicole Burk

Fotos: Elsa Franzl, Marcel Christof, Nicole Burk, Vera Sienz

INFO



Steinsee Hütte, A-6500 Landeck
www.steinseehueette.at



Bezirksgruppe Nürtingen

Unterwegs auf dem Feuerwagen

Um kein Missverständnis aufkommen zu lassen: Die Nürtinger Alpenvereiner waren vom 7. bis 15. September 2019 keineswegs auf einem feurigen Wagen unterwegs – ihre Hochgebirgstour in den spanischen Pyrenäen hat den Namen „Carros de Foc“, übersetzt ins Deutsche: „Feuerwagen“.

Der Namen geht auf eine Idee der Hüttenwirte zurück, die 55 Kilometer lange Strecke mit einer Höhendifferenz von 9200 Meter in einem Tag zu bewältigen. Der Funkspruch, Carros de Foc, signalisierte das Durchlaufen des jeweiligen Standortes. 17 Teilnehmer und Teilnehmerinnen nahmen sich für das Pyrenäenabenteuer mehr Zeit: Mit Zu- und Abstieg waren es sieben Tage. Peter Vohmann hatte die Tour vorbildlich organisiert.

Nationalpark Aigüestortes i Estany de Sant Maurici

Mit dem Flugzeug ging es nach Barcelona, von dort mit einem gecharterten Bus nach Espot, dem Ausgangspunkt unserer Wanderung. Hier beginnt der Natio-

nalpark Aigüestortes i Estany de Sant Maurici, in dem sich der Carros de Foc befindet. Neun Hütten auf der Runde sorgen dafür, dass die einzelnen Etappen in einem Tagesmarsch gut zu bewältigen sind. Der Nationalpark wurde 1955 eingerichtet, mit einer Höhenlage zwischen 1000 und 3000 Metern liegt er im zentralen Bereich der spanischen Pyrenäen. Seine Vielfalt – fruchtbare Täler, blau schimmernde Seen, steil aufragende Granitspitzen – machen den Reiz dieser Gegend aus. Das Gebirge ist wilder und nicht so erschlossen wie die Alpen.

Am Sonntag, dem ersten Wandertag, waren bis zum Refugi d'Amitges tausend Höhenmeter zu überwinden. Dieser Höhenunterschied war aufgrund des sanften Aufstieges in einem langen Tal kaum

spürbar. Blühende Wiesen in den unteren Lagen, später Laubbäume und weiter oben dann Nadelbäume spiegelten die Vegetation wieder. Der mediterrane Einfluss ist unverkennbar, so befindet sich die Baumgrenze über 2000 Meter. Nach fünf Stunden war das Ziel erreicht. Die Hütten sind in der Regel nicht so komfortabel wie in den Alpen, oftmals ist nur ein Schlafraum vorhanden. Bezüglich des Essens gilt einfach der Spruch „andere Länder, andere Sitten“. Nach einer Suppe gab es Linsen oder Salat, die Hauptspeise bestand fast ausschließlich aus Fleisch, welches sehr gut zubereitet war. Ein spanischer Wein durfte natürlich bei keinem Essen fehlen.

Zeugen der Eiszeit: Die Welt der 1000 Seen

Der zweite Etappentag führte uns an einem der unzähligen Bergseen vorbei zum Refugi de Sabredo, wo die Mittagsrast eingelegt wurde. Diese Seen, auf spanisch Estany, sind Zeugen der Eiszeit



Im Schnee auf dem Weg zum Refugio Ventosa

und prägen die Landschaft. Nicht umsonst wird in den Reiseführern von der Welt der 1000 Seen gesprochen. Weiter ging es zum Coth de Sendrosa, einem Pass in 2451 Meter Höhe. Die Gipfelstürmer von uns erklommen von hier aus den Tuc de Sendrosa. Kleine Klettereinlagen und ausgesetztes Gelände gestalteten den Aufstieg sehr abwechslungsreich. Oben angekommen, konnten wir Adler bei ihren Gleitflügen rund um den Gipfel beobachten. Die Nacht verbrachten wir im Refugi de Colomers.

Regen und Schnee begleiten uns

Für die nächsten Tage war Schlechtwetter angesagt. Nix war's mit der viel besungenen spanischen Sonne, die uns in den ersten Tagen begleitete. Regen kam von oben, in höheren Lagen dann Schneeflocken. Entsprechend wurde die Etappe so gestaltet, dass die nächste Hütte schon am frühen Nachmittag erreicht wurde.

Am Mittwoch sollte die schwierigste Etappe anstehen. T3-T4 in der sechsstufigen Schwierigkeitsskala sind für das Blockgelände angegeben. Für die Nürtinger sollte es noch einmal deutlich anspruchsvoller werden. Über Nacht hatte es geschneit. Bis zum Pass in 2749 m Höhe waren die Felsblöcke mit einer Schneeschicht überzogen. Mit größter Vorsicht wurde hier vorgegangen, ein Sturz mit unvorhersehbaren Folgen musste auf alle Fälle vermieden werden. Alle meisterten diese Herausforderung; im Rückblick ein tolles Abenteuer, wel-

ches am Abend für reichlich Gesprächsstoff sorgte.

Eine „chillige“ Angelegenheit

Am Folgetag stand der Übergang vom Refugi d'Estany Liong zum Refugi de la Colomina an. Im Vergleich zur vorhergehenden Etappe eine „chillige“ Angelegenheit. Die Sonne lachte vom Himmel, vom Schnee war nichts mehr zu sehen. Da der Weg an zahlreichen Seen vorbeiführte, wurde die Gelegenheit genutzt, ein äußerst erfrischendes Bad zu neh-

men, das bei weniger als 10 Grad Wassertemperatur folglich nur von kurzer Dauer war.

Am Freitag überquerten wir den Coll de Paguera. Ein Teil der Gruppe erklomm von hier den Pic de Paguera (2980 m), der eine prächtige Aussicht auf die umliegenden Gipfel bot. Der Abstieg vom Pass wartete oben nochmals mit Blockgelände auf, dieses Mal aber ohne Schnee. Ein langes wunderschönes Tal begleitete die Nürtinger zum Endpunkt der Etappe, dem Refugi Ernest Mallafre, unserer letzten Übernachtungsstelle.

Die Tour endete am nächsten Tag mit dem Abstieg nach Espot. Nach einsamen Tagen in den Pyrenäen wurde der Sonntag im Trubel der Großstadt Barcelona verbracht, die mit ihren vielen Sehenswürdigkeiten unseren gelungenen Spanienaufenthalt abrundete.

Text: Hans-Jörg Weiss

Fotos: Teilnehmende

INFO



Rother Wanderführer Pyrenäen 3, 4. Auflage 2017



Alpina Wanderkarten-Set 487: Parque Nacional de Ordesa y Monte Perdido, 1:25.000

Unterwegs im verschneiten Blockgelände





Bezirksgruppe Laichingen – Familiengruppe I

Bergwochenende im Lechtal

Unser diesjähriges Bergwochenende vom 29. August bis 1. September 2019 erlebten 20 Teilnehmer und Teilnehmerinnen im Tiroler Lechtal bei allerbestem Wetter und tollen Aussichten.

Erwartungsvoll ging die Fahrt am Donnerstag nach Forchach, einem 300-Seelen-Dorf, auf 910 Meter Höhe liegend, etwa 14 Kilometer lechaufwärts von Reutte entfernt. Dementsprechend ruhig und doch zentral gelegen war unser Selbstversorgerhaus „Alpengasthof Sonne“, ein ehemaliges Gasthaus. Rasch erfolgte die Zimmerverteilung (Luxus mit Dusche), so dass wir den Tag noch nutzen konnten, um eine kleine Wanderung im Tal zu unternehmen.

Beidseitig des „Wilden Lechs“

Von Forchach aus überquerten wir den Lech über die 75 Meter lange, schwankende Hängebrücke aus Holz aus dem Jahr 1906 – ein Glück, sie hat uns noch alle ausgehalten. Flussabwärts ging es zur Johannesbrücke. Faszinierend waren die vielen Seitenarme des Lechs mit den Schuttablagerungen. Flussaufwärts führte der Weg wieder zurück zu unserer Unterkunft.

Für den morgigen Tag waren die Wetterprognosen optimal. Nach ausgiebigem Frühstück und gepacktem Rucksack mit genügend Getränken konnte es losgehen, denn eine Einkehrmöglichkeit war nicht gegeben und es sollte sehr heiß werden.


Vom Äpelesteig zur Schwarzhanskar Spitze


Direkt von unserem Quartier marschierten wir los. Zuerst auf einem Forstweg, welcher rasch in den Äpelesteig mündete. Serpentine für Serpentine, es waren gute 850 Höhenmeter den Wald hinauf zu erklimmen. Unterwegs querten wir einen Wasserfall, die kleine Abkühlung war sehr willkommen, langsam wurde es steiler und geröllreicher. Endlich lichtete sich der Wald – jetzt hatten wir unser erstes Ziel erreicht, die nicht bewirtschaftete Hochstanzer Alm, jedoch mit Sitzgelegenheiten für unsere mehr als verdiente Vesperpause. Eine

Hochalm wie aus dem Bilderbuch – ringsum grüne, saftige Wiesen mit vielen Bergblumen, eingeschlossen in einer beeindruckenden Bergwelt – was gibt es Schöneres.

Doch manch einer wollte jetzt noch einen Gipfel erklimmen, die Mahdspitze (1963 m) stand auf dem Programm. So wanderte ein Teil der Gruppe weiter auf dem mit Latschen überwucherten und geröllreichen Pfad auf knapp 2000 Meter hoch – die Höhe zum Übergang auf die Mahdspitze sollte erreicht sein. Doch wir standen mitten auf einem steilen Grashang, die Mahdspitze links im Blick. Ohne Wanderweg durch einen steilen Latschenhang und auf ausgesetztem Schrofengelände zum Gipfel schien uns ziemlich riskant. Deshalb kam die Mahdspitze als Tagesziel für uns nicht mehr in

INFO

 Unterkunft:
www.sonne-forchach.at

 Karten:
Mayr XL Edition, 405/1 405/2,
Tiroler Lechtal 1:25.000

Vor dem Quartier

Frage und nach fast 1100 Höhenmeter verzichteten wir auf eine Kletterei und waren für den Abstieg bereit.

Doch vor uns thronte das Gipfelkreuz der Schwarzhanskar Spitze (2228 m), wäre das noch eine Option? Noch weitere 200 Höhenmeter – dieser Herausforderung stellten sich drei Bergler und eine Berglerin aus unserer Gruppe – deren Gipfelglück war perfekt und wurde mit einer gigantischen Aussicht über die Lechtaler Alpen hinaus belohnt. Dann ging es auch für sie an den Abstieg.

Zurück im Quartier nach einer Kaffeepause mit mitgebrachten selbstgebackenen Kuchen, werkelten unsere Hobbyköche bereits in der Küche fürs Abendessen: Braten, Spätzle, Bohnen mit Speck, ein Salatbüffet aus gelben, geringelten und klassischen Roten Beeten – alles vom Feinsten, superlecker.

Eine aufdringliche Kuh als Begleiterin

Am nächsten Tag hatten wir wieder optimales Bergwetter. Um etwas an Höhe zu gewinnen, fuhren wir mit den Autos durchs Namloser Tal nach Kelmen (1360 m). Unser Wanderweg führte zuerst durch eine Viehweide. Wir waren kaum über dem Elektrozaun, sogleich hatten wir eine aufdringliche Kuh als Begleiterin. Das war ziemlich respektlos, sie ließ sich nicht vertreiben und verfolgte uns über die Weide, an deren Ende wir fluchtartig über den Zaun kletterten.

Der schmale Bergsteig ging am Karbach entlang, anfangs durch Bergwald, später im freien Gelände über Grashänge in Serpentina hoch zur Kelmer Karalm

(1920 m) und weiter zum Sandeck (2216 m). Die Sonne brannte vom Himmel und ließ die Blumenpracht in den schönsten Farben leuchten. Kaum ein Wanderer begegnete uns und oben angekommen legten wir erst einmal eine Pause ein.

Gratweg zur Schlierewand

Frisch gestärkt ging es über den aussichtsreichen Gratweg zur Schlierewand (2217 m). Beim Abstieg war Vorsicht geboten, einige Stellen waren nah am Felsabbruch, der Weg sehr schmal und teils sehr geröllreich. Immer wieder versperrten Latschen den schmalen Steig. Alpenblumen, wie Enziane, direkt auf dem Weg, sagten uns, dass diese Tour wenig begangen wurde. Weiter ging es über die Schlierenhütte und Althütte wieder hinab ins Tal, stolz auf die erbrachte Leistung auf der anspruchsvollen Tour. Es war wiederum ein heißer sonniger Tag, erst bei der Rückfahrt zum Quartier gab es einen kurzen Regenschauer.

30 Jahre Familiengruppe

Beim Abendessen wurden wir wieder sehr verwöhnt, zudem gab es eine Sektkektion, denn wir konnten auf 30 Jahre Familiengruppe anstoßen. Der größte Dank gebührt unseren Gruppenleitern Jutta und Carl-Erich, welche die ganzen Jahre hindurch Ski-Ausfahrten, mehrtägigen Bergwochenenden oder auch die Tageswanderungen auf der Alb mit viel Liebe und großem Aufwand organisiert und durchgeführt haben.

Es war ein rundum gelungenes Wochenende mit vielen Eindrücken und super Bergsicht. Nach zwei wunder-



Abstieg von der Schlierewand

schönen und auch anstrengenden Touren traten wir am Sonntag etwas früher die Heimfahrt an, denn schon morgens begann es zu regnen.

Text: Gisela Frank

Fotos: Teilnehmende

Auf der Schlierewand



Blick ins obere Lechtal





Regionalgruppe Sudeten

Wanderungen rund um die Schneekoppe im Riesengebirge

Im Rahmen der Veranstaltungen zum 150-jährigen Jubiläum unserer Sektion bot die Regionalgruppe Sudeten eine Fahrt vom 15. bis 20. September 2019 ins Riesengebirge an der nördlichen Grenze Tschechiens an. Von verschiedenen Einstiegsorten im Großraum Stuttgart und an der A6 begann unsere Busfahrt. Die 38 Teilnehmer erreichten nach langer Fahrt abends das Hotel Horizont in Petzer/Pec pod Sněžkou.

Am ersten Wandertag bringt uns der Bus zu einem sehr ansprechenden und auch geologisch interessanten Ziel, den Adersbacher und Wekelsdorfer Felsenstädten/Adršpašsko-Teplické skály město. Auswaschungen haben hier auf engstem Raum eine Vielzahl von Felstürmen aus Sandstein geschaffen, die teils skurrile Formen und auch fantasievolle Namen haben. Einer davon blieb uns – als „riesengebirgstypisch“ – besonders in

Erinnerung: „Rübezahls Zahnstocher“. Wir durchwanderten das Gebiet in zwei Wandergruppen auf einer großen Runde mit etwa 13 Kilometer und einer kleinen Runde mit etwa 5,5 Kilometer Länge. Beide Wege waren anspruchsvoll, da auf den Steigen zwischen den Felstürmen oft steile Stufen zu überwinden waren. Ziemlich schlapp, aber mit begeisterten Eindrücken kehren wir abends ins Hotel zurück.

Der höchste Berg zwischen den Skandinavischen Bergen und den Alpen: Schneekoppe (1602 m)

Unser zweiter Wandertag beginnt mit einem kurzen Gang zur Seilbahn. Wenige Minuten von unserem Hotel entfernt befindet sich die Talstation der Seilbahn zur Schneekoppe/Sněžka. Wegen des starken Windes fährt sie an diesem Tag jedoch leider nur bis zur Mittelstation (1384 m).

Eine kleinere Gruppe geht von dort zur nahegelegenen „Hexen“-Baude ins Tal zurück und fährt mit unserem Bus bis zum Zielort Ober-Kleinaupa/Horní Malá Úpa. Die Wanderer gingen von der Mittelstation relativ eben in Richtung Schneekoppe, die mit 1602 Metern nicht nur die höchste Erhebung des Riesengebirges ist, sondern auch der höchste Berg zwischen den Skandinavischen Bergen und den Alpen. Das Wetter ist



Abschluss in der Waldbaude/Lesni-bouda (1103 m)

überraschend und wider Erwarten gut und der Gipfel war immer herausfordernd zu sehen.

Bei 1390 Meter Höhe trennen sich die Wege. Eine Gruppe steigt die 210 Höhenmeter zum Gipfel hinauf, die andere – wohl durch die vielen Stufen im Weg abgeschreckt – nimmt den Querweg, der zwar latschendurchsetzt war, aber mit

nur mäßigen Steigungen wunderbare Ausblicke in die Kammzüge und Täler des südlichen Riesengebirges bietet. Durch eine etwas steilere „Abkürzung“ gelangt diese Gruppe auf den Kammweg, der meistens genau auf der Grenze zwischen Nordböhmen und Schlesien verläuft; dies ist auch die Landesgrenze zwischen Tschechien und Polen.



Auf dem Weg zur Burgruine Stremem in den Wekelsdorfer Felsen

Wekelsdorfer Felsen





Kleiner Teich mit Teichbaude und Hampelbaude. Im Hintergrund die Schneekoppe (1602 m)

Die Bauden im Riesengebirge

Einst waren die Bauden Schutzhütten für Hirten und Holzfäller. Ab Mitte des 19. Jahrhunderts wurden Bauden auch als Unterkunft von Wanderern benutzt und nach und nach ausgebaut. Die Bauden entsprechen in etwa den Hütten im

Alpenraum. Verpflegung und Übernachtung sind das Standardangebot. Heute kommen meistens noch einige touristische „Features“ hinzu.

Eine tolle Sicht bietet dieser Weg: Auf beide Seiten kann man weit hinunter blicken, oder zum Gipfel mit seinen Bauden

umdrehen, oder einfach die Farben und Vegetation der nahen Umgebung genießen. Die Wege im Riesengebirge sind von alters her meist mit Steinen befestigt – eigentlich gut –, wenn nur die vielen großen Stufen nicht wären! So erreichten alle Wanderer „mit verschie-

Wiese auf dem Bergplateau. Im Hintergrund die Schneekoppe (1602 m)



denen Geschwindigkeiten“ die Jelenka-Baude. Hier ist eine Pause dringend notwendig. Ab hier gibt es dann eine „Berggruppe“, die auch den letzten geplanten Hügel überschreiten will, und eine „Normalgruppe“, die querend den Hang entlang unseren Zielort erreicht. Dort treffen sich alle wieder in der Brauerei Trautenberk zu fester und flüssiger Nahrung. Um 16 Uhr startet die Fahrt zurück zum Hotel. 25 Teilnehmer nehmen die Gelegenheit wahr, an diesem Abend noch Trautenau/Trutnov zu besuchen. Schön anzusehen ist der Marktplatz mit seinen Laubengängen und dem Rübzahlbrunnen.

Kleine Quellbäche sammeln sich in der „Elbequelle“

Den dritten Wandertag beginnen wir im Bus und fahren über Hoheneibe/Vrchlabi, Spindelmühle/Špindlerův Mlýn zum Spindlerpass und weiter zur Spindlerbaude. Die etwas kleinere Gruppe geht recht kurz westlich den Kamm entlang und kann einen Blick in den Elbegrund und die Elbwiesen erahnen. Dort ist eine Einfassung verschiedener kleiner Quellbäche als „Elbequelle“ definiert. Mittags geht es mit dem Bus wieder hinunter nach Hoheneibe. Typische Riesengebirgshäuser am Markt und das Schloss sind die Sehenswürdigkeiten. Die große Wandergruppe zieht von der Spindlerbaude östlich hinauf und hat auf dem

Kammweg bei bestem Wetter, aber scharfem Wind, fantastische Blicke nach beiden Seiten und voraus zur Schneekoppe. Zwischenziel war die Wiesenbaude/Luční bouda, die älteste Baude im Riesengebirge, mit Einkehr, dann auf Wegen und kleinen Straßen hinunter bis nach Petzer zu unserem Hotel. Der ausklingende Nachmittag wird von einigen genutzt, um in Schwimmbad und Whirlpool die Muskeln zu lockern.

Eindrucksvolles Schwarzenberg-Hochmoor

Am vierten und letzten Tag unserer Ausfahrt bringt uns der Bus nach Johanniskopf/Janské Lázně, dem kleinsten Kurort des Riesengebirges, und von dort geht es mit der Seilbahn auf den Schwarzenberg/Cerna Hora (1260 m). Den Gipfel mit 1299 Meter lassen wir aus, der Sendemast kann nicht bestiegen werden und es gibt keinerlei Ausblick. Unser Weg führt durch das Schwarzenberg-Hochmoor, doch die größere Variante des Rundwegs scheitert leider wegen Reparatur der Holzplanken an einer Wegsperrung. Aber die Moorlandschaft ist auch so eindrucksvoll; viele Beeren und Pilze sind zu sehen. Das heutige Ziel ist nach gut 7 Kilometer erreicht, die Waldbaude/Lesní-bouda (1103 m). Dort feiern wir den Abschluss unserer Riesengebirgsausfahrt, essen und trinken und machen Musik. So geht unsere Wan-



Rast am 12 Meter hohen Naturdenkmal Mittagsstein (1423 m)

derfahrt ins Reich Rübzahl's gemütlich zu Ende. Die Mehrzahl der Gruppenmitglieder nutzt die angebotene Taxifahrt hinunter nach Petzer und zum Hotel, statt den wurzeldurchsetzten steilen Weg oder die sehr steile Straße hinunterzugehen. Im Hotel wird dann die vorhandene Infrastruktur letztmals ausgiebig genutzt.




Zeitig morgens am Tag der Abreise machen wir uns auf den Weg und kehren zu den Einstiegsorten zurück. Selbstverständlich wurde unserem Busfahrer und den Organisatoren unserer Ausfahrt ins Riesengebirge herzlich gedankt.

Text: Klaus Svojanovsky
Bilder: Klaus Svojanovsky, Gerhard und Jochen Wanke

Zu Füßen des Mittagsstein



INFO

-  **Unterkunft:**
www.hotelhorizont.cz/de
-  **Karten:**
Touren erstellt und geführt mit der App von Alpenvereinaktiv
-  **Rother Wanderführer, Riesengebirge, 6. Auflage 2017**



Bezirksgruppe Kirchheim unter Teck

Kletter- und Wanderwoche in Südtirol

Unsere Familien- und Kindergruppe hat vom 15. bis 22. Juni 2019 eine Wander- und Kletterwoche in Südtirol durchgeführt. Sehr früh morgens um 4 Uhr geht es am Samstag mit Privatautos über die Alpenpässe nach Montan bei Auer, südlich von Bozen. Alle Fahrzeuge kommen pünktlich zum gemeinsamen „Zweiten Frühstück“ am Lamberthof an.

Nach dem „Zweiten Frühstück“ starten die beiden Gruppen zum Klettern und zum Wandern. Die Klettergruppe fährt mit Autos nach Truden. Truden ist ein Ort auf ca. 1200 Meter Höhe und bietet herrliche Felswände zum freien Klettern mit hervorragender Sicherung. Die Wandergruppe startet von unserem Hotel aus und geht an steilen Felswänden entlang durch Wald und Wiesen. Eindrucksvoll ist eine extrem große Erdrutschverbauung zu sehen. Ziel ist heute Mühlen. Im dortigen Gasthaus treffen die beiden Gruppen zusammen und können bereits

erste Erlebnisse in der großen Runde austauschen.

Eine gute Kennenlern-Methode

Der hauseigene Pool vom Lamberthof erfrischt und entschädigt alle für das frühe Aufstehen. Und dann: Wie auch in den folgenden Tagen: Ein Höhepunkt ist das dreigängige Menü, liebevoll gekocht in der sehr guten Küche und appetitlich angerichtet.

Nach der Planung für den nächsten Tag sollte jeder 5 positive Eigenschaften aufschreiben, die ihn zu einem besonde-

ren Menschen machen. Gar nicht so leicht! Den bekannten Spruch „Eigenlob stinkt“ aus dem Kopf zu bekommen und sich öffentlich zu seinen individuellen Qualitäten zu bekennen. Eine gute Kennenlern-Methode, in der sich jeder seine Stärken in Erinnerung gerufen hat, die er in die kommenden Tage einbringen kann. Bei Gesellschaftsspielen drinnen und draußen klingt der Tag aus.

Frühsport mit Ausblick und gemeinsames Singen

Nach dem täglichen Frühsport mit herrlichem Blick ins Etschtal, einem kleinen Zipfel des Kalterer Sees, Tramin und das gegenüberliegende Mendelgebirge mit dem Roen-Gipfel, sitzen alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen auf der geschwungenen Haus-Treppe zum Fototermin. Wir singen jeden Morgen vor dem Frühstück miteinander, begleitet von Horsts Akkordeonspiel.



Adler-Klettersteig

Die Sonntags-Wanderung geht zur Cislun-Alm (1250 m). Über einen abwechslungsreichen, teilweise sehr steilen, verwurzelten und steinigen Pfad erreichen wir nach etwa zweieinhalb Stunden das schön gelegene Ziel. Die Jüngeren unter uns sind ein wenig enttäuscht. Sie hatten sich auf die hiesige Spezialität „Strauben“ – ein leckeres Schmalzgebäck – gefreut. Leider gab es diese Spezialität erst nach 15 Uhr. Aber an einem der nächsten Tage gibt es doch noch diese Leckereien. Und alle sind zufrieden.

Klettersteige zur Auswahl

Am Montag steht der anspruchsvolle Klettersteig „Rio Secco“ (südlich von Salurn) mit Schwierigkeit C auf dem Programm der Klettergruppe. Auf ihn freuen sich auch die Kinder und Jugendlichen. Er ist ihnen bereits vom Jahr zuvor bekannt und alle durchkletterten ihn vom Einstieg ab gerechnet in eineinhalb Stunden.

Ein Teil der Wanderergruppe besucht in Altrei (Amorthof) eine Lupinen-Rösterei, in der ein Kaffee-Ersatz gewonnen wird. Dieser Ersatz-Kaffee schmeckt ziemlich bitter und soll sehr gesund sein. Der andere Teil der Wandergruppe ist bei Salurn unterwegs.

Der Dienstag bringt für die jungen und „alten“ Teilnehmer der Klettergruppe ein Highlight und eine neue Herausforderung. Auf der Paganella (Seilbahn von Andano bis auf 2000 m) gibt es den Adler-Klettersteig (C/D). Sein Name ist zutreffend: Viel Luft ist unter unseren Füßen. Von der Paganella-Hochfläche zuerst ein Abstieg (C/D). Anschließend führt dieser neue Steig sehr ausgesetzt an der Steilwand mit mehreren Überhängen entlang. Muskelkraft und absolute Schwindelfreiheit ist hier gefordert. Zwei Drahtseil-Hängebrücken und eine lange freischwebende Wendelleiter aus Metall bilden die Höhepunkte. Ein außergewöhnliches Erlebnis! Allerdings werden auf diesem Weg die Kräfte der Teilnehmer auf die Probe gestellt.

Die Wandergruppe ist an diesem Tag von Deutschenofen zur Wallfahrtskirche St. Helena mit ihren alten gut erhaltenen Fresken unterwegs.

Morgentliche Gymnastik am Pool



Adler-Klettersteig



Ein freier Tag: Pool? Ausruhen? Klettern? Wandern?

Die Kletterer fahren zum freien Klettern bis zur Schwierigkeit 6+ nach Graun. Etwas gemütlicher geht es beim Wandern zu. Von Eppan aus führt die Wanderung über den Kreideturm zur Burg Hoch-eppan. Leider ist dort am Mittwoch der Ruhetag und das kleine Kirchlein mit den wunderschönen alten Wandmalereien ist geschlossen. Unerwartet führt uns der weitere Weg durch eine tiefe Schlucht mit einem steilen Abstieg und der anschließende Aufstieg war nur über eine Holztreppenkonstruktion zu erreichen. Fast schon ein Klettersteig, auf jeden Fall anstrengend für uns. Einige haben den Tag mit Faulenzen am Pool, Tischtennispielen oder einem kleinen Spaziergang hinter dem Haus auf der ehemaligen Eisenbahntrasse verbracht.

Südtirol: Viele tolle Ziele für unsere Gruppen

Die Kletterer fahren am Donnerstag in Richtung Gardasee zum Monte Albano. Hier wartet ein Klettersteig mit der Schwierigkeit D auf uns.

Die Wanderer starten gemeinsam in Radein. Treffpunkt war die Gundini Alm (1952 m). Einige wollten direkt zur Alm, die anderen gingen am Rande der Bletterbachschlucht zum Gipfel des Weißhorn (2317 m). Der Rundblick am Gipfelkreuz ist gigantisch und lädt zum Schauen und Verweilen ein.

Am Freitag treffen wir uns im südlichen Rosengartengebiet. Vom Karer-Pass geht es mit dem Lift zur Paolina-Hütte (2125 m). Von dort steigen die Kletterer zur Rotwand-Hütte (2283 m). Und dann regnet es. Das Wetter beruhigt sich aber bald wieder und so ging es auf den Masaré-Klettersteig. Er ist einer der schönsten Klettersteige in den Dolomiten. Doch starker Regen holt unsere Kletterer ein und sie brechen die geplante Tour ab und kehren zurück zur Paolina-Hütte. Hier treffen sich beide Gruppen. Die Wanderer gingen zunächst den Hirzelweg zur Kölner Hütte. Dann – alle sind in der sicheren Hütte – bricht das Unwetter so richtig los: Blitz, Donner, fast waagrecht peitschender Regen. Der Lift hat den Betrieb eingestellt und kurz gibt es auf der Hütte einen Stromausfall. So endet der Abschluss dieser Traum-Woche mit einem „Wir kommen wieder“!

Hängebrücke im Adler-Klettersteig



Teilnehmer am Rio Secco-Klettersteig



Am Abschlussabend bedanken wir uns bei unseren Gastgebern mit Musik und Geschenken für die hervorragende Betreuung. Mit der Gesamtorganisation waren alle sehr zufrieden. Das zeigt sich in der Teilnehmerrunde: Viele sind bereits zum 10. Mal, einige schon zum 16. Mal bei der Ausfahrt unserer Bezirksgruppe dabei.

Am Samstag ist nach dem gemeinsamen Singen und dem leckeren Frühstück Zeit, um Abschied zu nehmen. Auf Wiedersehen 2020!

Text: Iris Herrmann, Horst Pohl,
Monika Walter
Fotos: Teilnehmende

INFO



Pension Lamberthof, Montan (BZ),
www.lamberthof.it



Aus unseren Kursen

Klettern im Verwall

Dank der frühen Stunde verlief die Anreise problemlos und es wurde nach einem kurzen Ausrüstungscheck (und ordentlicher Reduktion des mitgebrachten Gepäcks) der Weg von der Talstation der alten Rendlbahn zu Fuß Richtung Darmstädter Hütte angetreten.

Knapp drei Stunden und 1000 Höhenmeter später wurde der Klettergarten Schneekönig in unmittelbarer Nähe zur Hütte erreicht und der Kurs startete mit lockerem Einklettern und ersten Theorieeinheiten zu Knoten, Sicherung und Abseilen. Florian hatte dabei das besondere Vergnügen, die erste 6- des Kurses vorsteigen zu dürfen.

Knödel – das Hütten-Highlight

Eine zunehmende Verschlechterung des Wetters trieb die Gruppe dann jedoch nach einigen Routen in die Hütte, die ge-

rade rechtzeitig vor einem kapitalen Wolkenbruch erreicht wurde. Dort angekommen, folgte eine freundliche Begrüßung durch den Hüttenwirt Andi und das nächste Highlight der Tour: Die Knödel der Darmstädter Hütte!

Der nächsten Morgen startete gemächlich mit dem reichhaltigen Frühstücksbuffet der Hütte, während die Gruppe wartete, dass der durch nächtlichen Regen noch nasse Fels abtrocknete. Als erste Mehrseillänge wurden die Wuchtelrisse (5) an der Faselfadspitze ausgewählt. Am Ende des steilen Zu-

stiegs zeigte sich, dass der Fels noch nicht ganz getrocknet war, es wurde jedoch entschieden, die Route trotzdem zu gehen. Die Risse zu Beginn der Route waren witterungsbedingt noch etwas rutschig, ab der dritten Seillänge wärmte die Sonne den Fels und die Tour wurde trocken und schön.

Wo ist der Abseilpunkt?

Da es sich um die erste gemeinsame Mehrseillänge handelte, dauerte die Tour deutlich länger als angegeben. Zum Ende des Aufstiegs stellte sich der Abseilpunkt der Route leider als gut versteckt heraus (wie wir tags darauf auch von einem entrüsteten Bergführer hören konnten). Beim Abseilen verschwor sich zu guter Letzt das Gelände gegen uns, sodass sich eines unserer Abseilseile im Fels verhakte und nur durch Trainer Peter gerettet werden konnte.





Als wir nach 4,5 Stunden wieder am Wandfuß angekommen waren, war viel in Sachen Seilhandling und Abseilstrategien gelernt worden. Dieses Wissen wurde direkt an der benachbarten „Agschenker Satz (5)“ erprobt. In Anbetracht der fortgeschrittenen Stunde wurde jedoch entschieden, nur drei Seillängen der Route zu gehen und abzuseilen.

Nach diesem anstrengenden und schönen Klettertag ging es zurück zur Hütte, wo wir beschlossen, am nächsten Tag früh aufzubrechen und die neun Seillängen der neuen Route „Cowboy meets Küken (5-)“ anzugehen.

Am Samstag starteten wir bei bestem Wetter zur Besteigung der östlichen Faselfadspitze (2947 m). Der Fels war warm, trocken und klebte förmlich an den Schuhen. Die Route beginnt direkt mit dem schwierigsten Teilstück (5+), welches sich dank der optimalen Bedingungen schön klettern ließ. Danach wurde es eine schöne, eher einfache Genusskletterei.

Nach der fünften Seillänge wurde dann ein kurzes Stück abgeseilt, bevor es zu den letzten Metern ging. Hier konnten wir auch noch einmal zeigen, wie viel wir am vorherigen Tag gelernt hatten. Das Finale der Route war dann nochmal eine lange, leicht ausgesetzte Kletterei im leicht brüchigen Fels, die am Ende zu einem schönen Standplatz führte. Daraufhin musste der Gipfel noch über einen kurzen Fußmarsch und einem beherzten Sprung über eine Felsspalte erklommen werden, bevor wir uns zum geglückten Aufstieg gratulieren konnten.

Der Abstieg über die Flanke des Berges erforderte dann noch einmal volle Konzentration, wobei die schwierigsten Stellen des Abstiegs mit Stahlseilen abgesichert waren. Nach rund 6,5 Stunden waren wir dann wieder an der Hütte angekommen. Im Vergleich zur Aufstiegszeit am Tag zuvor war dies ein ausgesprochen zufriedenstellendes Ergebnis, das mit einem ausgedehnten Abendessen auf der Hütte belohnt wurde.

Zum Abschluss des Kurses kletterten wir noch die vier Seillängen des Faseladwegs, bevor es an Abstieg und Heimfahrt ging.

Text: Tobias Haller

Fotos: Tobias Haller, Michael Epping



Fotos: BG Nürtingen; DAV/Silvan Metz, BG Aalen, Jugend; DAV/Marco Kost

EISFALLKLETTERN

- A20-060** *Eisklettern Grundkurs*
14.–16.02.2020
- A20-061** *Eisklettern für Fortgeschrittene*
6.–08.03.2020

FREERIDE

- A20-050** *Ischgl Powder Grundkurs*
24.–27.01.2020
- A20-051** *Ischgl Powder Technik*
24.–27.01.2020
- A20-052** *Freeriden in Davos*
31.01.–2.02.2020
- A20-053** *Freeriden um Chamonix*
13.–18.02.2020
- A20-054** *Freeride für Fortgeschrittene*
13.–15.03.2020

LAWINENKUNDE

- A20-070** *Lawinenkunde in Stuttgart*
10.12.2019

SCHNEESCHUHTOUREN

- A20-013** *Schneeschuhtouren Grundkurs Schwarzwasserhütte*
1.–4.02.2020
- A20-012** *Schneeschuhtouren Grundkurs Schwarzwasserhütte*
9.–12.02.2020
- A20-014** *Schneeschuhtouren Grundkurs Schwarzwasserhütte*
14.–16.02.2020

SKIHOCHTOUR

- A20-040** *Graubündener Haute Route*
28.02.–1.03.2020
- A20-041** *Haute Route Mont Viso*
21.–28.03.2020
- A20-042** *Gran Paradiso Skitouren Trio*
3.–09.04.2020
- A20-043** *Haute Route Vanoise*
18.–25.04.2020
- A20-044** *Urner Haute Route*
20.–24.04.2020

Mehr erleben

mit der
Sektion *Schwaben*

SKITOUREN

- A20-033** *Skitouren im Bregenzer Wald*
6.–8.12.2019
- A20-020** *Skitouren Schnupperkurs Schwarzwasserhütte*
4.–6.01.2020
- A20-034** *Skitouren im Lechtal*
10.–12.01.2020
- A20-021** *Schnupperkurs Splitboardtouren Schwarzwasserhütte*
10.–12.01.2020
- A20-022** *Skitouren Schnupperkurs Schwarzwasserhütte*
17.–19.01.2020
- A20-028** *Skitouren Grundkurs Rätikon*
17.–19.01.2020
- A20-023** *Skitouren Schnupperkurs Schwarzwasserhütte*
25.–26.01.2020
- A20-029** *Skitouren Grundkurs Rätikon*
26.–29.01.2020
- A20-024** *Skitouren Schnupperkurs Schwarzwasserhütte*
7.–9.02.2020
- A20-035** *Skitouren in Graubünden*
7.–9.02.2020
- A20-025** *Skitouren Schnupperkurs Schwarzwasserhütte*
14.–16.02.2020
- A20-030** *Skitouren Grundkurs Silvretta*
26.–29.02.2020

- A20-026** *Skitouren Schnupperkurs Schwarzwasserhütte*
28.02.–1.03.2020
- A20-027** *Skitouren Schnupperkurs Schwarzwasserhütte*
6.–8.03.2020
- A20-031** *Skitouren Aufbaukurs Silvretta*
12.–15.03.2020
- A20-032** *Skitouren Aufbaukurs Silvretta*
19.–22.03.2020
- A20-032a** *Skitouren Aufbaukurs Silvretta*
26.–29.03.2020
- A20-036** *Ski- und Splitboardtouren Kaunertal*
27.–30.03.2020
- A20-037** *Osterskitouren Großer St. Bernhard*
9.–13.04.2020

HALLENKURSE

- Kletterkurse (Schnuppern, Grund, Aufbau, Technik)
- Boulderkurse (Schnuppern, Grund, Aufbau, Technik)
- Eltern sichern ihre Kinder
- Individuelle Kurse
- Kindergeburtstage

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.alpenverein-schwaben.de



Mehr erleben 2019/20

mit den Gruppen der Sektion **Schwaben** des Deutschen Alpenvereins

In der Sektion Schwaben gibt es viele aktive Gruppen. Die neun Bezirksgruppen, die Regionalgruppe Sudenten und die Stuttgarter Gruppen bieten ihre Aktivitäten, Kurse oder Touren nicht nur für Gruppenmitglieder an! Auch wer kein Sektionsmitglied ist, ist sehr herzlich dazu eingeladen, in das Angebot der Sektion Schwaben hineinzuschnuppern. **Nehmen Sie einfach Kontakt auf!**

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den Sektionsveranstaltungen, Sie werden bei der Anmeldung zu den Veranstaltungen gefragt, ob Sie im Falle der Veröffentlichung von Fotos der Ausfahrten u. Ä. damit einverstanden sind, wenn auch Sie auf dem Foto zu erkennen sind. Grundsätzlich geht jedoch die Redaktion davon aus, dass dies der Fall sein wird. Sollten Sie dies nicht wünschen, ist dies vor der Veranstaltung bzw. gegenüber den Fotografen eindeutig zu erklären.

Dieter Buck, Redaktionsleiter

Stuttgarter Gruppen

Familiengruppen

Hier begegnen sich Familien aus dem Großraum Stuttgart auf der Suche nach Gleichgesinnten zu gemeinsamen Unternehmungen, z. B. auf der Schwäbischen Alb und in den Alpen.

Familiengruppe

Altersgruppe:
für Familien mit Kindern von Jahrgang 1998–2001

Leitung:
Hubert Früh

Kontakt:
Ilona Engler, engl2@web.de

Treffpunkt:
mindestens einmal monatlich eine Ausfahrt

Aktivitäten:

Das Selbstverständnis der Gruppe: Die Familiengruppe versteht sich als Interessensgemeinschaft von Familien, die gerne gemeinsam verschiedenste Outdoor-Aktivitäten unternehmen. Die Leitung der Gruppe beschränkt sich im Wesentlichen auf die Koordination und Unterstützung der verschiedenen Aktivitäten, was heißt: Nach 1–2 Jahren der passiven Teilnahme an den Aktivitäten der Gruppe ist jede Familie gehalten, selbst Ausfahrten oder Aktivitäten einzubringen und diese zu organisieren. Da die Aktivitäten im Allgemeinen kostenlos sind (bis auf einen kleinen Obulus für mehrtägige Ausfahrten) erwarten wir, der allgemeinen Konsumhaltung entgegenzutreten und nach einer gewissen Zeit in der Gruppe selbst aktiv zu werden. Die Gruppe kann bei mehrtägigen Ausfahrten auch

gegenseitige Kinderbetreuung ermöglichen, um den Eltern eigene Hobbys wieder zu erlauben. (Klettern, Wandern ...)

Die Ausfahrten sind jedes Jahr im Wesentlichen immer folgende: Jeden Monat mindestens eine eintägige Wanderung in der näheren Umgebung (Schwäbische Alb, Remstal, Schönbuch ...) im Winter eine zweitägige Hüttenausfahrt (Allgäu, Schwäbische Alb ..., zum Skifahren, Rodeln, Langlauf, Winterwandern, Schneeschuhlaufen ...

sind so ausgewählt, dass Kinder der beschriebenen Jahrgänge viel Spaß haben und Neues gemeinsam entdecken können.

Familiengruppe

Altersgruppe:
für Familien mit Kindern des Jahrgangs 2003–2006

Leitung:
Familie Walz,
Familie Maier

Kontakt:
Verena Walz,
Tel. 0711 4791566,
v-walz@hotmail.com
Karin Maier,
Tel. 0711 741477,
MaJoeKa@arcor.de

Treffpunkt:
Einmal im Monat sowie spontan

Aktivitäten:
Wir wollen mit den Kindern gemeinsame Aktivitäten in der Natur erleben, um einen nachhaltigen Kontakt zur Natur und dem Bergsport zu schaffen. Es sind Ausflüge auf die Schwäbische Alb, in die Alpen oder ins Allgäu geplant:
– Abwechslungsreich gestaltete Tageswanderungen mit Lagerfeuer und Grillen
– Klettern/Hallenklettern
– Kanufahrten
– Bike Touren
– Wald-Hochseilgarten
– Bergwandern

Familiengruppe

Altersgruppe:
für Familien mit Kindern von Jahrgang 2003–2006

Kontakt:
Michael Graf,
Tel. 07195 583442,
Familiengruppe1@web.de

Treffpunkt:
Das Programm wird am Ende des Jahres für das Folgejahr gemeinsam in der Gruppe festgelegt. Die Gruppe trifft sich etwa ein Mal im Monat zu gemeinsamen Ausflügen.

Aktivitäten:
Das Ziel der Gruppe sind gemeinsame Aktivitäten in der Natur, angefangen beim Radfahren über Wandern zum Klettern usw. Dazu gehören Halbtagesausfahrten in der näheren Umgebung von Stuttgart genauso wie Wochenendausfahrten auf die Schwäbische Alb oder in die Alpen. Die Aktivitäten

– Klettersteiggehen
– Wochenendausfahrten
– mit Hüttenübernachtung
– Schlitten- und Skifahren
Mit einem Jahresabschlusstreffen im November legen wir gemeinsam das Jahresprogramm des Folgejahres fest.
Neue TeilnehmerInnen sind herzlich willkommen!

Familiengruppe

Altersgruppe:

für Familien mit Kindern von Jahrgang 2004–2008

Leitung:

Katrin Huber

Treffpunkt:

Die Gruppe trifft sich etwa ein Mal im Monat zu gemeinsamen Ausflügen in der Stuttgarter Umgebung

Kontakt:

Katrin Huber, Tel. 0711 2569781, katrin.huber@gelonter.de

Aktivitäten:

Die Familiengruppe trifft sich um gemeinsam draußen unterwegs zu sein. In den wärmeren Jahreszeiten sind das Aktivitäten wie Klettern, Kanufahren, Höhlenerkundungen, Abseilen, „Bachbettwanderungen“, Land Art, Kochen auf Feuer, 1. Hilfe Alpin. Im Winter geht es zum Skifahren, Schneeschuhwandern, Schlittenfahren, Iglubauen. Wir machen hauptsächlich Wochenendausfahrten und 2 einwöchige Ausfahrten und genießen das gemeinsame Gruppenleben mit allen seinen Facetten.

Familiengruppe „Die Murmeltiere“

Altersgruppe:

Familien mit Kindern der Jahrgänge 2010 - 2015

Leitung:

Anne und Felix Böhringer

Kontakt:

murmeltiere.dav-schwaben@gmx.de

Treffpunkt:

Die Gruppe trifft sich durchschnitt-

lich ein Mal im Monat zu gemeinsamen Aktivitäten.

Aktivitäten/Selbstverständnis unserer Gruppe:

Wir sind eine Gruppe von outdoor-begeisterten Familien, die gemeinsam spannende und vielseitige Unternehmungen mit Bezug zu Natur und Bergen erleben möchten. Wir sind gerne draußen aktiv, bringen den Kindern Natur & Berge näher, wagen kleine Abenteuer und sammeln erste alpine Erfahrungen mit den Kindern in sicherem Rahmen. Konkret unternehmen wir Wanderungen, Kanutouren, kleine Höhlenfahrten, gehen klettern, Ski oder Fahrrad fahren. Das Ganze als Tagesaktion evtl. mit anschließendem Lagerfeuer oder auch kombiniert mit Hütten- oder Zeltübernachtungen. Auch Waldralleys und mobile Seilaufbauten werden mit eingebaut. Dabei üben wir mit den Kindern das notwendige Handwerkzeug von Naturkunde bis Sicherungstechnik. Die Gruppe hat eine feste Gruppenzusammensetzung, von der wir uns ein starkes Gemeinschaftsgefühl mit gegenseitigem Vertrauen versprechen. Derzeit besteht die Gruppe aus 9 Familien, so dass wir aktuell keine neuen Familien aufnehmen können. Wenn ihr Fragen habt oder Erfahrungen austauschen wollt, könnt ihr euch gerne bei uns melden.

Kinder- und Jugendklettergruppen

Die Kinder-/Jugendklettergruppen (8–15 Jahre) treffen sich nur während der Schulzeit im wöchentlichen Rhythmus im DAV-Kletterzentrum Stuttgart auf der Waldau. Die Neugruppierung der Gruppen erfolgt jeweils 2 Mal jährlich nach den Sommer- und Winterferien. Der Gruppenbeitrag beträgt bei einem Trainingstag 75,- €/Halbjahr. Der Eintritt ins Kletterzentrum ist dann inbegriffen. Für die Teilnahme an den Gruppen ist außerdem eine Mitgliedschaft in der Sektion Schwaben erforderlich. Da die Gruppen aus sicherheitstechnischen Gründen auf eine Größe von bis zu 10 Kindern/ Jugendlichen

begrenzt sind, können diese leider nicht beliebig erweitert werden. Bitte haben Sie deshalb Verständnis, wenn Wartelisten bestehen. Sobald ein Platz in einer Gruppe frei wird, werden die Wartelistenteilnehmer beachrichtigt und können in die jeweilige Gruppe nachrücken.

Kontakt:

AlpinZentrum,
drucks@alpenverein-schwaben.de,
Telefon: 0711 769636-79

Kinderklettergruppe „Alpenrose“

Altersgruppe:

Jahrgang 2008–2010

Leitung:

Bernd Hlawatsch, Julian Schließmann

Treffpunkt:

Mittwoch, wöchentlich von 15.30–17.30 Uhr, Kletterzentrum Stgt.-Waldau

Aktivitäten:

Kinderklettern für Anfänger

Kinderklettergruppe „Klettermax“

Altersgruppe:

Jahrgang 2007–2009

Leitung:

Sabine Wehinger, Thomas Pfeiffer

Treffpunkt:

Dienstag, wöchentl. von 18–19.30 Uhr, Kletterzentrum Stgt.-Waldau

Aktivitäten:

Klettern für Anfänger

Kinderklettergruppe „Eichhörnchen“

Altersgruppe:

Jahrgang 2008–2010

Leitung:

Bernd Hlawatsch, Julian Schließmann

Treffpunkt:

Donnerstag, wöchentl. von 15.30–17.30 Uhr, Kletterzentrum

Aktivitäten:

Kinderklettern für Anfänger und Fortgeschrittene

Kinderklettergruppe „Enzian“

Altersgruppe:

Jahrgang 2006–2009

Leitung:

Bernd Hlawatsch, Julian Schließmann

Treffpunkt:

Montag, wöchentl. 15:30–17:30 Uhr, Kletterzentrum Stgt.-Waldau

Aktivitäten:

Kinderklettern für Anfänger

Kinderklettergruppe „Edelweiß“

Altersgruppe:

Jahrgang 2004–2007

Leitung:

Hagen Nürk, Bernd Hlawatsch

Treffpunkt:

Freitag, wöchentl. von 17–18.30 Uhr, Kletterzentrum Stgt.-Waldau

Aktivitäten:

Kinderklettern für Anfänger

Kinderklettergruppe „Gams“

Altersgruppe:

Jahrgang 2004–2007

Leitung:

Bernd Hlawatsch, Julian Schließmann

Treffpunkt:

Donnerstag, wöchentl. von 17.30–19.30 Uhr, Kletterzentrum Stgt.-Waldau

Aktivitäten:

Klettern Anfänger und Fortgeschrittene

Jugendklettergruppe „Gekko“

Altersgruppe:

Jahrgang 2004–2006

Leitung:

Hubert Früh und Julian Schließmann

Treffpunkt:

Freitag, wöchentlich von 17.30–19 Uhr, Kletterzentrum Stgt.-Waldau

Aktivitäten:

Klettern für Jugendliche

Kinderklettergruppe „Gipfelstürmer“

Altersgruppe:

Jahrgang 2004–2006

Leitung:

Mathias Feiler und Martin Dziobek

Treffpunkt:

Mittwoch, wöchentlich von 17.30–19 Uhr, Kletterzentrum Stgt.-Waldau

Aktivitäten:

Kinderklettern für Anfänger und Fortgeschrittene





Kinderklettergruppe „Löwenzahn“

Altersgruppe:
Jahrgang 2004–2007

Leitung:
Michael Rospenk und Antje Müller

Treffpunkt:
Montag, wöchentl. von
18–19.30 Uhr, Kletterzentrum
Stgt.-Waldau

Aktivitäten:
Kinderklettern für Anfänger und
Fortgeschrittene

Kinderklettergruppe „Murmeltier“

Altersgruppe:
Kinder der Jahrgänge 2004–2007

Leitung:
Nelly Schlien und Andreas Gaiser

Treffpunkt:
Mittwoch, wöchentlich
17.30–19.30 Uhr, Kletterzentrum
Stgt.-Waldau

Aktivitäten:
Kinderklettern für Anfänger und
Fortgeschrittene

Jugendklettergruppe „Bergziegen“

Altersgruppe:
Jahrgang 2003–2006

Leitung:
Jürgen Porscha und Klaus Thomas

Treffpunkt:
Dienstag, wöchentlich von
18–19.30 Uhr, Kletterzentrum
Stgt.-Waldau

Aktivitäten:
Kinderklettern für Anfänger und
Fortgeschrittene

Fördergruppe Wettkampf

Leitung:
Bernd Hlawatsch, Stefan Lobreyer,
Alex Thomas, Sven Walter

Kontakt:
Bernd.hlawatsch@t-online.de

Treffpunkt:
2 Mal wöchentlich im DAV Kletter-
zentrum Stuttgart, Waldau

Aktivitäten:
Klettern für Fortgeschrittene
mit Kids-Cup- und Wettkampf-
ambitionen

Jugendgruppe „MittwochsJugend“

Altersgruppe:
Jugendliche von 14–18 Jahren

Leitung:
Daniel Wuttke und Lukas Faßnacht

Kontakt:
Daniel Wuttke
daniel.wuttke@outlook.de
Tel. 0172 9499011
Lukas Faßnacht
lukas.fassnacht@web.de
Tel. 0157 74436647

Treffpunkt:
Mittwoch, wöchentl. von 18–20 Uhr,
Kletterzentrum Stgt.-Waldau

Aktivitäten:
Sportklettern, Gruppenaktivitäten,
Ausfahrten

Juniorengruppe „FreitagsJugend“

Altersgruppe:
Jugendliche ab 16 Jahren

Leitung:
Kim Eggstein und Lena Schöllig

Kontakt:
Kim Eggstein
kim@eggstein-stuttgart.de
Tel. 01523-3669792
Lena Schöllig
l.schoellig@gmx.de
Tel. 0175 75940933 (bitte ausschl.
WhatsApp)

Treffpunkt:
Freitag, wöchentl. von
18–20 Uhr

Aktivitäten:
Sportklettern, Gruppenaktivitäten,
Ausfahrten

Erwachsenenklettergr. „Klimbimber“

Leitung:
Sandra Schöch, Mona Tschüter

Treffpunkt:
Dienstag, 18–20 Uhr, Freitag,
16–19 Uhr, jeweils im Kletter-
zentrum Stuttgart

Aktivitäten:
Wir sind eine feste Trainingsgruppe
für motivierte erwachsene Klette-
rer, die schon eine Weile im Vor-

stieg unterwegs sind und gerne
mehr möchten, als einfach nur klet-
tern zu gehen. Wir wollen gerne
besser und schwerer klettern. Des-
halb treffen wir uns zweimal in der
Woche zum regelmäßig Training.
Dort arbeiten wir dann an der nöti-
gen Kraft und Ausdauer, Technik,
Taktik, Beweglichkeit und den ei-
genen Schwächen. Unter Anleitung
kann jeder seine Wunschroute in
der Halle projektieren. Wichtig ist
uns auch das Erlernen und Üben
von richtigem Sichern und Stürzen.
Neben all dem Klettertraining wol-
len wir aber vor allem viel Spaß in
der Gruppe haben – z. B. auch bei
gemeinsamen Aktionen und Aus-
fahrten in die Natur zum Klettern,
Wandern, Fahrradfahren ... oder
einfach nur draußen sein.

Kontakt:
sandra.schoech@t-online.de

Tourengruppe

Gruppenleitung:
Patricia Minzer-Schmid, Uwe Slany

Kontakt:
tourengruppe@alpenverein-
schwaben.de
Patricia Minzer-Schmid,
Tel. 01520 3170237
Uwe Slany, Tel. 0171 3100559

Treffpunkt:
jeden 3 Mittwoch im ungeraden
Monat, 20:00 Uhr im AlpinZentrum,
Georgiiweg 5, S-Waldau

Internet:
www.alpenverein-
schwaben.de/gruppen-
stuttgart/tourengruppe/

Motto:
Nomen est omen! Wir gehen auf
Bergtouren, Radtouren, Skitouren,
Gletschertouren, Kneiptouren,
Hochtouren, Kult(o)uren. Alle die
sich diesen Tort(o)uren aussetzen
möchten, sind willkommen.

Bergsteigergruppe

Leitung:
Karen Fiedler, Tel. 0711 5281596
Im Geiger, 70734 Stuttgart

Treffpunkt:
Wir treffen uns am 1. Donnerstag
jeden Monats im Kletterzentrum
Stuttgart auf der Waldau, Friedrich-
Strobel-Weg 3, gegen 17:00 Uhr zum
Klettern und um 20:00 Uhr zum
Gruppenabend im Seminarraum.

Aktivitäten:
Wir sind eine bunt gemischte Grup-
pe von Bergbegeisterten im Groß-
raum Stuttgart, die eigenverant-
wortlich ihre Touren unternehmen.
Wir organisieren ganzjährig inter-
essante Ausfahrten ins Mittel- und
Hochgebirge. Wer Interesse an
Kletter- und Hochtouren hat, findet
bei uns Gleichgesinnte. Auch für
Wanderungen verabreden wir uns
immer wieder. Im Winter sind wir

gemeinsam bei Ski- und Schnee-
schiutouren unterwegs. Wenn Du
an unseren Aktivitäten Interesse
hast, dann schau doch einfach am
Gruppenabend vorbei. **Teilnahme-
bedingungen:** Da unsere Touren
in Eigenverantwortung durchge-
führt werden, ist eine eigene alpine
Erfahrung entsprechend der Tour
notwendig. Eine Teilnahme an un-
seren Ausfahrten ist nur nach vor-
herigem persönlichem Kennen-
lernen möglich.

Tourenprogramm:
Die Ausfahrten können auf unserer
Website (s. Kontakt) eingesehen
werden.

Kontakt:
Karen Fiedler,
Tel. 0711 5281596
www.bergsteigergruppe.de
bergsteigergruppe@web.de

Alpingruppe Ü40

Leitung:
Wolfgang Buhl,
Mozartstr. 5
71032 Böblingen,
Tel. 07031 225841,
alpingruppe.ue40@b-partner.de

Treffpunkt:
Wir treffen uns meist am ersten
oder zweiten Donnerstag im Monat
nach Absprache in einem gut er-
reichbaren Lokal mit ausreichend
Parkplatz und Anbindung an die
S-Bahn.

Aktivitäten:
Aktive und jung gebliebene in der
zweiten Alpin-Lebenshälfte finden
hier Gleichgesinnte ♀♂. Unser Fo-
kus liegt auf Hochtouren, Skitouren
und Mehrseillängenklettern als
Gemeinschaftstouren oder durch
FÜL/Trainer geführte Touren.

Jahresprogramm 2020

Januar
Skitouren in Graubünden (CH)

Februar
Skitouren im Montafon (AU)

März
Skihochtouren Bernina mit Piz Palù
(3900 m, CH)

April
Skihochtouren Écrins mit Grande
Ruine (3765 m, F)

Mai
Mehrseillängen-Klettern im Schwei-
zer Jura (CH)

Juni
T6 Klassiker in der Nordschweiz (CH)

Juli
Mehrseillängen Klettern bei Inns-
bruck (AU)

August
Hochtouren Ortler-Überschreitung
(3905 m, AU)

September
Kletterwoche in den Dolomiten/
Sella/Gröden (I)

Oktober
Mehrseillängen Klettern Aosta Tal (I)

November

**Vielleicht schon die erste Skitour
oder noch Felsklettern in der Sonne**

Dezember

Skitouren im Bregenzerwald (AU)

Mountainbike- gruppe Stuttgart

Regelmäßige Biketreffs:

Wöchentlich: Freitag 15 Uhr und
Wochenendtreff (Sa/So) 13 Uhr,
Treffpunkt variiert.

Bikespezifisches Fitnessstraining

Wöchentlich: Dienstag 19 Uhr
in der Waldschule Degerloch

Infos:

mtb-stuttgart@alpenverein-
schwaben.de

Programm Januar – März 2020

25. 1.
Schrauberkurs Frühlingsfit
Matthias Grabler, Simone Vogel

26. 1.
Schrauberkurs Frühlingsfit
Matthias Grabler, Simone Vogel

15. 2.
Schrauberkurs Frühlingsfit
Bernd Kiesel, Alessandro Contini

14. 3.
Gabelservice
Bernd Kiesel, Jan Kolodziej,
Martin Pasta

Wandergruppe

Leiter der Wandergruppe:

Dierk von Benthén,
Tel. 07021 49330, Isolde-Kurz-
Str. 14, 73230 Kirchheim/Teck,
dav_wanderwart@online.de

Stellvertretende Leiterin:

Annemarie Ammann-Saile;
Tel.: 07472 1850,
Klausenstr. 8, 72108 Rottenburg

Internet:

www.alpenverein-schwaben.de/
gruppen/gruppen-in-stuttgart/
wandergruppe/jahresprogramm

**Die Abfahrt der Omnibusse
erfolgt am Bahnhof Feuerbach,
Busschleife bei der U-Bahn
(Wiener Platz).**

Zu- und Aussteigemöglichkeiten:
Esslingen, Berkheimer Str. 10–
14; Universität, Bus-Haltestelle
Schleife; Zuffenhausen, Bus-
Haltestelle Ohmstraße. Diese
Ausfahrten sind mit **ES, UNI** und
ZUF gekennzeichnet.

Den **Zusteigewunsch bitte bei
der Anmeldung ausdrücklich
angeben**, da sonst die jeweilige
Haltestelle nicht angefahren wird.
Abfahrt ES und UNI jeweils
20 Minuten, ZUF 5 Minuten nach
Abfahrt in Stuttgart-Feuerbach.
Ausfahrten, die mit VVS gekenn-
zeichnet sind, liegen im Geltungs-
bereich des Verkehrs- und Tarif-

verbunds Stuttgart.

ACHTUNG! Bitte beachten Sie
evtl. geänderte Abfahrtszeiten
bei der Bahn und dem VVS!

Die Teilnahme an den Wanderun-
gen erfolgt auf eigene Gefahr. Die
WanderführerInnen sind berech-
tigt, Änderungen des Tourenver-
laufs vorzunehmen, wenn dies für
einen reibungslosen und sicheren
Ablauf erforderlich ist. Sie sind
ebenfalls berechtigt, Teilnehmer
zurückzuweisen, die sie für die
Tour nicht geeignet halten.

Jahresprogramm 2020

11. 1.
**W20-01, VVS: Jahres-Anfangswan-
derung im östlichen Schurwald**
Volker Dorn / Dierk von Benthén

1. 2.
**W20-02, VVS: Wandercup –
Rössleweg Teil 1**
Laura Wiesner/Andreas Rudolph

23. 2.
**W20-03, VVS: Wanderung im
Glemswald**
Volker Dorn/Gisela Dorn

15. 3.
**W20-04: VVS, Wanderung auf
dem Gäurandweg**
Deckenpfonn nach Nagold,
Fridolin Gebert/Volker Dorn

28. 3.
**W20-05: Wanderung im Würmtal
und Böblinger Wald**
Rolf Seiler/Dorothee Kalb

4. 4.
**W20-06, A: Vom Brenztopf aufs
Härtsfeld**
Christian Illgen

25. 4.
**W20-07: VVS, Wandercup –
Rössleweg Teil 2**
Laura Wiesner/Barbu Frunzetti

2. 5.
**W20-08, A: Zum höchsten Gipfel
des Odenwalds**
Barbu Frunzetti/Dorothee Kalb

9. 5.
**W20-09, VVS, A: Neckar-Enz-
Marathon**
Andreas Rudolph/Matthias Kopp

9. 5.
**W20-10, VVS: Radtour: Auf den
schönsten Radwegen durch den
Schönbuch**
Rolf Seiler

10.–16. 5.
**W20-11, A: Vom Osterzgebirge ins
Elbsandsteingebirge**
Christian Illgen

16.–17. 5.
**W20-12: Radwochenende: Von der
Sektionsgeschäftsstelle zum Harpp-
rechthaus**
Rolf Seiler

6. 6.
**W20-13, A: Entlang des Limes nach
Welzheim**
Barbu Frunzetti/Christian Illgen

7.–14. 6.
W20-14: ATS, Südkarpaten
Barbu Frunzetti

IHR OUTDOOR-SPEZIALIST

IN FILDERSTADT UND ÜBER 39x IN DEUTSCHLAND



Funktions- und Sportbekleidung



Funktionsschuhe & Wanderstiefel



Wanderausrüstung und Rucksäcke

Natürlich mit

**NIEDRIGSTPREIS-
GARANTIE!**





Zelte, Schlafsäcke & Campingausrüstung











McTREK

OUTDOOR SPORTS

McTREK FILDERSTADT
Heinrich-Hertz-Str. 23, 70794 Filderstadt-Plattenhardt
Mo. - Fr. 9:00 - 18:00 Uhr, Sa. 9:00 - 18:00 Uhr

www.McTREK.de •  Follow us!

McTREK Outdoor Sports ist eine Marke der YEAH! AG, Keltenstr. 20b in D-63486 Bruchköbel.

19.–22. 6.

W20-15, AT: Benediktenwand zum Krottenkopf

Andreas Rudolph/Dorothee Kalb

28. 6.

W20-16: Schwarzwald: Genießerpfad - Hausacher Bergsteig

Fridolin Gebert/Anja Schmidt

4. 7.

W20-17: VVS, Wandercup – Rössleweg Teil 3

Laura Wiesner/Matthias Kopp

5.–11. 7.

W20-18: Radwoche: Entlang der Isar von der Quelle bis zur Mündung

Rolf Seiler

11.–18. 7.

W20-19, AT: Bergwanderwoche: Bregenzerwald

Fridolin Gebert/Dierk v. Benthien

24.–28. 7.

W20-20, AT: Von Disentis nach Vals

Piz Terri 3149 m. Durch die Greina Hochebene, Tundra der Schweiz. Monica Baur-Martinez / Anja Schmidt

30. 7.–2. 8.

W20-21a, BUS KuT, AT: Verwall Durchquerung von St. Anton am Arlberg nach Kappl

Andreas Rudolph/n. N.

30. 7.–2. 8.

W20-21b, BUS KuT, AT: Durch das westliche Verwall

Barbu Frunzetti

30. 7.–2. 8.

W20-21c, BUS KuT, AT: Durch das östliche Verwall mit Hoher Riffler

Dorothee Kalb/Monica Baur-Martinez

30. 7.–2. 8.

W20-21d, BUS KuT, A T: Verwall von Nord nach Süd

Dierk v. Benthien

7.–9. 8.

W20-22: Familienwochenende Oberallgäu

Laura Wiesner/Dorothee Kalb

16.–18. 8.

W20-23: Gebirgswanderung durch die Tannheimer Berge

Anja Schmidt

22.–29. 8.

W20-24, AT: Südkarpaten

Barbu Frunzetti

5.–12. 9.

W20-25, AT: Sextner Dolomiten – Drei Zinnen

Barbu Frunzetti/Dorothee Kalb

21.–26. 9.

W20-27, AT: Bernina – Engadin: Hochgebirgswanderung durch den Festsaal der Alpen

Monica Baur-Martinez/
Dorothee Kalb

26. 9.

W20-28, A: Vom Altmühlursprung zu den Schlössern von Oberrain

Christian Illgen

10. 10.

W20-29, VVS: Wandercup – Rössleweg Teil 4

Laura Wiesner/Dorothee Kalb

25. 10.

W20-30: Zollernalbtour: Zur Burg

Hohenzollern – Zeller Horn – Nägelehaus

Fridolin Gebert/Dierk v. Benthien

8. 11.

W20-31, VVS: Wanderung über die Buocher Höhe

Volker Dorn/Florian Hartmann

13. 12.

W20-32, VVS: Jahres-Schlusswanderung: Uni-Vaihingen zum Fuchsrain am Gablenberg

Fridolin Gebert/Dorothee Kalb

Senioren der Wandergruppe

Leitung:

Klaus Detloff, Hirschstr. 25, 71282 Hemmingen, Tel. 07150 5816, kdetloff@t-online.de

Horst Demmeler, Tel. 0711 879941, Fax 0711 47747400, mobil 0174 8037330, horstdemmeler@gmx.de

Donnerstagswanderungen

Für die Teilnahme an den Do-Wanderungen ist **keine Anmeldung** erforderlich. Unsere Wanderungen sind in der Regel Halbtagswanderungen. **Tageswanderungen** sind besonders gekennzeichnet.

Abfahrt des Busses bei **Halbtageswanderungen um 11.30 Uhr**, bei **Tageswanderungen um 9.00 Uhr**. Der Abfahrtsort ist bei der Wanderung angegeben: Busbahnhof **Vaihingen** oder **Feuerbach** (jeweils am Bahnhof, direkt neben der U-Bahn-Haltestelle). Bei Ausfahrten mit dem VVS steht die Abfahrtszeit bei der Wanderung. **Halbtageswanderungen:** Reine Wanderzeit etwa 3,5 Std. (10–12 km), Abkürzung ist in der Regel möglich, sonst Hinweis bei der Wanderung.

Tageswanderungen: Reine Wanderzeit etwa 5 Std. (15–17 km), Abkürzung ist möglich.

Fahrtkosten für Bustouren inklusive Vorwanderkosten:

Halbtageswanderungen 15,- €

Tageswanderungen 20,- €

Bei allen Wanderungen beträgt der Beitrag für die Vorwanderungskosten **3,- €**.

Kurzfristige, wetterbedingte **Änderungen** sind vorbehalten (Anruf beim Wanderführer oder Treff Klett-Passage). Interessenten für Mitfahrt auf Tagesgruppenkarte treffen sich jeweils ca. 20 Min. vor Abfahrt der Bahn am Fahrkartenselbstbedienung in der Klett-Passage gegenüber vom Polizeirevier.

Fragen zu den Wanderungen?

Das Gruppenprogramm kann von der Homepage der Sektion heruntergeladen oder bei der Geschäftsstelle angefordert werden (<http://www.alpenvereinschwaben.de/gruppen/gruppen-in-stuttgart/wandergruppe/programm-senioren>). Darüber hinaus geben die Wanderführer gerne Auskunft. Die Kontaktdaten im ausführlichen Programm.

Programm Januar – März 2020

9. 1.

Am Rand des Strohgäus – VVS

Durchs Enztal nach Bietigheim, Org. Klaus Detloff und Dorothee Kalb

23. 1.

Strohgäu – VVS

Riet – Hohscheid – Wellingtonien – Rohrsparg – Hemmingen, Org. Dorothee Kalb und Klaus Detloff

6. 2.

bei Beilstein – VVS

Schmidtal – Hohenbeilstein, Org. Barbu Frunzetti und Dorothee Kalb

20. 2.

Schurwald – VVS

Winterbach – Stausee – Engelberg – Schönühl – Grunbach, Org. Christian Illgen und Eberhard Heigele

5. 3.

Stuttgarters höchste Gipfel – VVS

Rohr – Wasserbehälter Rohrer Höhe – Bernhardshöhe – Lauchhau, Org. Dorothee Kalb und Fridolin Gebert

19. 3.

Murrhardter Wald – VVS

Oppenweiler – Reutenhof – Eschelhof – Ittenberg – Sulzbach, Org. Christian Illgen und Horst Demmeler

Aktive Senioren

Leitung der Treffs:

Evelyn Nagel, Tel. 0711 683080, due.nagel@web.de

Motto:

Wandern in näherer und weiterer Umgebung, manchmal mit Kultur; beim Treff Vorträge oder Filme über unsere Unternehmungen u. a.

Treffs:

Wir treffen uns im Regelfall jeden 3. Freitag im Monat ab 19.00 Uhr, um unsere Aktivitäten zu koordinieren bzw. zu Film- oder Lichtbildervorträgen. Bei den genannten Treffs wird auch im Allgemeinen die für jeweils folgenden Mittwoch geplante Wanderung besprochen; Anmeldung beim jeweiligen Organistator.

Ort:

Sportrestaurant im Neckarpark, Benzstr. 151, 70372 Stuttgart-Bad Cannstatt, Tel. 0711 55347404 – Gäste sind willkommen!

Programm Januar – März 2020

17. 1.

Treff

Dia-Vortrag von Renate Schumann "Canada/Alaska"

22. 1.

Wanderung

21. 2.

Treff: Gast-Filmvortrag „Höhenpark Killesberg“

26. 2.

Wanderung

20. 3.

Treff: Filmvortrag von Horst Wiedmann „Radtour Passau-Wien“

25. 3.

Wanderung

Skiabteilung der Sektion Schwaben SAS

Ansprechpartner des Vorstands:

Daniela Walter, vorstand@sas-stuttgart.de

Internet: www.sas-stuttgart.de

Sport und Gymnastik

für alle Altersgruppen, Mittwoch 18–19 Uhr: Okt. bis April Turnhalle Ameisenbergschule, Stgt-Ost, Mai bis Sept. MTV-Sportplatz Kräherwald, Org. Lothar Rehm, Tel. 0711 6406877

Volleyball

Mittwoch 19-20:30 Uhr, Ameisenbergschule (außer Schulfest), Stgt-Ost, Leitung: Horst Graf, Tel. 0711 682306

Nordic Walking I

jeden Montag 11 Uhr beim Alpinzentrum Waldau, Leitung: Uli Hermann, Tel. 0711 473872 und Lothar Rehm, Tel. 0711 6406877

Gruppenabend

mittwochs, ab 19:30 Uhr, Mai bis September MTV-Gaststätte am Kräherwald, Okt. bis April Gaststätte „Zum Becher“, Urbanstr. 33, Stgt-Mitte

Programm Januar – März 2020

11. 1.

S 1, Skilanglauf oder Wanderung

Schopflocher Alb, Org.: Gretl Eckstein, Tel. 07151 22 915

2. – 7. 2.

S 2, Skiausfahrt in die Brenta-Dolomiten

mit Buck Reisen und Radeln (Weilheim/Teck), Unterkunft im 4* Hotel Tevini im Val di Sole, Preis ab 619 € HP im DZ inkl. Bus, zzgl. Skipass, Abfahrt um 08:30 Uhr ab Weilheim/Teck. Anm.: Franz Buck Reisen und Radeln, 07023 9570840, www.reisen-radeln.de, Stichwort „SAS“

14. – 16. 2.

S 3, Skiausfahrt auf die Tschengla/Bürserberg

für Erwachsene, Fahrt mit PKW, Anm.: Tini Graeff, Tel. 0171 3261342

15. – 20. 3.

S 4, Ausfahrt ins Tannheimer Tal

Ski-Alpin und Langlauf, Wandern, Fahrt mit PKW, Teiln. max. 8, Anm.: Gretl Eckstein, Tel. 07151 22 915

März

Ski-Ausfahrt

Ziel abhängig von Schneelage, nähere Infos folgen in SAS-Aktuell, Anm.: Jana Lindner, Tel. 0163 1491652

Februar/März

S 6, Ski-Mannschaftsrennen



Skiurlaub in den Alpen.
Skihütten & Ferienhäuser vom Spezialisten

www.grether-reisen.de ☎ 0721-557111

nähere Infos folgen in SAS-Aktuell,
Anm.: Jana Lindner, Tel. 0163
1491652

GRUPPE NATUR UND UMWELT

Leitung:

Stefan Kronberger,
Tel. 0711 72248984

Treffpunkt:

Jeden 3. Montag, 19.30 Uhr,
AlpinZentrum Stgt.-Waldau

Internet:

[www.alpenverein-schwaben.de/
gruppen-stuttgart/gruppe-natur-
und-umwelt](http://www.alpenverein-schwaben.de/gruppen-stuttgart/gruppe-natur-und-umwelt)

Programm Januar – März 2020

20. 1.

Gruppenabend: „Marokkos Süden“
Trekkingreise durch den Anti-Atlas,
die Sahara und entlang der Atlan-
tikküste, Bildervortrag, 19.30 Uhr,
AlpinZentrum Stgt.-Degerloch

26. 1.

**Winterwanderung auf dem Breiten-
steiner Pfad von Waldenbuch nach
Böblingen**

Anm./Infos: Stefan Kronberger

17. 2.

**Gruppenabend: Vortrag K. Koster-
mann über den Schutz von Insekten**
19.30 Uhr, AlpinZentrum Stgt.-
Degerloch

12. – 15. 3.

Schneeschuhtouren im Karwendel
Max. TN-Zahl: 8. Org./Leitung:
V. Ried und S. Kronberger,
Anmeldeschluss: 19.1.

22. 3.

**Xanderklinge – abenteuerliche
Schlucht am Rande des Schwarz-
walds**

Technisch anspruchsvolle Wande-
rung mit Abschluss im Kultlokal
„Krabba-Nescht“. Treffp.: 11 Uhr
Calw-Holzbronn, Anm. bis 20.3.:
Ulrike Kreh, Tel. 0711 461986

29. 3.

**Exkursion ins Würmtal mit
Brigitte Schäfer**
Mit Abstecher in das NSG „Venus-
berg“.

**Weitere Auskünfte auf unserer
Homepage und im Jahresprogramm**

Bezirksgruppen

Aalen

Leitung:

Thomas Okon,
Tel.: 07361 889652
BG-Leiter@alpenverein-aalen.de

Internet:

www.alpenverein-aalen.de,
www.kletterhalle-aalen.de

E-Mail:

mail@alpenverein-aalen.de

Gruppen:

Kletterkrabbelgruppe
Infos: Sabine Mayer
s.mayer@alpenverein-aalen.de.de

Kinder-Klettergruppe (6–10 Jahre)
Infos: Vera Neupert,
V.Neupert@alpenverein-aalen.de

**Kinder-Klettergruppe 7up
(7–10 Jahre)**

Infos: Hanna Ebert,
H.Gaul@alpenverein-aalen.de

Kinderklettergruppe SMARTIES

Infos: Alexander Kentsch
a.kentsch@alpenverein-aalen.de

**Wettkampf-Klettergruppe
(ab 8 Jahre)**

Infos: Günther Hadlik,
g.hadlik@alpenverein-aalen.de

Jugendgruppe 1 (10–14 Jahre)

Infos: Felix Rollbühler
f.rollbuehler@alpenverein-aalen.de

Jugendgruppe 2 (10–14 Jahre)

Infos: Heiko Seifert,
H.Seifert@alpenverein-aalen.de

Jugend-Sportklettergruppe (14–18 J.)

Infos: Vera Sienz,
v.sienz@alpenverein-aalen.de

**Integrative-Klettergruppe
(14–18 Jahre)**

Infos: Brigitte Kaufmann, B.Kauf-
mann@alpenverein-aalen.de

JugendALPIN (16–21 Jahre)

Infos: Armin Gaul,
A.Gaul@alpenverein-aalen.de

Junioren (19–26 Jahre)

Infos: Thomas Kuklinski,
t.kuklinski@alpenverein-aalen.de

Berg- und Hochtourengruppe

Infos: Klaus Barth,
K.Barth@alpenverein-aalen.de

Bergsteigergruppe

Infos: Johannes Ebert,
J.Ebert@alpenverein-aalen.de

Bouldergruppe

Infos: Andreas Haubner
A.Haubner@alpenverein-aalen.de

MTB-Gruppe

Infos: Reiner Pointner,
R.Pointner@alpenverein-aalen.de

Seniorengruppe UHU's

Infos: Werner Klingebel
weklinge@t-online.de

Programm Januar – März 2020

31. 1.–2. 2.

Skitourenkurs für Anfänger
Leitung/Anm.: Sophia Weber,
Tel. 07361 4906228,
s.weber@alpenverein-aalen.de

7.–9. 2.

Wasserfallkletterkurs
Leitung/Anm.: Adi Mezger,
Tel. 07961/5490,
a.mezger@alpenverein-aalen.de

14.–16. 2.

**Skitouren für Fortgeschrittene
in den Tuxer Alpen**
Leitung/Anm.: Gerhard Wagner,
g.wagner@alpenverein-aalen.de

15. oder 16. 2.

**Einfache Tagesskitour in den
Allgäuer Alpen**
(abhängig von Schneebedingungen
und Wetter)
Leitung/Anm.: Sophia Weber

6.–8. 3.

**Geführte Skitouren für Fortgeschrit-
tene in den Walsertaler Bergen**
Leitung/Anm.: Klaus Barth,
Tel. 07361/525645,
k.barth@alpenverein-aalen.de

17. 3.

Mitgliederversammlung
TSG-Sporttreff, BohnensträÙle 20,
73434 Aalen, Einlass: 19.00 Uhr,
Beginn: 19.30 Uhr

21. 3.

Skitour für Fortgeschrittene
auf den Mehlsack (2651m)
und/oder auf den Spüllerschaf-
berg (2679m), Leitung/Anm.: Klaus
Barth

Einladung zur Mitglieder- versammlung der Bezirksgruppe Aalen

17. 03. 2020, 19:30 Uhr

im TSG-Sporttreff, Bohnen-
sträÙle 20, 73434 Aalen; Einlass:
19.00 Uhr, Beginn: 19.30 Uhr

Tagesordnung:

- Begrüßung & Bericht des
Bezirksgruppenleiters
- Ehrung der Jubilare
- Außerordentliche Ehrungen
- Bericht Finanzen, Halle und
Kassenprüfung
- Aussprache zu den Berichten
- Entlastung des Vorstandes
- Wahlen
- Anträge
- Bericht aus den Gruppen

Böblingen

Bezirksgruppenleiter:

Siegfried Heinkele, Tel. 07033
44627, mobil 0157 76943627,
Siegfried.heinkele@alpenverein-
bb.de

Stellvertreter:

Reinhardt Guggemos,
Tel. 07157 63752,
reinhardt.guggemos@
alpenverein-bb.de

Internet:

www.alpenverein-bb.de,
s. auch Gruppen/Jugend

Touren-Anmeldung:

Online im Internet. Dort auch
Infos zur Tourenbelegung.

Bezirksgruppenabend:

jeden 1. Mittwoch im Monat um
19.30 Uhr im Paladion, Böblingen,
Im Silberweg 18 (Parkplätze sowie
S-Bahn/Goldberg in der Nähe)

Kinder- und Jugendgruppe Klettern:

Kontakt: Ulrich Niebler, Tel. 07031
7336489 oder 01705 204689,
uli.niebler@gmx.de, bzw.
Treffen im Pink Power Böblingen,
Röhler Weg 2, für drei verschiedene
Altersklassen.
Nähere Informationen unter:
[www.alpenverein-bb.de/joomla/
index.php/gruppen/jugendgruppen](http://www.alpenverein-bb.de/joomla/index.php/gruppen/jugendgruppen)

Wettkampf-Gruppe:

In Zusammenarbeit mit dem SVB,
Training mit 3 Trainern zu diversen
Terminen im Paladion/Böblingen,
Sportpark Sifi, Sporthalle/Weil.
Kontakt: Hans-Peter Grabsch,
Tel. 07031 720091,
klettern@dav-boeblingen.de

Familiengruppe Siebenschläfer:

Kontakt: Renee und Günter Stef-
fan, Tel. 07033 130829

Familiengruppe Feuersalamander:
Kontakt: Jürgen Kalke,
juergen.kalke@alpenverein-bb.de,
Tel. 07159 1673149

Aktive Senioren:
Treffpunkt: jeden 3. Dienstag im
Monat ab 19 Uhr, Parkrestaurant
der Stadthalle Sindelfingen,
Tel. 07031 812409. Themen: Berg-
wandern, Fitness, Gesundheit, Kul-
tur etc. Kontakt: Reinhardt Gugge-
mos, Tel. 07157 63752

Programm Januar – März 2020

8. 1. Bezirksgruppenabend

16. 1.
Wanderung der Aktiven Senioren
Durch den winterlichen Schön-
buch. Org.: R. + R. Guggemos,
Tel.: 07157 63752

5. 2.
Bezirksgruppenabend m. Diavortrag
„Impressionen aus der Welt rund
um den Watzmann“. Referent:
Wolfgang Schulz

14. – 19. 2.
**BGBB19-1006 Schneeschuhtouren
in Südtirol**
Ltg.: Thomas Neugebauer,
Tel.: 0170 8555523

20. 2.
Wanderung der Aktiven Senioren
Wandern zwischen Metter und
Kirbach, Diefenbach – Häfner-
haslach. Org.: H. + H. Stamm,
Tel.: 07152 21249

26. 2. – 1. 3.
**BGBB20-0226 Schneeschuhtouren
und Radeln auf der Tschengla für
Familien**
Schneeschuhfreizeit für Familien
mit Kindern zwischen 8 und 13 Jah-
ren. Ltg.: Jürgen Kalke,
Tel.: 07159 1673149

4. 3.
**Bezirksgruppenabend mit Dia-
vortrag**
„Wanderung mit Schneeschuhen
auf dem Kungsleden, dem bekann-
testen Fernwanderweg Schweden“.
Referent: Nicola Stein

19. 3.
Wanderung der Aktiven Senioren
Von Gönningen zum Rossberg.
Org.: H. + A. Baum,
Tel.: 07031 271941

Calw

1. Vorsitzender:
Kurt Pfrommer, Tel.: 07051 5487,
kurt_pfrommer@t-online.de

2. Vorsitzender:
Jürgen Rust, Tel.: 07051 12355,
rust_juergen@t-online.de

Gruppenabend:
Jeden 1. Freitag/Monat im Gast-
haus „Löwen“ in Calw-Hirsau, 20 Uhr

Familiengruppe:
Dominik Hartmann-Springorum,
Tel.: 07051 78158,
mail@springorum.de

Kindergruppe:
Karl-Heinz Kistner,
Tel.: 07053 1243,
k.kistner@oberreichenbach.de

Jugendgruppe + Kindergruppe:
Markus Eißler, Tel.: 07053 304941,
m_eissler@hotmail.de

Klettergruppe + Hochtourengruppe
Treffen an heimischen Kletterfel-
sen in Kentheim und im Öländerle.
Dominik Hartmann-Springorum,
Tel.: 07051 78158;
mail@springorum.de
Klaus Schneider,
Tel.: 07051 965660;
klaus.schneider2@gmx.de

Aktive Senioren:
Siegfried Kempf, Tel.: 07033 7817,
kempf.s@kabelbw.de

Klettergruppe
Jeden Dienstag 19:30 – 22:00 Uhr,
Kletterhalle Neubulach.
Org.: Dominik Hartmann-Springo-
rum, Tel.: 07051 78158 oder
mail@springorum.de

Klettertreff
Jeden Mittwoch 18:30 – 22:00 Uhr
Kletterhalle Neubulach
Org.: Klaus Schneider,
Tel.: 07051 965660 oder
0171 9555837 oder
klaus.schneider2@gmx.de

Radeln auf Zuruf
In Zusammenarbeit mit der Sektion
Nagold zwischen April und Oktober
in der Regel an jedem 1. und 3.
Donnerstag im Monat „Genuss-
Radtouren“ auf Rad- Feld- Neben
und Naturwegen mit überwiegend
mindestens 2 Meter Breite für
„Durchschnitts Radler“ im Raum
Schwarzwald, Alb und Gäu. Eine
Einkehr ist bei jeder Tour vorge-
sehen. Maximal 80 Kilometer
und maximal 1000 Höhenmeter.
Interessenten sollten sich bei
Roland Kling vormerken lassen.
Wenn die Bedingungen (Wetter)
passen, erfolgt 1 bis 2 Tage vorher
ein Rundruf oder Rundmail mit den
genauen Angaben zu der geplanten
Tour.
Org.: Roland Kling,
Tel.: 07051 4391 oder
kling.roland@googlemail.com

Mittwochswanderung
Von April bis Oktober wird jeweils
am 1. Mittwoch im Oktober eine
Nachmittagswanderung einge-
führt, die von verschiedenen Wan-
derführern gestaltet wird. Treff-
punkt ist jeweils um 14.30 Uhr.
Bitte die Hinweise in den einzelnen
Monaten beachten! Anmeldung
bei den jeweiligen Wanderführern.

Kletterwand
Die Bezirksgruppe hat derzeit fünf
Kinder- und Jugendgruppen, die
sich in der Regel wöchentlich tref-
fen. Da sie alle sehr voll sind, kann
eine Teilnahme nur nach vorheriger
Anm. erfolgen. Ansprechpartner:
Markus Eißler, 07053 304941,
m_eissler@hotmail.com

Einladung zur Mitglieder- versammlung der Bezirksgruppe Calw

13. März 2020, 19:00 Uhr

Gasthaus Hirsch Oberreichenbach

Tagesordnung:

- Begrüßung und Totenehrung
- Bericht des Vorstandes und
der Spartenleiter
- Bericht des Kassenwartes
- Kassenprüfbericht
- Entlastung
- Wahlen: 2. Vorsitzender
Kassenwart
Schriftführer
Seniorengruppenleiter
- Grußworte der Gäste
- Verschiedenes, Wünsche und
Anträge

Mitglieder und Gäste sind herzlich
eingeladen. Anträge zur Erweite-
rung der Tagesordnung sind bis
zum 10. März 2020 schriftlich beim
Bezirksgruppenleiter einzureichen.

Montag

Zielgruppe: Kinder von 8–12 Jahren
Schwerpunkt: Ausbildung Richtung
„selbstständiges Bergsteigen“
Themen: Hallenklettern, Klettern
im Nagoldtal

Dienstag

Zielgruppe: Jugendliche von
13–16 Jahren
Schwerpunkt: Ausbildung
Richtung „selbstständiges
Bergsteigen“
Themen: Hallenklettern, Klettern
im Nagoldtal, Battertausflug,
Kletterfreizeit, Kletterausflüge

Donnerstag

Zielgruppe: Kinder von 8–12 Jahren
Schwerpunkt: Ausbildung Richtung
„selbstständiges Bergsteigen“
Themen: Hallenklettern, Klettern i.
Nagoldtal, Battertausflug, Som-
merfreizeit auf einer Berghütte

Freitag I

Zielgruppe: Kinder/Jugendliche
ab 8 Jahren
Schwerpunkt: Ausbildung Richtung
„Sportklettern“
Themen: Hallenklettern

Freitag II

Zielgruppe: Kinder/Jugendliche
ab 8 Jahren
Schwerpunkt: Ausbildung Richtung
„Sportklettern“
Themen: Hallenklettern
Weitere Programme nach
Absprache

Programm Januar – März 2020

5. 1. Vortrag

Traum und Abenteuer: „Der weite
Weg nach Bali“, 18:00 Uhr, Kurhaus
Bad Liebenzell

10. 1.

Vorstellung des Jahresprogramms
19:00 Uhr, Gasthaus zum Hirsch,
Oberreichenbach

7. 2.

Bezirksgruppenabend
20:00 Uhr, Gasthaus zum Löwen.
Hirsau

9. 2.

Vortrag
Traum und Abenteuer: „Costa
Rica“, 18:00 Uhr, Kurhaus Bad Lie-
benzell, Parksaal

8. 3.

Vortrag
Traum und Abenteuer: „Masuren“,
18:00 Uhr, Kurhaus Bad Liebenzell

13. 3.

Mitgliederversammlung, 19 Uhr
Gasthaus Hirsch Oberreichenbach

29. 3.

Vortrag
Traum und Abenteuer: „Korfu und
Ionische Inseln“, 18:00 Uhr, Kursaal
Bad Liebenzell

Ellwangen

Bezirksgruppenleiter:

Hans Aichner
h.aichner@alpenverein-
ellwangen.de

Stellvertreter:

Karl-Heinz Stadler
k-h.stadler@alpenverein-
ellwangen.de

Kassierer:

Christian Rupp
c.rupp@alpenverein-ellwangen.de

Schriftführerin:

Katrin Leistner
k.leistner@alpenverein-
ellwangen.de

Seniorengruppe:

Hans Aichner
h.aichner@alpenverein-
ellwangen.de

Tourengruppe 45+:

Karl-Heinz Stadler
k-h.stadler@alpenverein-
ellwangen.de

Bergsteigergruppe:

Lisa Gloning
l.gloning@alpenverein-
ellwangen.de

Familiengruppe I „Rotmilane“

(6 – 13 Jahre)
Dr. Daniel Schiefer
d.schiefer@alpenverein-
ellwangen.de

Familiengruppe II (2 - 8 Jahre)

Valentin Brenner & Henrike Frühauf
v.brenner@alpenverein-
ellwangen.de

Jugendgruppe:

Luisa Rathgeb & Ruth Brauchle
jugend@alpenverein-
ellwangen.de

Gerätewart:

Dr. Daniel Schiefer
siehe Anschrift Familiengruppe I



Internet:
www.alpenverein-ellwangen.de

Programm Januar – März 2020

18. 1.
Schneeschuh-Bergtour
Tour in den Allgäuer oder Lechtaler Alpen, Lisa Gloning, l.gloning@alpenverein-ellwangen.de

26. 1.
Wanderung nach Killingen
Anton Köppel, Tel.: 07961 53181

15. 1. / 22. 1. / 29. 1. und 5. 2.
Gymnastik im Saal Rot Kreuz Heim
Rigobert Bastuck, Tel.: 07961 53996

im Februar
Langlaufen in der Region
Lisa Gloning, l.gloning@alpenverein-ellwangen.de

15. – 16. 2.
Winterbiwak mit Schneeschuhen oder Skiern
Roland Hülle, r-huelle@gmx.de

16. 2.
Wanderung im Raum Aalen mit Besichtigung Limesmuseum
Birgit Schwentner, Tel.: 07361 812677

3. – 8. 3.
Langlaufen im Engadin
Lisa Gloning, l.gloning@alpenverein-ellwangen.de

22. 3.
Tageswanderung: Nördlingen – Albruck – Ofnethöhlen – Nördlingen
Fritz Aichele, Tel.: 07361 8124480

Esslingen

Leiter Bezirksgruppe:
Jürgen Seifried, Tel. 0171 6959315, vorstand@dav-esslingen.de

Stellvertretende Leiterin Bezirksgruppe:
Anke Matthes, 0711 8824526, vorstand@dav-esslingen.de

Stellvertretender Leiter Bezirksgruppe:
Martin Sigg, Email: vorstand@dav-esslingen.de

Jugendvertreterin:
Melanie Engelhardt, jugendvertreter@dav-esslingen.de

Schriftführerin:
Christiane Schumann, schriftfuehrerin@dav-esslingen.de

Kassier kommissarisch:
Jürgen Seifried, vorstand@dav-esslingen.de

Internet:
www.dav-esslingen.de

Programm Januar – März 2020

10. – 12. 1.
JG – Tschengla Skifahren
Skifahren, Ski- oder Schneeschuhtouren, Schneewandern, Ltg.: Martin Sigg, Tel.: 0711 353636, Mobil: 0179 2426517, m.sigg@dav-esslingen.de

18. 1.
ab 18:00 Uhr
Sicherungs- und Sturztraining beim Klettern, Kurs (Klettertreff) Kletterzentrum Waldau, 6 Teilnehmer, Voraussetzung: Kletterschein

Einladung zur Mitglieder- versammlung der Bezirksgruppe Esslingen

5. 2. 2020, 19:30 Uhr
im Waldheim „Zollberg“

- Tagesordnung:
- Begrüßung/Totenehrung
 - Berichte
 - Entlastungen
 - Wahlen:
Bezirksgruppenleiter
Schriftführer/in
Kassier/in (für restl. 2 Jahre)
 - Anträge
 - Verschiedenes

Anträge oder Vorschläge bitte schriftlich einreichen.

E-Mail:
vorstand@dav-esslingen.de

Vorstieg, oder vergleichbare Kenntnisse und Fähigkeiten, Kosten: Mitglieder 10 €, Nicht-Mitglieder 15 €
Ltg.: Melanie Engelhardt, jugendvertreter@dav-esslingen.de

19. 1.
JG – Klettern in der rockerei Zuffenhausen
Ltg.: Martin Sigg, Tel.: 0711 353636, 0179 2426517, m.sigg@dav-esslingen.de

5. 2.
Mitgliederversammlung 2020, Waldheim Zollberg 19:30
Anträge oder Vorschläge bitte schriftlich einreichen:
vorstand@dav-esslingen.de

16. 2.
HG – Tagesski- oder Schneeschuhtour
Lechtaler Alpen o. Bregenerwald, Je nach Wetterlage und Lawinengefahr, Ltg.: Martin Sigg, Tel.: 0711 353636, Mobil: 0179 2426517, m.sigg@dav-esslingen.de

7.– 8. 3.
FG – Schneewanderungen mit Langlaufski oder Schneeschuhen auf der Alb
Übernachtung in der Gedächtnishütte-Selbstversorgerhütte (beim Harpprechthaus), Anmeldung bis 7. 2. 2020 über a.matthes@dav-esslingen.de, Ltg.: Anke Matthes

15. 3.
JG – Klettern im Cafe Kraft
Ltg.: Martin Sigg, Tel. 0711 353636, Mobil: 0179 2426517, m.sigg@dav-esslingen.de

27. – 29. 3.
HG – Ski- oder Schneeschuhtour Kleinwalsertal
Übernachtung: Schwarzwasserhütte o. Mahdthalhaus, Ltg.: Martin Sigg, Tel.: 0711 35336, e-mobil: 01 79 24 26 517, m.sigg@dav-esslingen.de

Kirchheim/Teck

Bezirksgruppenleitung:
Leiter: Diethard Loehr, 0176 42677881, diethard.loehr@dav-kirchheim.de
Stellvertreter: Michael Maier, Tel. 07024 53495, michael.maier@dav-kirchheim.de

Internet:
www.dav-kirchheim.de

Mittwochswanderer und Senioren:
Treffpunkt jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat um 13:30 Uhr auf dem Ziegelwasen zu 3-stündigen Wanderungen in die nähere & weitere Umgebung. Änderungen bzgl. Treffpunkt & Abfahrtszeit möglich. Aktuelle Infos im Schaukasten beim Schuhhaus Sigel in der Marktstraße oder über E-Mail-Verteiler. Info: Manfred Keller, Tel. 07021 43562

Familiengruppe:
Stefan Grun und Olaf Goldstein, familiengruppe@dav-kirchheim.de

Kinder- und Familienklettern
Montag:
Horst Pohl, Tel. 07021 45420

Krabbelklettern:
Andreas Reim u. Julia Saueremann, andreas.reim@dav-kirchheim.de

Jugendgruppe Mittwoch:
Für Jugendliche ab 12 Jahren, Anja Schlichter, jugendleitung@dav-kirchheim.de

Ansprechpartner Kletterhalle:
Andreas Bopp, Tel. 07024 469911

DAV-Sportgruppe:
Jeden Mittwoch von 20–22 Uhr (außer in den Schulferien) in der alten Turnhalle des Ludwig-Uhland-Gymnasiums. Regula Braun-Loehr, Tel. 07023 908503, Michael Maier, Tel. 07024 53495

DAV-Laufgruppe:
Jeden Dienstag um 19 Uhr, Treffpunkt nach Absprache Gerlinde Hund, Tel. 07021 41468

Routenschrauben:
Weitere Infos unter routenschrauben@dav-kirchheim.de

Kletterhalle:
Die Öffnungszeiten findet ihr im Hallenkalender auf www.alpenverein-schwaben.de/gruppen/bezirksgruppen/kirchheim/kletterhalle/hallenkalender.html



QR-Code zum
Hallenkalender
der Kletterhalle
Kirchheim

Kletterkurse:
Diese sind im folgenden Programm aufgeführt. Nach Bedarf werden u.U. weitere Kurse auf unserer Homepage www.dav-kirchheim.de angeboten. Darüber hinaus werden von der Sektion Schwaben Kurse angeboten: www.alpenverein-schwaben.de

Programm Januar – März 2020

24. – 26. 1.
LVS-Kurs für Schneeschuhtouren
Kurs, Org.: Stefan Grun, stefan.grun@gmx.de, Tel.: 0177 6128832

25. – 26. 1.
Kletterkurs – Toprope
Kurs, Org.: Jürgen Leitz, juergen_leitz@hotmail.com

31. 1.
DAV-Treffen

1. – 2. 2.
Schneeschuhtour zum Winterraum einer unbewirtschafteten Hütte
Gemeinschaftstour, Org.: Stefan Grun, stefan.grun@gmx.de, Tel.: 0177 6128832

2. – 5. 2.
Winterfreuden im Kleinwalsertal
Gemeinschaftstour, Org.: Erich Kneile, Tel: 07023 5995, erich.kneile@dav-kirchheim.de

8. – 9. 2.

Schneeschuhtour mit Biwak

Gemeinschaftstour, Org.: Stefan Grun, stefan.grun@gmx.de, Tel.: 0177 6128832

22. – 23. 2.

Kletterkurs Vorstieg

Kurs, Org.: Jürgen Leitz, juergen_leitz@hotmail.com

28. 2.

DAV-Treffen

28. 2. – 1. 3.

Winterausfahrt ins Allgäu

Gemeinschaftstour der Familiengruppe, Org.: Olaf Goldstein, Stefan Grun, Andreas Reim, olaf.goldstein@dav-kirchheim.de

1. 3.

Sonntagswanderung

Gemeinschaftstour

5. – 8. 3.

Skitouren um die Weidener Hütte

Führungstour, Org.: Katrin Hagl, Stephan Briel, stephan.briel@dav-kirchheim.de, Tel.: 0171 8383297

7. – 8. 3.

Schneeschuhtour mit Biwak bzw. zum Winterraum einer unbewirtschafteten Hütte

Gemeinschaftstour, Org.: Stefan Grun, stefan.grun@gmx.de, Tel.: 0177 6128832

10. + 17. 3.

Kletterkurs Toprope

Kurs, Org.: Markus Bienecker, markus.bienecker@me.com

24. 3.

Frauen wandern anders – eine erlebnisreiche Wanderung speziell für Frauen

Gemeinschaftstour, Org.: Birgit Maier, bu-maier@arcor.de, Tel.: 07024 81398 oder 0157 87216258

27. 3.

DAV-Treffen

29. 3.

Über den Venusberg, Rundwanderung im Heckengäu

Org.: Erich und Monika Kneile, Tel.: 07023 5995

Laichingen

Bezirksgruppenleiter:

Dieter Mayer, Mobil 0152 22686028, dieter.mayer@vb-laichinger-alb.de
Carl-Erich Bausch, Tel. 07333 4586, carl-erich@bausch-lai.de

Internet:

www.alpenverein-laichingen.de

Abfahrten:

erfolgen, wenn nicht anders angegeben, mit PKW in der Gartenstraße am ev. Gemeindehaus.

Alpines Klettern:

Ralf Specht, Tel. 07333 953466, ralf.specht@gmx.de. Mehrseillängen-Kletterrouten im alpinen Gelände ab 5. Schwierigkeitsgrad.

Einladung zur Mitglieder- versammlung und Jahres- rückblick der Bezirksgruppe Laichingen

1. Februar 2020, 19:00 Uhr

Gasthaus „Rößle“, Laichingen

Tagesordnung:

- Begrüßung
- Bericht der Bezirksgruppen- leitung
- Kassenbericht
- Bericht des Kassenprüfers
- Entlastungen
- Ehrung der Jubilare
- Beiträge und Bilder zu den Wanderungen und Touren 2019
- Verschiedenes

Anträge und Vorschläge der Mit- glieder zur Tagesordnung bitte schriftlich bis zum 18.1.2020 bei der Bezirksgruppenleitung ein- reichen.

Familienprogramm:

Ralf Specht, Tel. 07333 953466, ralf.specht@gmx.de

Kindergruppe:

Jasmin Seclaoui, Tel. 0176 27024781, sopran.seclaoui@gmail.com. Klettern für Kinder ab 8 Jahre. Samstags 14-tägig (außer an Feier- tagen und in den Ferien), 14.00– 16.00 Uhr, Klettern oder Bouldern. Treffpunkt und evtl. abweichende Uhrzeit werden je per E-Mail ca. 1 Woche vorher bekannt gegeben.

Klettergruppe für Jugend ab 12:

Andreas und Christina Länge, Tel. 07344 921982, laenges@t-online.de. Jeden Freitag oder Samstag (außer an Feiertagen und in den Ferien), Klettern in der Halle oder am Fels. Treffpunkt und weitere Informatio- nen werden jeweils per E-Mail be- kannt gegeben.

Familiengruppe I:

Jutta und Carl-Erich Bausch, Tel. 07333 4586, carl-erich@bausch-lai.de

Seniorenwandergruppe:

Gerhard Mayer, Heimstr. 14, 89180 Berghülen, Tel. 07344 4515. Anmeldungen beim Organisator des jeweiligen Programmbeitrags.

Boulderhöhle:

Jahnhalle Laichingen
Jürgen Tränkle, Tel. 0178 1189088, traenklej@web.de

Programm Januar – März 2020

1. 2. **Mitgliederversammlung und Jahres- rückblick**

19:00 Uhr im Gasthaus „Rößle“ in Laichingen

Familiengruppe I

26. – 30. 1.

Alpine Skitage im Kleinwalsertal

Vorbesprechung am 20. 1.2020, 20:00 Uhr beim Org.: Jutta und Carl-Erich Bausch, Tel.: 07333 4586

Nürtingen

Kommissarischer Leiter der Bezirksgruppe

Werner Göring, Tel. 07026 4930, werner.goering(at)t-online.de

Geschäftsstelle:

Dominik Eckert, Brühlwiesenweg 5, 72657 Altenriet, BG-Nuertingen@alpenverein- schwaben.de

Internet:

www.alpenverein-nuertingen.de

Bergsportgruppe:

jeden 2. Dienstag im Monat ab 20:00 Uhr im Bürgertreff am Rathaus Nürtingen, Infos unter Tel. 0162 8862 186, BG-Nuertingen@alpenverein- schwaben.de

Jugend:

Für Kinder und Jugendliche von 11–18 Jahren. Gruppenabende jew. dienstags 18–19.30 Uhr; Jugendhaus am Bahnhof, 1. Stock, mittlere Klingel. Info: Lukas Breitenbach, jdav.nuertingen@gmx.de

Seniorengruppe:

jeden 2. Dienstag der Monate März, Juni, Sept. und Dezember ab 20:00 Uhr im Bürgertreff am Rathaus Nürtingen, Infos unter Tel. 0162 8862186 BG-Nuertingen@alpenverein- schwaben.de

Wildwassergruppe:

Infos: Tarjei Jörgensen Tel. 0173 66 124 28 tarjei-joergensen@web.de Während der Schulzeit treffen wir uns immer freitags ab 18:45 Uhr, zum Training im Schwimmbad. Training von 19:00–20:15 Uhr.

Gäste sind immer willkommen!

Wir bitten jedoch vorher um An- meldung. Vereinsmaterial steht ausreichend zur Verfügung.

Programm Januar – März 2020

2. – 4. 1. **Skitouren im Allgäu oder Bregenzer Wald**

Org.: Andreas Bopp, andreas.bopp@web

5. 1.

Ronder vom Sofa, nuff uff d'Alb

Auf dem Achsnagelweg um das kel- tische Oppidum am Heidengraben. 30 km, 522 Höhenmeter, 6 km/h, Tourenleiter werner.goering@ t-online.de

14. 1.

GA Gruppenabend

18. – 19. 1.

Skitouren im Bregenzer Wald oder Allgäu

Org.: Andreas Bopp, andreas.bopp@web.de

21. 1.

LVS-Theorieabend Beginn 20:00 Uhr, Bürgertreff NT

Dieser Abend ist Voraussetzung für die Teilnahme an unseren Ski- und Schneeschuhtouren. Die prakti- schen Übungen werden bei den ersten Ausfahrten gemacht. Info bei Jürgen Stoll stollwo@web.de

26. 1.

Tagesskitour im Allgäu auf den Grünten

Tourenleiter: Manfred Hoß, familiehoß@t-online.de

28. 1.

Jahres- Mitgliederversammlung

Bürgertreff NT um 20:00 Uhr Anträge sind bis spätestens 15. 1.2020 beim Vorsitzenden einzureichen. werner.goering@t-online.de

1. 2.

Schneeschuhtouren Grundkurs auf der Schwarzwasserhütte, Allgäu

Kursleiter Werner Göring; Info unter werner.goering@t-online.de Anm.: Sektion Schwaben, Alpin- Zentrum, www.alpenverein- schwaben.de/kurse-touren.html

6. – 9. 2.

Ski- und Schneeschuhtouren in den Tuxer Alpen

Stützpunkt: Meißnerhaus, Touren- leitung: Manfred Hoß und Werner Göring Anm.: Werner Göring, werner.goering@t-online.de

Einladung zur Mitglieder- versammlung der Bezirksgruppe Nürtingen

28. 1. 2020, 20:00 Uhr

Bürgertreff Nürtingen

Tagesordnung:

- Begrüßung
- Bericht des Vorstandes und der Gruppen
- Kassenbericht
- Bericht der Kassenprüfer
- Aussprache über die Berichte
- Entlastung des Vorstandes
- Wahlen
- Verschiedenes

Anträge sind bis spätestens 15. 1. 2020 beim Vorsitzenden einzureichen. werner.goering@t-online.de

Wir freuen uns auf Ihr Kommen. Für den Vorstand: Dr. Werner Gö- ring, Kommissarischer Leiter

- 11. 2.**
GA Gruppenabend
- 14. – 16. 2.**
Skitouren in den Lechtaler Alpen
Tourenleiter: Roland Lötzbeyer,
roland@loetzbeyer.de
- 16. 2.**
Schneeschuhtour Alb, Allgäu oder Schwarzwald (je nach Schneelage)
Org.: Regina Stoll,
stollwo@web.de
- 8. 3.**
Schneeschuhtour und Skitour auf den Belchen, Schwarzwald
Org.: Regina und Jürgen Stoll,
stollwo@web.de
- 10. 3.**
GA Bergsport- und Seniorengruppe
- 13. – 15. 3.**
Skitour Öztaler Alpen
Stützpunkt: Taschachhaus (Winter-
raum), Tourenleiter: Manfred Hoß,
familiehoss@t-online.de
- 15. 3.**
MTB-Halbtagestour auf der Alb
Org.: Andreas Bopp
andreas.bopp@web.de

Rems-Murr

- Bezirksgruppenleiter:**
Hermann Ritter,
Tel. 07151 61221
ritter.hermann@gmx.de
- Internet:**
www.alpenverein-rem-s-murr.de
- Treffpunkte:**
Hochtouren- und Bergwander-
gruppe: Jeden 1. Dienstag ab
20 Uhr im Trachtenvereinsheim
Almrausch, Kelterstr. 109,
Kernen-Rommelshausen
- Hochtouren- und Bergsteiger- +
Wandergruppe:**
Treffpunkt:
gemeinsam jeden 1. Dienstag
ab 20 Uhr, Trachtenvereinsheim
Almrausch, Kelterstr. 109,
Kernen-Rommelshausen
- Kontakte:**
Gruppenleiter Hochtouren-
gruppe: Gerhard Knorr,
Tel.: 0711 575960
Gruppenleiter Bergsteiger-
+ Wandergruppe:
Gerhard Ziegler,
Tel.: 0157 36542595
- Jugend:**
Montag bzw. Dienstag 18–20 Uhr
an der Kletteranlage der Rumold-
Sporthalle in Rommelshausen;
bzw. nach Absprache. Infos: Marcel
Lehmann, Tel.: 0711 5782739
- Klettertreff 18+**
Auskünfte bei Stefan Mayer,
Tel.: 07151 9849084
- Programm
Januar – März 2020**
- 7. 1.**
Gemeinsamer Gruppenabend
20 Uhr, Trachtenvereinsheim
Almrausch

- 16. 1.**
Abendwanderung mit Einkehr
um 18.30 Uhr ab Stetten,
Kelter, Org.: Gudrun Aldinger,
Tel. 07151 72103
- 21. 1.**
Klettertreff 18+
ab 19:45 Uhr, Rumold-Sporthalle
Rommelshausen, Org.: Stefan
Mayer, Tel. 0157 73279810
- Januar**
Serfaus/Fiss/Ladis
Ski Alpin – Ausfahrt mit
dem Bus, Org.: W. Schweitzer,
Tel. 07151 565508
- 26. 1.**
Winterwanderung
Org.: Wolfgang Biller,
Tel. 07151 609026
- 1. – 2. 2.**
Skitour im Rätikon/Lindauer
Org.: Stefan Mayer,
Tel. 0157 73279810
- 4. 2.**
**Mitgliederversammlung der
BG Rems-Murr**
- 20 Uhr Trachtenvereinsheim Alm-
rausch, Kelterstr. 109, Rommelshausen
- 9. 2.**
Winterwanderung
- 9. 2.**
Ostalb: Waldstetten – Kaltes Feld
Org.: Manfred Link,
Tel. 07151 23600
- 13. 2.**
Abendwanderung mit Einkehr
um 18.30 Uhr ab Stetten,
Kelter, Org.: Gudrun Aldinger,
Tel. 07151 72103
- 18. 2.**
Klettertreff 18+
ab 19:45 Uhr, Rumold-Sporthalle
Rommelshausen, Org.: Stefan
Mayer, Tel. 0157 73279810
- 22. – 23. 2.**
**Schneeschuhwanderung:
Riedberger Horn**
Org.: Gerhard Ziegler,
Tel. 0157 36542595
- 29. 2. – 1. 3.**
FreeRide am Arlberg
Org.: Gerhard Knorr,
Tel. 0711 575960
- 3. 3.**
Gemeinsamer Gruppenabend
20 Uhr, Trachtenvereinsheim
Almrausch
- 8. – 10. 3.**
**Frieders Skihochtouren für
Gruftis/Engadin**
Org.: Frieder Knittel,
Tel. 07151 52427
- 17. 3.**
Klettertreff 18+
ab 19:45 Uhr, Rumold-Sporthalle
Rommelshausen, Org.: Stefan
Mayer, Tel. 0157 73279810
- 19. 3.**
Abendwanderung mit Einkehr
um 18.30 Uhr ab Stetten,
Kelter, Org.: Gudrun Aldinger,
Tel. 07151 72103
- Mitte – Ende März**
Wanderung im Großen Lautertal
zu den Märzenbechern, Org.: Wolf-
gang Biller, Tel. 07151 609026
- 22. – 24. 3.**
**Skihochtouren in den Öztaler Alpen/
Amberger Hütte**
Org.: Gerhard Knorr,
Tel. 0711 575960
- 29. 3.**
Wanderung Schwäbische Alb
Zeugenberge auf der Baarhoch-
ebene, Org.: Hans Schneider,
Tel. 07151 610393

Einladung zur Mitglieder- versammlung der Bezirksgruppe Rems-Murr

4. 2. 2020, 20.00 Uhr

Vereinsheim des Trachtenvereins
„Almrausch“, Kernen-Rommelshausen

Tagesordnung:

- Eröffnung und Begrüßung durch den Bezirksgruppenleiter, Verlesung der Tagesordnung, Totenehrung, Grußadressen und Ehrung der Jubilare
- Berichte des Vorstandes, der Gruppenleiter und der Ausschuss-Mitglieder, Aussprache zu den Berichten
- Kassenbericht 2019
- Bericht der Kassenprüfer und Aussprache zum Kassenbericht 2019
- Entlastung von Vorstand und Ausschuss
- Wahlen für jeweils 3 Jahre: Bezirksgruppenleiter, stellvertretender Bezirksgruppenleiter
- Bestätigung Pressewart, Internetbeauftragter, Jugendleiter, Gerätewart, Festwart
- Anträge der Mitglieder (sind bis 21. 1. 2020 beim Bezirksgruppenleiter einzureichen)
- Verschiedenes
Jubiläumsveranstaltungen zu 50 Jahre Bezirksgruppe Rems-Murr 2020

Regionalgruppe Sudeten

- Gruppenleitung und
Geschäftsstelle:**
Gerhard Wanke, Kirchstraße 26,
71287 Weissach, Tel. 07044 939228,
Fax 07044 939229,
geschaeftsstelle@
alpenverein-sudeten.de

Internet:
www.alpenverein-sudeten.de

Gruppen:

Familiengruppe „Die Wolpertinger“

Für Familien mit Kinder der Jahrgänge 1998–2004 Leitung: Birke Martin, Ringstraße 50, 71297 Mönsheim, Tel.: 07044 900266, fg@alpenverein-sudeten.de Familiengruppenstammtisch: an einem Donnerstag im Monat, 18–20 Uhr, Lokalität im Enzkreis.

Unsere vorgesehenen Termine sind (Änderungen vorbehalten): 23.1., 20.2., 26.3., 30.4., 28.5., 25.6., 23.7., 24.9., 22.10., 26.11. und 17.12.2020.

Hochtouren

Michael Wagner, Hohenzollernstraße 17, 72639 Neuffen, Tel. 07025 1360380, wage2000@gmx.de

Hütten-Arbeitseinsätze

Arbeitseinsätze rund um die Sudetendeutsche Hütte. Kontakt: Hannes Edinger Tel.: 07127 805566, Hannes-Edinger@t-online.de

Klettern

Heinrich Drefßler, Jakobstraße 10, 73760 Ostfildern, Tel. 0711 4587439, kt@alpenverein-sudeten.de

München

Dieter Schunda, Pinienweg 11B, 80939 München, Tel. 089 3119131

Senioren

Wanderungen für Ältere: jeden zweiten Donnerstag im Monat Infos: Wolfgang Großmann, Tel.: 0711 4411622

Gruppenstammtisch in Stuttgart

an ausgewählten Donnerstagen, ab 17:00 Uhr, Termine und Ort – www.alpenverein-sudeten.de/rgs_aktiv/rgs_programm.shtml. Die vorgesehenen Termine sind: 27.2., 28.5., 27.8. und 26.11.2020. Werner Friedel, Tel.: 0711 875736

Programm

Januar – März 2019

Da das Gruppenprogramm der Regionalgruppe Sudeten zum Redaktionsschluss noch in Arbeit war, kann es an dieser Stelle leider nicht veröffentlicht werden.

Das Jahresprogramm, einschließlich der fristgerechten Einladung zur Jahresmitgliederversammlung der Regionalgruppe Sudeten im Frühjahr, wird rechtzeitig vor dem Jahresbeginn 2020 in der gruppeneigenen Publikation **SUDETEN AKTIV** veröffentlicht.

Im Zweifelsfall wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle (siehe oben). Alle Aktivitäten werden als Gemeinschaftsaktivitäten in eigener Verantwortung der Teilnehmer durchgeführt.

**Gäste sind bei allen unseren
Veranstaltungen herzlich
willkommen!**

DAV Sektion Schwaben Vorträge 2019/2020

30.01.2020, 19.00 Uhr, Einlass 18.30 Uhr

»» Himalaya: Spektakuläres Trekking zum Gipfel des Seribung

Videovortrag von Elke und Jörg Möbius

Mustang, das ehemalige buddhistische Königreich im Himalaya, mutet an wie ein geheimnisvolles irdisches Paradies. Wunder schön, mystisch, karg und beeindruckend zugleich. Lange galt es als unerreichbares Traumziel für Trekker, da es bis 1992 von Ausländern nicht betreten werden durfte. Noch heute sind zahlreiche Genehmigungen für das Trekking erforderlich. Jörg und Elke Möbius machen sich mit ihrem nepalesischen Guide Singi Lama und neun Sherpas/Portern auf eine Zeitreise viele Jahrhunderte zurück in die Vergangenheit zum versteckten Seribung auf 6328 Meter. Abseits der üblichen Trekking-Routen in fast unberührter Natur und sehr ursprünglichen Dörfern, besichtigen sie alte Klöster und buddhistische Tempel, übernachten in Zelten in der Abgeschiedenheit und erreichen bei bestem Wetter den Gipfel des Seribung. Mit ihrem Vortrag möchten Elke und Jörg Lust auf Trekking- und Hochtouren machen und zeigen, dass gerade das naturverbundene Reisen und der Verzicht auf Luxus mit grandiosen Naturschauspielen belohnen kann.

AlpinZentrum, Georgiiweg 5, 70597 Stuttgart, Vortragsraum OG (ab Beginn kein Einlass mehr möglich!), Ende ca. 21.00 Uhr
Eintritt 4 € (Mitglieder der Sektion Schwaben, Schüler, Studenten, Menschen mit Behinderungen 2 €)

Vortrag in Kooperation mit Globetrotter Stuttgart

6.02.2020, 20.30 Uhr, Einlass: 20.15 Uhr

»» Abenteuer Grönland: Coast-to-Coast

Vortrag von Philipp Hans

Philipp Hans ist 25 und liebt das Klettern. Und er liebt es, über den eigenen Tellerrand zu blicken. Im Juli 2018 wagt er sich mit Extremkletterer Stefan Glowacz und dem Arktisexperten Thomas Ulrich – beides gestandene Männer über 50 – auf eine ungewöhnliche Expedition. Geplant sind ein fast einmonatiger Segelturn nach Grönland, eine 1000 Kilometer lange Eisdurchquerung und als Finale das Freiklettern an einer Big Wall am Scoresbysund, dem längsten Fjord der Welt. Stürme und Temperaturen bis minus 40 Grad stellen sich den Abenteurern in den Weg. Philipp, der absolute Expeditionsneuling, nimmt uns in seinem Vortrag mit auf eine spannende, kräftezehrende Tour und damit wohl eines der größten Abenteuer seines Lebens. Lassen Sie sich von einem jungen Mann begeistern, der seine Träume wahrgemacht hat und gelernt hat, dass man mit etwas Mut eigentlich alles schaffen kann – wenn man selbstbewusst genug ist, seine Pläne auch mal zu ändern.

Globetrotter, Tübinger Str. 11, 70178 Stuttgart, Eventfläche im UG ab Beginn kein Einlass mehr möglich!), Ende ca. 22.30 Uhr
Vorverkauf 6 € (DAV-Mitglieder, Globetrotter-Mitglieder, Schüler, Studenten, Menschen mit Behinderungen 4 €)
Abendkasse 8 € (DAV-Mitglieder, Globetrotter-Mitglieder, Schüler, Studenten, Menschen mit Behinderungen 6 €)



Foto: Thomas Ulrich





EXPEDITION ERDE

ABENTEUER • EXPEDITIONEN • TRÄUME

www.Expedition-Erde.de

RABATT für
DAV Schwaben
Mitglieder

SÜDTIROL & DOLOMITEN

Weltnaturerbe

Ludwigsburg, Scala • So, 19. Januar
Fellbach, Schwabenlandhalle • Sa, 01. Februar
Göppingen, Stadthalle • So, 29. März

DONAU

Vom Schwarzwald zum
schwarzen Meer

Ludwigsburg, Scala
Di, 25. Februar

MOUNTAINBIKE ABENTEUER

P F A D F I N D E R

Schorndorf, B.-Künkelin-Halle • So, 26. Januar
Ludwigsburg, Scala • Mi, 18. März

DAS GROßE
Bulli
ABENTEUER

Reutlingen, Stadthalle. Do, 12. März
Fellbach, Schwabenldh. Sa, 14. März

IRLAND

Zauber der grünen Insel

Ludwigsburg, Scala, Sa, 09. Februar

Die besten Fotografen, Weltreisenden, Bergsteiger
und Abenteurer berichten **LIVE** von ihren spektaku-
lären Unternehmungen.

TICKETS & weitere
Termine:
www.Expedition-Erde.de



19.02.2020, 19.00 Uhr, Einlass: 18.30 Uhr

» Vom Manager zum Pensionär: Allein zu Fuß durch Europa

Bilder- und Abenteuer Vortrag von Clemens Bleyl

Um den Übergang vom Berufsalltag in den Ruhestand mental zu schaffen, packt Clemens Bleyl seinen Rucksack, schnürt die Wandertiefel und will zu Fuß von Istanbul zum Nordkap gehen. Zunächst führt ihn seine Reiseroute in die Türkei, dann weiter nach Griechenland, wo ihn eine Fußverletzung ausbremst. Er ändert seine Route und läuft von der Nordspitze Norwegens aus südwärts durch Deutschland, Mazedonien, Albanien, Kroatien, Slowenien, Österreich und Tschechien. Innerhalb von zehn Monaten legt er 5500 Kilometer zurück. Für einen Abend lädt Clemens Bleyl ein, mit ihm gemeinsam auf eine ungewöhnliche Reise zu gehen. Er erzählt von seinen persönlichen Erfahrungen, philosophiert über den richtigen Inhalt des Rucksackes, macht Lust auf Fernwanderwege und teilt mit seinen Zuhörern die Erkenntnis, dass Plan und Wirklichkeit zwei grundverschiedene Dinge sind. Kommen Sie mit auf eine Abenteuer-Wanderung durch den wunderschönen Kontinent Europa und begleiten Sie Clemens Bleyl auf seinem gelungenen Übergang in den Ruhestand!

AlpinZentrum, Georgiiweg 5, 70597 Stuttgart, Vortragsraum OG (ab Beginn kein Einlass mehr möglich!), Ende ca. 21.00 Uhr
Eintritt 4 € (Mitglieder der Sektion Schwaben, Schüler, Studenten, Menschen mit Behinderungen 2 €)

12.03.2020, 19.00 Uhr, Einlass 18.30 Uhr

» Mit der Bahn in die Berge

Vortrag von Laura Wiesner

Die Alpen sind eines der beliebtesten Reiseziele weltweit. Schwarzwald, Harz und Taunus werden bei Ausflüglern immer beliebter. Mehrere 100 Mio. Touristinnen und Touristen fahren jährlich in die Berge. Doch wie kommen all diese Menschen dort hin? Und wie ist



die Anreise mit dem Umweltgedanken des DAV am besten vereinbar? Laura Wiesner begeistert sich für Wanderungen, Radtouren und für die Frage, wie man möglichst umweltfreundlich in die Berge kommt. Ihr Vortrag informiert über viele Ziele, die mit Nah- und Fernverkehr gut erreichbar sind und soll Denkanstöße zu alternativen Reisemöglichkeiten in die Berge geben. Dabei hat sie auch die Vorteile des entspannten Reisens im Blick und gibt Tipps und Tricks zur Planung und Buchung. Außerdem stellt Laura eine kleine Auswahl ihrer Lieblings-Touren vor – inklusive Anreisebeschreibung direkt ab Stuttgart.

AlpinZentrum, Georgiiweg 5, 70597 Stuttgart, Vortragsraum OG (ab Beginn kein Einlass mehr möglich!), Ende: ca. 20.30 Uhr
Eintritt 4 € (Mitglieder der Sektion Schwaben, Schüler, Studenten, Menschen mit Behinderungen 2 €)

2.04.2020, 19.00 Uhr, Einlass 18.30 Uhr

» Mythos Westalpen – Mit dem Mountainbike ans Mittelmeer

Vortrag von Joachim Vogel

Mountainbiken boomt. Und zumindest einmal im Leben eine „Transalp“ bewältigt zu haben gilt als die Königsdisziplin. So haben sich in den Ostalpen wahre Transalp-Autobahnen ausgebildet, auf denen tausende Biker unterwegs sind. Ganz anders die Westalpen. Zwischen Genfer See und Mittelmeer versperren hohe Gebirgsriegel wie die Montblanc-Region den Weg, abgelegene Hochtäler ohne jede Infrastruktur fordern das Organisationstalent, spektakuläre Militärwege und schier endlose Singletrails sorgen für Hochgefühle. Während ein typischer Ostalpencross an den Gardasee 6 Fahrtage bedeutet, sorgt bereits die Dauer des Westalpencross von mindestens zwei Wochen für den nötigen Respekt. Joachim Vogel berichtet davon, was eine siebenköpfige Gruppe der Sektion Schwaben im Juni 2019 auf gut 500 Kilometern und stattlichen 18 000 Höhenmetern an zehn Fahrtagen gemeinsam erlebt hat. Zusätzlich gibt er praktische Tipps, wie man lange Transalp-Touren plant und was man für eine erfolgreiche Durchführung beachten sollte. Auch wichtige Verhaltensregeln für Biker werden angesprochen, um das Spannungsverhältnis zu anderen Bergnutzern aktiv zu entschärfen und zu einem freundlichen Miteinander zu finden.

AlpinZentrum, Georgiiweg 5, 70597 Stuttgart, Vortragsraum OG (ab Beginn kein Einlass mehr möglich!), Ende ca. 20.30 Uhr
Eintritt 4 € (Mitglieder der Sektion Schwaben, Schüler, Studenten, Menschen mit Behinderungen 2 €)





Stefan Herbke
Traumtouren
Mit Transalp, Haute Route
und Tauerncross

Das Buch trägt nicht nur das Wort Traum im Titel, es ist auch ein Traumbuch. Großformatig, voll mit den herrlichsten Bildern – von den Tipps natürlich ganz abgesehen –, mit Lesebändchen, beschreibt es 25 außergewöhnliche Skidurchquerungen in den Alpen. Wen es bei so einem Buch nicht im Skistiefel juckt, dem ist wirklich nicht zu helfen. Der passionierte Skifahrer fasst in diesem Prachtband seine Tourenserie in „Panorama“ zusammen.

Stefan Herbke: Traumtouren. Mit Transalp, Haute Route und Tauerncross. 224 S., 294 F., 25. Karten, Lesebändchen. Format: 29 cm x 24 cm. Tyrolia, 2019. ISBN 978-3-7022-3808-7. € 34,95

Matthias Schopp
Schwarzwald
Zwischen Baden-Baden
und Waldshut

Bewegung in der Natur, bei strahlender Sonne und glitzerndem Schnee – das ist Erholung pur. Im Schwarzwald, Deutschlands größtem Mittelgebirge, klappt das besonders gut. Für Anfänger wie Fortgeschrittene präsentiert der Schneeschuhführer „Schwarzwald“ 49 Schneeschuhtouren zwischen Baden-Baden und Waldshut sowie eine mehrtägige Durchquerung.

Matthias Schopp: Schwarzwald. Zwischen Baden-Baden und Waldshut. 50 Touren. Rother Schneeschuhführer. 168 S., 105 Fotos, Höhenprofile, Tourenkärtchen, Übersichtskarte. GPS-Tracks zum Download. Bergverlag Rother. ISBN 978-3-7633-5813-7. 14,90 €

Matthias Schopp
Schwarzwald mit Vogesen
40 Skitouren

Der Rother Skitourenführer präsentiert 40 abwechslungsreiche Touren inklusive einer mehrtägigen Skidurchquerung als besonderes Highlight. Sowohl Anfänger als auch Fortgeschrittene kommen im zumeist einfachen Terrain der sanften Kuppen voll auf ihre Kosten: Angenehme Aufstiege, herrliche Fernsichten und traumhafte Abfahrten im Pulverschnee machen das Winterglück perfekt.

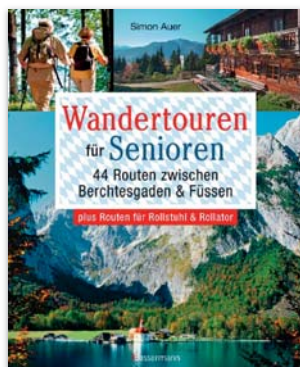
Matthias Schopp: Schwarzwald mit Vogesen. 40 Skitouren. Rother Skitourenführer. 136 S. mit 85 Fotos, Tourenkärtchen, Übersichtskarte. GPS-Daten zum Download. Bergverlag Rother. ISBN 978-3-7633-5931-8. 14,90 €

Ulrike Hillemanns
Schwarzwald
Süd und Mitte
Die schönsten Langlaufgebiete

Schneesicherheit und abwechslungsreiche Loipen machen den Schwarzwald zu einem beliebten Ziel für Wintersportler. Der Rother Langlaufführer stellt die schönsten Langlaufgebiete vor – von klassischen Loipen über Skatingpisten bis zu Nordic-Cruising-Strecken.

Ulrike Hillemanns: Schwarzwald Süd und Mitte. Die schönsten Langlaufgebiete. Klassische Loipen – Skatingpisten – Nordic Cruising. Rother Langlaufführer. 144 S., 104 Fotos, Routenkärtchen, Übersichtskarte. Bergverlag Rother. ISBN 978-3-7633-5803-8. 14,90 €

Simon Auer
Wandertouren für
Senioren
44 Routen zwischen Berchtesgaden & Füssen
plus Routen für Rollstuhl & Rollator



Alt zu werden und nicht mehr die ganz hohen Gipfel stürmen zu können bedeutet nicht, auf die Berge zu verzichten. Hier kommt ein Wanderführer, der auch älteren Bergfreunden zu Bergfreunden verhilft. Selbst denjenigen, die mit Rollstuhl und Rollator unterwegs sind.

Simon Auer: Wandertouren für Senioren. 44 Routen zwischen Berchtesgaden & Füssen plus Routen für Rollstuhl und Rollator. 144 S., zahlr. Fotos, Wanderkarten zum Download. Bassermann Verlag. ISBN: 978-3-8094-3832-8. 12,99 €



Thomas Neuhold
100 große Gipfelziele
Normalwege und alternative
Routen

Vom Hölleengebirge bis zu den Nockbergen, vom Wilden Kaiser bis zum Dachstein, von der Glocknergruppe bis in die Niederen Tauern, von den Kitzbüheler Alpen bis zum Watzmann – der Salzburger Alpinist und Autor Thomas Neuhold widmet seinen jüngsten Bergband den großen Gipfeln der jeweiligen Gebirgsgruppen. In dem Auswahlführer versammelt sich auf über 200 Seiten die gesamte Gipfelprominenz der Region.

Thomas Neuhold: 100 große Gipfelziele. Normalwege und alternative Routen. 224 S., zahlr. Fotos. Verlag Anton Pustet. ISBN 978-3-7025-0931-6. 22 €

Andreas Schöps
Oberösterreich

Oberösterreich kennt man. Denkt man. Man kennt die in Deutschland bekannten Highlights, als da sind Dachstein, Salzkammergut,

die Seen. Das war's dann aber auch schon. Das ist aber ein Fehler, zu kurz gedacht, zu klein gedacht. Oberösterreich ist mehr, ist ein großes Land, ist ein grandioses Land. In diesem Buch werden die Sehenswürdigkeiten, ob jetzt der Kultur oder der Natur, ausführlich beschrieben.

Andreas Schöps: Oberösterreich. Lieblingsplätze zum Entdecken. 192 S., zahlreiche F. Gmeiner Verlag. ISBN 978-3-8392-2420-5. 16 €

Bernd Zangerl
Bouldern

Der Tiroler Boulder-Star Bernd Zangerl stellt das Bouldern vor. Mit seiner Geschichte, mit Porträts der Stars der Szene und Beschreibungen der besten Bouldergebiete der Welt. Auch Bouldern mit der Familie, mit Kindern, ist ein Thema.

Bernd Zangerl: Bouldern. 232 S. zahlr. Fotos. Bergwelten. ISBN 978-3-711-20008-2. 24 €

Manfred Hummel

„Von den Bergen bin ich ganz weg“
Auf den Spuren von Königin Marie in den Bayerischen Alpen

Der Autor war auf den Spuren von Königin Marie von Bayern unterwegs. Sie war nicht nur die Mutter des „Kini“, Ludwig II., sondern auch eine begeisterte Bergsteigerin. Die Kapitel sind in einen historischen Teil und einen Abschnitt, wie man ihn von Wanderführern gewohnt ist, gegliedert.

23 Wanderungen. 144 S., Karten, zahlreiche Fotos. Verlag Berg & Tal. ISBN 978-3-939499-56-5. 16,90 €



Wolfgang Mayerhoffer/Karin Mayerhoffer/Peter Pfarl

Die Traun

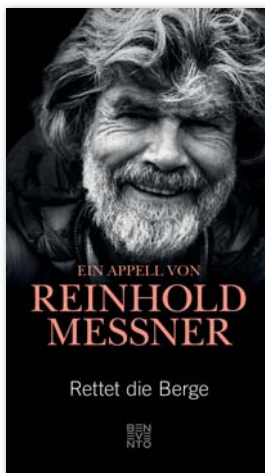
Wer in Österreich in den Bundesländern Salzburg und Oberösterreich unterwegs ist, der kennt sie, die Traun. Und liebt sie. Einen Fluss. Der, wie es sich gehört, aus kleinen Anfängen, bescheiden, aus dem Gebirge kommt, dann aber zu beeindruckender Größe heranwächst. In diesem grandiosen Text-/Bildband wird der Fluss nicht nur verbal beschrieben, sondern auch mit herrlichen Bildern seine Schönheit gezeigt.

Wolfgang Mayerhoffer/Karin Mayerhoffer/Peter Pfarl: Die Traun. Ein Fluss wie kein anderer. 208 S., zahlr. Fotos. Verlag Anton Pustet. ISBN 978-3-7025-0927-9. 28 €

Reinhold Messner

Rettet die Berge

Messner hat mit dem Buch, erschienen anlässlich seines 75. Geburtstages, ein nachdenkliches Kapitel seiner selbst angestoßen. Kurze Kapitel, kurze Essays, zu den verschiedensten Themen der Berge und des Alpinismus, ja zu den Problemen der Menschen und Menschheit selbst fast. Sie eignen



sich vorzüglich, immer wieder mal kurz reinzuschauen und das eine oder andere Kapitel zu lesen.

Reinhold Messner: Rettet die Berge. 128 S. Benevento. ISBN 978-3-710-90071-6. 10 €

Woid Woife

Mein Leben im Wald

Woid Woife alias Wolfgang Schreil ist eine eindrucksvolle Erscheinung. Vor allem aber verkörpert er



den Inbegriff des Aussteigertums. Der ehemalige Deutsche Meister im Steinheben ist aber kein einsamer Eremit, sondern steht mitten im Leben. Er bietet Erlebniswanderungen an und ist sehr aktiv im Bereich Social Media. In seinem interessant geschriebenen Buch erzählt er aus seinem alten und neuen Leben.

Woid Woife: Mein Leben im Wald. 192 S., zahlreiche Fotos. Benevento. ISBN 978-3-7109-0051-8. 20 €

Wolfgang Dreyer/
Eva-Maria Dreyer

Der Kosmos Waldführer

Der Wald in 550 Porträts. Allumfassend, keine Frage bleibt mehr offen – so oder ähnlich könnte man diesen typischen Kosmosführer bezeichnen. Seite um Seite füllen die Porträts von Pflanzen und Tieren das gewichtige Buch. „Der Kosmos Waldführer“ porträtiert mit 200 Pflanzen, 300 Tieren und 50 Pilzen eine umfangreiche Artenfülle. Wo nötig und sinnvoll, wie bei den Bäumen, ergänzen Zeichnungen die Fotos.

Wolfgang Dreyer/Eva-Maria Dreyer: Der Kosmos Waldführer. 50 Tiere, Pflanzen und Pilze. 384 S., 650 Fotos. Kosmos. ISBN 978-3-4401-5848-7. 19,99 €

Top 10 Reiseführer

Mailand & Oberitalienische Seen

Das faszinierende Mailand ist eine der Städte, die man gesehen haben muss. Der Kontrast dazu sind die herrlichen Oberitalienischen Seen, die zu entspannten Urlauben, zu Wasser, Wassersport und

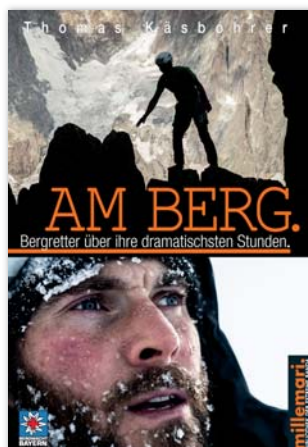
allem, was dazu gehört, einladen.

Top 10 Reiseführer Mailand & Oberitalienische Seen mit Extrakarte und kulinarischem Sprachführer zum Herausnehmen. 160 S., 250 Fotos. Dorling Kindersley. ISBN 978-3-7342-0592-7. 12,99 €

Thomas Käsbohrer

Am Berg Bergretter über ihre dramatischsten Stunden

Wir brauchen sie alle. Wenn wir in den Bergen sind. Das heißt, wir brauchen sie hoffentlich nicht, aber wenn es nötig ist, sind wir froh, dass es sie gibt: die Bergretter der Bergwacht. Ehrenamtliche, die ihr Leben auf Spiel setzen, die ihre Freizeit und ihre Gesundheit opfern. In diesem überaus spannenden Buch berichtet der Autor über die dramatischsten Ereignisse bayerischer Bergretter. Jedem Bergfreund zu empfehlen.



Thomas Käsbohrer: Am Berg. Bergretter über ihre dramatischsten Stunden. Bibliothek der Extreme Bd. 6. 278 S. millemari. ISBN: 978-3-946014-80-5. 24,95 €

Stephan Baur/Sebastian Baur

Bike Guide Allgäuer Alpen zwischen Lindau und Füssen

Radfahren im Allgäu. Mountainbiken gar. Und das im Allgäu, eine der schönsten deutschen Alpenregionen. Der Führer mit der praktischen Spiralheftung bietet für jeden Geschmack und jede Kondition Vorschläge, selbst an E-Bikes haben die Autoren gedacht.

Stephan Baur / Sebastian Baur: Bike Guide Allgäuer Alpen zwischen Lindau

und Füssen. 40 Touren. Rad- und Mountainbike-Führer. 216 S., 140 Fotos, zahlr. Karten, GPS-Tracks zum Download, Rother.

ISBN 978-3-7633-5024-7. 19,90 €

Chris Bergmann

Wanderführer Südschwarzwald

Der Schwarzwald ist das meistbesuchte Mittelgebirge Deutschlands. Insbesondere der südliche Schwarzwald – dieser Führer mit seinen 40 Wanderungen geht auch in den Bereich des mittleren Schwarzwalds hinein – kann dieses Prädikat für sich in Anspruch nehmen. Zahlreiche Infos, Karten, Höhenprofile und Fotos zeigen, wo es hingehet.

Chris Bergmann: Bruckmanns Wanderführer Südschwarzwald. 192 S., ca. 160 F. Bruckmann Verlag. ISBN 978-3-7654-5234-5. 12,99 €

Albert Kitzler

Vom Glück des Wanderns Eine philosophische Wegbegleitung

Wandern und Philosophie – passt das zusammen? Sicher, ganz gut sogar. Das wird jeder bestätigen können, der alleine unterwegs ist und im Laufe des Setzens Schritt vor Schritt im buchstäblichen Sinne ins Philosophieren kommt. Sprich ins Nachdenken. Der Philosophie-Coach verknüpft seine Liebe zum Wandern und die Liebe zur Natur mit dem Trend-Thema Sinnsuche und Philosophie.

Albert Kitzler: Vom Glück des Wanderns. 272 S. Droemer. ISBN: 978-3-426-27760-7. 16,99 €

Eugen E. Hüsler

Zeit zum Wandern Dolomiten

Wieder einmal ist „Klettersteigpapst“ Eugen Hüsler horizontal unterwegs gewesen. Und zwar auf Wanderwegen in einer der schönsten Gegenden, die es nicht nur in den Alpen, sondern überhaupt gibt: in den Dolomiten.

Eugen E. Hüsler: Zeit zum Wandern Dolomiten. 40 Wanderungen und Bergtouren – Almen, Hütten und spektakuläre Felsgipfel. GPS-Tracks zum Download. 192 S., zahlr. Fotos. Bruckmann Verlag. ISBN 978-3-734313-59-2. 16,99 €

Aufnahmeantrag (bitte in Druckschrift ausfüllen)



An die Sektion

Schwaben

des Deutschen Alpenvereins e. V.

Georgiiweg 5

70597 Stuttgart

Fensterkuvert

Hinweise zur Mitgliedschaft: Mit nebenstehender Unterschrift bestätigt der Antragsteller, dass er die Ziele und insbesondere die Satzung der Sektion Schwaben anerkennt. Es wird darauf hingewiesen, dass die Mitgliedschaft kalenderjährlich gilt und sich, sofern nicht fristgerecht gekündigt wurde, jeweils automatisch um ein weiteres Jahr verlängert (gilt auch mit Erreichen der Volljährigkeit). Im Falle eines Austritts muss dieser jeweils bis zum 30. September schriftlich gegenüber der Sektion Schwaben erklärt sein, damit er zum Jahresende wirksam wird. Die Mitgliedschaft beginnt mit der Entrichtung des Jahres-Mitgliedsbeitrags.

Hauptantragsteller

Name		Vorname	Titel
Geburtsdatum	Beruf (freiwillige Angabe)		
Straße, Hausnummer			
PLZ, Wohnort			
Telefon (freiwillige Angabe)		Telefon mobil (freiwillige Angabe)	
E-Mail (freiwillige Angabe)			

Ort	Datum
Unterschrift (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin)	

Das Neumitglied wurde geworben vom Sektionsmitglied:

Name	Mitgliedsnummer
------	-----------------

Wichtiger Hinweis: Bitte melden Sie jede Anschriftenänderung sofort Ihrer Sektion (nicht der DAV-Bundesgeschäftsstelle in München). Sie sichern sich dadurch die fortlaufende Zusendung des DAV Panorama und Ihrer Sektionsmitteilungen.

Meine Partnerin oder mein Partner möchte auch Mitglied werden:

Name		Vorname		Titel	Geburtsdatum
Beruf (freiwillige Angabe)		E-Mail (freiwillige Angabe)		Telefon (freiwillige Angabe)	
Ort	Datum	Unterschrift des Partners			

Meine Kinder möchten auch Mitglied werden:

Name	Vorname	Geburtsdatum
Name	Vorname	Geburtsdatum
Name	Vorname	Geburtsdatum
Name	Vorname	Geburtsdatum
Ort	Datum	Unterschrift (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin)

Ich bin bereits Mitglied in einer anderen Sektion und möchte Gastmitglied werden:

Name	Vorname	Sektion	Mitgliedsnummer
------	---------	---------	-----------------

Folgende Familienmitglieder sind bereits Mitglied in einer anderen Sektion und möchten Gastmitglied werden:

Name	Vorname	Sektion	Mitgliedsnummer
Name	Vorname	Sektion	Mitgliedsnummer
Name	Vorname	Sektion	Mitgliedsnummer
Name	Vorname	Sektion	Mitgliedsnummer

Der Sektion Schwaben bzw. der DAV-Bundesgeschäftsstelle wird das Recht eingeräumt, zu überprüfen ob eine entsprechende Hauptmitgliedschaft vorliegt und gegebenenfalls die Anschriften abzugleichen.

Datenschutzerklärung

Wir möchten Sie darüber informieren, dass die von Ihnen in Ihrer Beitrittserklärung angegebenen Daten über Ihre persönlichen und sachlichen Verhältnisse (sogenannte personenbezogene Daten) gleichermaßen auf Datenverarbeitungs-Systemen der Sektion, der Sie beitreten, wie auch des Bundesverbandes des Deutschen Alpenvereins (DAV) gespeichert und für Verwaltungszwecke der Sektion, bzw. des Bundesverbandes verarbeitet und genutzt werden. Verantwortliche Stelle im Sinne des § 3 (7) BDSG bzw. Art. 4 lit. 7. DSGVO ist dabei die Sektion, der Sie beitreten.

Eine Übermittlung von Teilen dieser Daten an die jeweiligen Landes- und Sportfachverbände findet nur im Rahmen der in den Satzungen der Landes- und Sportfachverbände festgelegten Zwecke statt. Diese Datenübermittlungen sind notwendig zum Zwecke der Organisation eines Spiel- bzw. Wettkampfbetriebes und zum Zwecke der Einwerbung von öffentlichen Fördermitteln.

Wir sichern Ihnen zu, Ihre personenbezogenen Daten vertraulich zu behandeln und nicht an Stellen außerhalb des DAV, weder außerhalb der Sektion, noch außerhalb des Bundesverbandes und der jeweiligen Landes- und Sportfachverbände weiterzugeben. Sie können jederzeit schriftlich Auskunft über die bezüglich Ihrer Person gespeicherten Daten erhalten und Korrektur verlangen, soweit die bei der Sektion und der Bundesgeschäftsstelle gespeicherten Daten unrichtig sind. Sollten die gespeicherten Daten für die Abwicklung der Geschäftsprozesse der Sektion, bzw. des Bundesverbandes nicht erforderlich sein, so können Sie auch eine Sperrung, gegebenenfalls auch eine Löschung Ihrer personenbezogenen Daten verlangen.

Der Bundesverband des DAV sendet periodisch das Mitgliedermagazin DAV Panorama in der von Ihnen gewählten Form (Papier oder digital) zu. Sollten Sie kein Interesse am DAV Panorama haben, so können Sie dem Versand bei Ihrer Sektion des DAV schriftlich widersprechen. Ebenso verhält es sich mit dem Mitgliedermagazin der Sektion Schwaben.

Nach einer Beendigung der Mitgliedschaft werden Ihre personenbezogenen Daten gelöscht, soweit sie nicht, entsprechend der steuerrechtlichen Vorgaben, aufbewahrt werden müssen.

Eine Nutzung Ihrer personenbezogenen Daten für Werbezwecke findet weder durch die Sektion, den Bundesverband, Kooperationspartner des Bundesverbandes des Deutschen Alpenvereins noch durch die jeweiligen Landes- und Sportfachverbände statt.

Ich habe die oben stehenden Informationen zum Datenschutz zur Kenntnis genommen und akzeptiert.

Ich willige ein, dass die Sektion sowie der Bundesverband des DAV meine **E-Mail-Adresse** zum Zwecke der Übermittlung der von mir ausgewählten Medien sowie zur allgemeinen Kommunikation nutzt.

Eine Übermittlung der E-Mail-Adresse an Dritte ist dabei ausgeschlossen.

Ich willige ein, dass die Sektion sowie der Bundesverband des DAV, soweit erhoben, **meine Telefonnummern** zum Zwecke der Kommunikation nutzen. *Eine Übermittlung der Telefonnummern an Dritte ist dabei ausgeschlossen.*

Ort, Datum	Unterschrift (bei Minderjährigen des/der gesetzlichen Vertreter/s)
	X
Ort, Datum	Unterschrift (bei Minderjährigen des/der gesetzlichen Vertreter/s)
	X
Ort, Datum	Unterschrift (bei Minderjährigen des/der gesetzlichen Vertreter/s)
	X

Wichtiger Hinweis: Bitte melden Sie jede Anschriftenänderung sofort Ihrer Sektion (nicht der DAV-Bundesgeschäftsstelle in München). Sie sichern sich dadurch die fortlaufende Zusendung des DAV Panorama und Ihrer Sektionsmitteilungen.

Mitgliedermagazin DAV Panorama / Sektionsmitteilungen / Newsletter:

Ich möchte das Mitgliedermagazin DAV Panorama nicht als gedruckte Ausgabe sondern in digitaler Form beziehen.

Ich möchte die Sektionsmitteilungen nicht als gedruckte Ausgabe sondern in digitaler Form beziehen.

Ich möchte den Newsletter der Sektion abonnieren.

Erteilung eines SEPA-Lastschriftmandats

Ich ermächtige die DAV-Sektion Schwaben/Sitz Stuttgart

(Gläubiger-ID: DE 02 ZZZO 0000 1087 67)

Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der DAV-Sektion Schwaben auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditunternehmen vereinbarten Bedingungen.

Vorname und Name (Kontoinhaber)
Name des Kreditinstitutes
IBAN
BIC

Vor dem ersten Einzug einer SEPA-Basislastschrift wird mich die DAV-Sektion Schwaben über den Einzug in dieser Verfahrensart unterrichten und mir die Mandatsreferenz mitteilen.

Ort	Datum	Unterschrift (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin)
		X

Wichtiger Hinweis: Falls sich Ihre Bankverbindung ändert, teilen Sie die Änderungen bitte Ihrer Sektion für den Beitragseinzug mit. Denn solange der Jahresbeitrag nicht bezahlt ist, haben Sie keinen Versicherungsschutz.

Diese Einzugsermächtigung gilt für folgende Mitglieder:

Name / Mitgliedsnummer	Name / Mitgliedsnummer	Name / Mitgliedsnummer
Name / Mitgliedsnummer	Name / Mitgliedsnummer	Name / Mitgliedsnummer

Wird von der Sektions-Geschäftsstelle ausgefüllt!

Beitrag	1. Jahresbeitrag bezahlt am	Zahlungsart	Die erste Abbuchung erfolgt ab
Mitgliedsnummer	in die Mitgliederdatei aufgenommen am	Ausweis ausgehändigt/versandt am	

Mitgliedsbeiträge

Beitragskategorie		Jahresbeitrag
A-Mitglied	ab dem vollendeten 25. Lebensjahr	€ 70,00
B-Mitglied	Partnermitglied eines A-Mitglieds	€ 35,00
B-Senioren	A-Mitglied ab dem vollendeten 70. Lebensjahr (auf Antrag bis 15.10. für das Folgejahr)	€ 35,00
B-Bergwacht	A-Mitglied (aktive Bergwachtmitglieder, auf jährlichen Nachweis)	€ 35,00
C-Mitglied	Gast-Mitglied (zusätzlich A-Mitglied einer anderen Sektion des DAV)	€ 35,00
D-Junioren	ab dem vollendeten 18. bis zum vollendeten 25. Lebensjahr	€ 35,00
J-Kinder/Jugendliche	bis zum vollendeten 18. Lebensjahr (Eltern sind Nichtmitglieder)	€ 17,50
Familienbeitrag	bestehend aus A- und B-Mitgliedschaft/ Kinder und Jugendliche sind bis zum 18. Lebensjahr beitragsfrei	€ 105,00
Bearbeitungsgebühr bei Barzahlung	wird nur bei Nichterteilung einer Lastschrifteinzugsermächtigung erhoben	€ 5,00

Mitglieder werben Mitglieder ...

... dafür halten wir attraktive Prämien in großer Auswahl für Sie bereit! Die Neumitglieder profitieren von den reichhaltigen Leistungen und Angeboten des Deutschen Alpen-

vereins und unserer Sektion Schwaben, der drittgrößten Alpenvereinssektion. Als Dankeschön können Sie als Werber aus diesem vielseitigen Prämienangebot wählen:

Prämienauswahl für 1 neu geworbenes Mitglied



1 Übernachtung auf einer unserer Sektionshütten – Sie haben die freie Wahl, welche Hütte es sein soll!



1 AV-Karte aus großer Auswahl – z. B. eine dieser hochwertigen Karten



1 Kompass-Naturführer – Auswahl: „Alpenblumen“, „Wiesenblumen“, „Heilpflanzen“, „Alpentiere“, „Mineralien“ oder „Pilze“



Gutschein für 1 x Eintritt in eine Kletterhalle der Sektion Schwaben



20-Euro-Gutschein von Globetrotter (solange der Vorrat reicht)

Prämienauswahl für 2 neu geworbene Mitglieder



2 Übernachtungen auf einer unserer Sektionshütten – Sie haben die freie Wahl, welche Hütte es sein soll!



2 AV-Karten aus großer Auswahl – z. B. zwei dieser hochwertigen Karten



2 Kompass-Naturführer – Auswahl: „Alpenblumen“, „Wiesenblumen“, „Heilpflanzen“, „Alpentiere“, „Mineralien“ oder „Pilze“



1 praktischer und leichter Hüttenschlafsack (Baumwolle)



1 SnowCard – für den Lawinen-Risiko-Check



1 AV-Karte kombiniert mit **1 Kompass-Naturführer** Ihrer Wahl



1 Jahreskarte für Expedition Erde



Gutschein für 2 x Eintritt in eine Kletterhalle der Sektion Schwaben



Servicestellen

AlpinZentrum auf der Waldau

Georgiiweg 5, 70597 Stuttgart
 Tel. 0711 769636-6
 info@alpenverein-schwaben.de
 Fax 0711 769636-89, www.alpenverein-schwaben.de

Servicestelle im Globetrotter Stuttgart (2. OG)

Tübinger Straße 11, 70178 Stuttgart
 Tel. 0711 769636-88
 service@alpenverein-schwaben.de

Bankverbindungen

VOBA Backnang, IBAN DE85 6029 1120 0727 6000 01, BIC GENODES1VBK
 BW Bank, IBAN DE59 6005 0101 0001 2690 15, BIC SOLADEST600
 Ust. Id.-Nr.: DE147850135

Servicezeiten

AlpinZentrum auf der Waldau

Di / Do 10–19 Uhr
 Mi / Fr 10–16 Uhr

Servicestelle im Globetrotter Stuttgart

Mo bis Fr 15–19 Uhr
 Sa 12–17 Uhr

Serviceleistungen

In unseren Servicestellen finden Mitglieder und Interessenten neben persönlicher Beratung von kompetenten und in den Bergen selbst erfahrenen Mitarbeitern folgende Serviceleistungen und Angebote:

- Mitgliederservice und Beratung
- umfangreiches Gratisinfomaterial
- großer Ausrüstungsverleih
- Verleih AV-Schlüssel für Winterräume
- DAV-Shop mit Karten und Merchandise-Artikeln
- alpine Leihbibliothek (nur AlpinZentrum)
- Hüttenreservierungen
- Kurs- und Tourenbuchung

So erreichen Sie Ihre fachlichen Ansprechpartner:

Florian Mönich, Geschäftsführer	-6
Kerstin Ruch (Mo–Do), Mitgliederverwaltung	-74
Andreas Wörner, Hüttenverwaltung, EDV	-72
Claudia Schopf, Buchhaltung	-73
Laura Wiesner, Kursverwaltung Alpinkurse, Gruppenbetreuung	-70
Angelika Drucks (Mo–Do), Kursverwaltung Hallenkurse und Kinderklettergruppen	-79
Lea Würz, Jugend	-71
Nina Ahrens, Marketing und Kommunikation	-80
Ingrid Ullmann/Cordula Mühlhause, Reservierung Schwabenhaus	-88

Impressum

Schwaben Alpin

Zeitschrift der Sektion Schwaben des DAV.
 Erscheint vierteljährlich. 96. Jahrgang. Nr. 1/2020

Herausgeber:

Sektion Schwaben des DAV
 AlpinZentrum
 Georgiiweg 5
 70597 Stuttgart

Tel. 0711 769636-6
 Fax 0711 769636-89
 info@alpenverein-schwaben.de
 www.alpenverein-schwaben.de

Redaktion:

Redaktionsleitung: Dieter Buck (verantwortlich)
 Tel./Fax 0711 744206, buck@alpenverein-schwaben.de;
 Joachim Letsch (Kinder & Jugend, Stuttgarter Gruppen, Bezirksgruppen), joachim-letsch@web.de; Dieter Buck (Touren, Natur & Umwelt); Florian Mönich und Nina Ahrens (Sektion intern, Hütten und Aktuelles), moenich@alpenverein-schwaben.de, ahrens@alpenverein-schwaben.de; Ralf Paucke (Gruppenprogramme), ralf_paucke@web.de

Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser wieder, für die Richtigkeit des Inhalts wird keine Gewähr geleistet. Die Redaktion behält sich die Veröffentlichung von Beiträgen und Leserbriefen vor und kann diese auch kürzen bzw. redaktionell bearbeiten.

© Sektion Schwaben des Deutschen Alpenvereins, Stuttgart.

Erfüllungsort und Gerichtsstand Stuttgart.
 Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Vervielfältigung auch auszugsweise und auf elektronischen Datenträgern nur mit Genehmigung der Sektion Schwaben des DAV.

Anzeigen:

Anzeigenleitung (verantwortlich): Florian Mönich
 AlpinZentrum der Sektion Schwaben

Anzeigenvertrieb und -verwaltung:
 Verlagsbüro Wais & Partner
 Reinsburgstraße 104, 70197 Stuttgart
 Tel. 0711 62010601
 krichel@wais-und-partner.de
 Anzeigenpreisliste vom 1. 11. 2012
 wird auf Nachfrage zugesandt

Layout: Verlagsbüro Wais & Partner, Stuttgart

Produktion: Verlagsbüro Wais & Partner, Reinsburgstraße 104, 70197 Stuttgart

Reproduktionen: D\|S Lenhard, Stuttgart

Druck: Offizin Scheufele, Stuttgart

Auflage: 19 800 Expl.

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.



Große
Tourenski-
auswahl!

Kaufen oder leihen?

Bei uns kannst Du Skitourenausrüstung nicht nur kaufen, sondern auch leihen. Schau' mal in unseren bestens bestückten Mietpool! Hier findest Du neben Tourenski und -stiefel, LVS-Ausrüstung und Lawinenairbags, übrigens auch Leihmaterial für Deinen Bergsommer.

Einen ausgiebigen Materialtest im Rahmen geführter Skitouren bietet zudem das Biwakschachtel Skitouren-Festival, das vom 31.01. bis 02.02.2020 im Allgäu stattfindet.

www.biwakschachtel-tuebingen.de

 GLOBETROTTER

DAS VIRTUAL REALITY ABENTEUER

Seit 40 Jahren um die Welt

09. - 18.01.2020 in deiner Globetrotter Filiale Stuttgart

Reservier dein Ticket unter: www.globetrotter.de

 GLOBETROTTER

**Kostenloser
Reparatur-
service***

Werkstatt-Tag am 14.02.2020

* Das Angebot gilt für die ersten 70 Kunden. Pro Kunde können bis zu 2 Teile repariert werden, bis zu einer Reparaturleistung von bis zu 50 Euro.

<< TÜBINGER STRASSE 11 . 70178 STUTTGART . SHOP ONLINE: GLOBETROTTER.DE >>